

# Jahresbericht 2025

75 JAHRE



SIK ISEA

# Jahresbericht 2025

## SIK-ISEA

Vorwort Stiftungsratspräsident	4
Einleitung Direktor	6
Dank	10
<b>75 Jahre SIK-ISEA</b>	<b>15</b>
Ereignisse, Menschen, Bilder	17
Streifzüge durch die Tätigkeitsgebiete	30
Kunsthistorische Forschung	30
Wissensvermittlung	34
Kunsttechnologie	36
National und international	40
Kunstdokumentation	42
Digitalisierung	46
Statements	48
<b>Personen, Zahlen, Fakten</b>	<b>53</b>
Stiftungsrat, Kommissionen	54
Mitarbeitende	55
Projekte	58
Neuerscheinungen	61
Fachbereiche	62
Veranstaltungen	67
Jahresrechnung der Stiftung	70
<b>Verein zur Förderung von SIK-ISEA</b>	<b>75</b>
Vorwort Vereinspräsident	76
Vorstand, Mitglieder	78
Jahresrechnung des Vereins	79
Mitgliederverzeichnis	82

# 75 Jahre für Kunst und Wissenschaft

**Die 75-jährige Erfolgsgeschichte des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft zeugt nicht nur vom Weitblick und Elan der Institutsgründer, sondern auch von der Kompetenz, Innovationskraft und Umsicht der Menschen, die SIK-ISEA prägten.**

Im Dezember 1946 legten die Kunsthistoriker Marcel Fischer, Gotthard Jedlicka und Linus Birchler sowie der Künstler Augusto Giacometti ein Projekt vor, mit welchem sie um ein neu zu gründendes «Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft» warben. Mit diesen Initianten setzten sich neben der Zürcher Kunsthistoriker-Vereinigung, deren Präsident Marcel Fischer war, wichtige institutionelle Akteure für den Aufbau eines nationalen kunsthistorischen Forschungs- und Dokumentationszentrums ein: die Universität Zürich, die ETH Zürich und die Eidgenössische Kunstkommission. Doch dürften nicht allein die illustren Namen der Fürsprecher überzeugt haben, sondern vor allem auch das unterbreitete Konzept, eine zentrale Institution zu schaffen, welche fundiertes Wissen über die Kunst in der Schweiz generiert und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt. Die Gründerväter wollten ein gegenüber allen Sektoren des Kunstbetriebs – Wissenschaft, Museen, Kunstmarkt und Private – offenes Institut, welches zugleich unabhängige Expertise bietet und nicht zuletzt zur praktischen Ausbildung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker beiträgt. Fünf Jahre nach der Präsentation der Ideenskizze kam es am 14. Juni 1951 zur Gründung des heutigen SIK-ISEA in der Rechtsform eines Vereins mit Sitz in Zürich.

Die Anfänge waren bescheiden: Der Leiter des Instituts und sein Assistent arbeiteten ehrenamtlich mit einer entlohnten Sekretärin in einer kleinen Wohnung in Zürich-Hottingen. In den folgenden Jahrzehnten wuchs der Verein, seine Aufgaben und die Belegschaft des Instituts. Es entstanden über dreissig umfangreiche Werkverzeichnisse zu Schweizer Kunstschaffenden und zahlreiche andere Publikationen. Die Kompetenzen und Instrumente im Bereich der Kunsttechnologie wurden laufend ausgebaut, und bereits in den 1980er-Jahren setzten die Verant-

wortlichen auf Informatisierung und Datenbanken. In der Westschweiz und im Tessin wurden Aussenstellen errichtet, und über Forschungsprojekte und institutionelle Zusammenarbeit war das 1993 in eine Stiftung umgeglichene Institut bald auch international gut vernetzt. Hunderte von angehenden Kunstwissenschaftlerinnen und Kunstwissenschaftlern fanden bei SIK-ISEA einen Einstieg in den Beruf und praxisbezogene Ausbildungsmöglichkeiten in Form von Praktika, studentischen Anstellungen oder Weiterbildung. Heute ist das Institut aus der hiesigen Kunstlandschaft nicht mehr wegzudenken, sei es wegen seiner kunsthistorischen und kunsttechnologischen Expertise, der Fülle an überprüften, online verfügbaren Informationen, der einzigartigen Archiv- und Bibliotheksbestände oder der Veranstaltungen am Puls der Zeit.

Wenn wir dieses Jahr das 75-jährige Bestehen von SIK-ISEA feiern, dann tun wir dies mit berechtigtem Stolz über das Erreichte, verbunden mit grosser Dankbarkeit für die Hingabe der ehemaligen und heutigen Mitarbeitenden und für die unverzichtbare Unterstützung, die wir von öffentlicher und privater Seite seit über einem Dreivierteljahrhundert erfahren dürfen. All dies gibt uns den Mut, die vielfältigen Herausforderungen, die uns die Zukunft bringt, mit Enthusiasmus und Zuversicht anzunehmen.



Harold Grüninger  
Präsident des Stiftungsrats

# Blicke zurück und nach vorn

**Auch im Jubiläumsjahr 2026 stehen bei SIK-ISEA die Inhalte im Vordergrund. Umfangreiche Vorhaben wie das Forschungsprojekt zum Kunsthandel in der Schweiz finden ihren Abschluss, Neues hat im vergangenen Jahr seinen Anfang genommen.**

2026 feiern wir das 75-jährige Bestehen von SIK-ISEA und damit die eindrückliche Geschichte eines Instituts, das sich, wie es sich die Gründer 1951 erhofft hatten, zum führenden Kompetenzzentrum für die wissenschaftliche Erforschung und Dokumentation des Kunstschaffens in der Schweiz entwickeln sollte. Mit dem Jubiläum wollen wir die Leistungen würdigen, die Generationen von Mitarbeitenden und Gremienmitgliedern im Dienst von Kunst und Wissenschaft erbracht haben, und unseren Dank zum Ausdruck bringen gegenüber allen, die durch ihre Unterstützung und Begleitung den Erfolg des Instituts möglich gemacht haben. Bei aller berechtigten Festlaune, der wir fröhnen wollen, stehen dabei – dem Charakter der Institution entsprechend – die Inhalte im Zentrum: Mit der Reihe «SIKART on Tour» und Veranstaltungen der Beratungsstelle für Nachlässe von Kunstschaffenden werden in verschiedenen Landesteilen der Schweiz die Angebote des Instituts thematisiert – der Zufall will es, dass 2026 auch das Jahr des 20. Jubiläums von SIKART und des 10-jährigen Bestehens der Beratungsstelle ist. Auch verschiedene Anlässe der Antenne romande in Kooperation mit Kulturinstitutionen in der Westschweiz repräsentieren das nationale Engagement des Instituts, und mit einem Tag der offenen Tür in Zürich am 11. Juni, nahe dem eigentlichen Gründungsdatum des 14. Juni, lädt SIK-ISEA dazu ein, Einblick zu nehmen in nahezu alle Tätigkeitsbereiche des Instituts.

Auf die Herausgabe einer Festschrift haben wir in Anbetracht der umfangreichen wissenschaftlichen Publikationen, deren Erscheinen im laufenden Jahr bereits seit Langem feststeht, bewusst verzichtet. Dafür präsentiert sich der diesjährige Jahresbericht als «Jubiläumsausgabe», mit einer Zusammenstellung von Facts, Figures und historischen Fotos auf

einem Zeitstrahl, einem Überblick über die Hauptpfeiler unserer Tätigkeit und mit Statements von Menschen, für die das Institut aus unterschiedlichen Perspektiven von Bedeutung ist. Ohnehin denken wir, dass die angemessenste Form, der Arbeit unserer Vorgängerinnen und Vorgänger gerecht zu werden, darin besteht, sie in einer Weise fortzuführen, die ihrer würdig ist.

## Neue Perspektiven auf die Produktion und den Handel von Kunst

Die Forschungs-, Dokumentations- und Publikationstätigkeit, die seit den Anfängen im Zentrum der Institutsaktivitäten steht, wird auch 2026 eindrücklich sichtbar werden: So findet mit dem Erscheinen einer dreibändigen Publikation zur Geschichte des Kunsthandels in der Schweiz und mit der Aufschaltung einer Datenbank zu den Akteurinnen und Akteuren des Schweizer Kunsthandels ein vierjähriges Forschungsprojekt seinen Abschluss, das durch den Nationalfonds und Stiftungen grosszügig unterstützt wurde. In der Buchpublikation beleuchten rund 70 Beiträge zahlreiche Exponenten und Phänomene des Kunsthandels, von den Anfängen im Kontext des Basler Buchhandels bis zum heutigen Handel mit Kryptokunst. Die Datenbank wird Informationen zu rund 2000 historischen und zeitgenössischen Kunsthandlungen, Galerien und Auktionshäusern zugänglich machen und damit ein unverzichtbares Instrument für zukünftige Forschungen zum Kunstmarkt in der Schweiz darstellen.

In der institutseigenen Buchreihe «KUNSTmaterial» werden zudem die Ergebnisse des kunsttechnologischen Forschungsprojekts zu Rudolf Koller und Robert Zünd publiziert. Im Zentrum der Untersuchungen stehen maltechnische Experimente der beiden im 19. Jahrhundert tätigen Landschaftsmaler und ihre Versuche, mit neuen technischen Verfahren Bildwirkungen hervorzubringen, die denen der Alten Meister gleichkommen sollten. Eine Besonderheit des Projekts besteht darin, dass neben technologischen Analysen von Gemälden und der akribischen Auswertung der Korrespondenz zwischen Koller und Zünd im Sinne einer «experimentellen Kunsttechnologie» auch maltechnische Rekonstruktionen ausgewertet werden; sie wurden eigens von Kunstschaffenden angefertigt, die auf historische Maltechniken spezialisiert sind.

Parallel zum Abschluss der oben erwähnten Vorhaben führt die Abteilung Kunsttechnologie ein Forschungsprojekt weiter, das sich mit Veränderungen in bleihaltigen Künstlerfarben um 1900 am Beispiel der Werke Augusto Giacomettis befasst. Zu den Hauptaktivitäten der wissenschaftlichen Forschung gehören überdies die beiden grossangelegten Catalogue-raisonné-Projekte zu Ottilie W. Roederstein und zu Sophie Taeuber-Arp wie auch ein Ergänzungsband zum 1976 erschienenen Werkverzeichnis von Louis Soutter, der 2025 initiiert wurde.

Nota bene feiert mit den Villa Bleuler Gesprächen ein weiteres Angebot von SIK-ISEA ein Jubiläum: 2016 ins Leben gerufen, stossen die Gespräche zwischen Kunstschaaffenden, Kunstkritikerinnen und Kuratoren nach wie vor auf grosses Interesse. Angelegt als Kooperation zwischen der Zeitschrift *Kunstbulletin* und SIK-ISEA, orientiert sich die Auswahl der Kunstschaaffenden am aktuellen Ausstellungsgeschehen. Die Gespräche geben persönliche Einblicke in die Gedankenwelt und die Arbeitsrealität der Kunstschaaffenden und sind oftmals ein eindrückliches Erlebnis.

### 2025: Das Jubiläumsjahr von Félix Vallotton

Die Retrospektiven, die im vergangenen Jahr das Kunstmuseum Winterthur und das Musée cantonal des Beaux-Arts in Lausanne dem Maler und Grafiker Félix Vallotton zu dessen hundertstem Todestag widmeten, zeigten unmissverständlich an: 2025 war das Vallotton-Jubiläumsjahr. Im Juni des Jahres ging denn auch *Félix Vallotton illustrateur* – der digitale Catalogue raisonné zu Vallottons Illustrationen – online. Er ist das Ergebnis eines zehnjährigen Gemeinschaftsprojekts von SIK-ISEA und der Fondation Félix Vallotton in Lausanne. Das von Katia Poletti in Zusammenarbeit mit Sarah Burkhalter und Nadine Franci verfasste Werkverzeichnis versammelt sämtliche über 1200 Illustrationen, die Vallotton von den späten 1880er-Jahren bis in die 1920er-Jahre geschaffen hat. Von den ersten, noch nicht ganz eindeutig zu identifizierenden Zierinitialen in der Kunstzeitschrift *L'Art* bis zu den postum erschienenen Illustrationen für seinen Roman *La Vie meurtrière*.

Illustrative Arbeiten stellen andere Anforderungen an Dokumentation und Darstellung in einem Catalogue raisonné als etwa Werke der Malerei oder der Plastik. So ist der Erscheinungskontext – die Zeitschrift, das Buch, der Artikel, die Seite, auf der die Illustration abgebildet ist – von besonderer Bedeutung, während durch den multiplen Charakter der Werke andere Fragen, etwa solche des Standorts oder der Provenienz, in den Hintergrund rücken. Für diese Herausforderungen wurden innovative und eigenständige Datenbanklösungen gefunden, und gerne möchte ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, dazu ermuntern, unter [vallotton-illustrateur.ch](http://vallotton-illustrateur.ch) selbst einmal durch die Illustrationen von Vallotton zu streifen.

In direkter Beziehung zum Erscheinen von *Félix Vallotton illustrateur* stand das zweitägige internationale Symposium, das SIK-ISEA im November 2025 zum Thema «Die Kunst der Illustration» ausrichtete und eine Fülle von Beiträgen zur Geschichte und Gegenwart der Gattung Illustration versammelte.

Nun wechseln wir also vom Vallotton- zum SIK-ISEA-Jubiläumsjahr. Nicht dass wir uns ebenso wichtig nehmen würden wie die Kunst und die Kunstschaaffenden selbst – aber das eigene Jubiläum bietet uns

den willkommenen Anlass, allen von Herzen zu danken, die das Gedeihen von SIK-ISEA durch ihre Tatkraft und ihr Wohlwollen ermöglicht haben und die dazu beitragen, dass es seine Mission auch heute und künftig wahrnehmen kann. Besonders danken wir der Schweizerischen Eidgenossenschaft, namentlich dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, dem Kanton Zürich und der Stadt Zürich, die mit ihren Subventionsbeiträgen das Leistungsangebot von SIK-ISEA sicherstellen. Unser Dank gilt überdies den zahlreichen Förderinstitutionen, Stiftungen und Unternehmen sowie den Mäzeninnen und Mäzenen, die unsere Forschungsvorhaben finanzieren und auf ihre Weise zur Weiterentwicklung der Institutstätigkeiten beitragen. Auf dass unsere Nachfolgerinnen und Nachfolger 2051 mit Stolz ein noch runderes Jubiläum werden feiern können.



Roger Fayet  
Direktor

# Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

## Die Subventionen der öffentlichen Hand bilden zusammen mit den Beiträgen des Vereins zur Förderung von SIK-ISEA und den Dienstleistungserträgen die finanzielle Basis des Instituts.

Zu grossem Dank verpflichtet sind wir der öffentlichen Hand, namentlich

- der Schweizerischen Eidgenossenschaft
- dem Kanton Zürich
- der Stadt Zürich

Dem Kanton Waadt und der Universität Lausanne (UNIL) danken wir für die Unterstützung unserer Antenne romande.

Der Fondazione Museo d'arte della Svizzera italiana (MASI) in Lugano danken wir für die Unterstützung unseres Ufficio di contatto per la Svizzera italiana.

Folgenden Kantonen danken wir für zusätzliche Beiträge an den Betrieb von SIK-ISEA:

- Kanton Graubünden
- Kanton Schwyz
- Kanton Solothurn
- Kanton Thurgau
- Kanton Uri

Frau Annette Bühler, unserer langjährigen Gönnerin, danken wir herzlich für ihre grosszügige und tatkräftige Unterstützung.

Für die Förderung des kunsttechnologischen Forschungsschwerpunktes «Art and technical innovation» (2023–2025) gilt unser grosser Dank Swiss Re, Zürich.

Der Fondation Hubert Looser danken wir für die grosszügige Spende.

Ein weiteres Jahr unentgeltlicher Rechtsberatung haben wir Herrn Dr. Harold Grüninger und der Anwaltskanzlei Homburger AG zu verdanken.

Grosszügige Unterstützung gewährte uns wiederum der Verein zur Förderung von SIK-ISEA.

Nachfolgenden Privatpersonen, Firmen und Institutionen sei namentlich gedankt:

### Privatpersonen

- Christine und Hubert Achermann, Dr., Luzern
- Claus Bally, Dr., Conches
- Annette Bauer Hahn, Zürich
- Christina Baumann, Zürich
- Franziska Baumann †, Zürich
- Filippo Beck, Dr., Zürich
- Christoph Blocher, Dr., Herrliberg
- Janet Briner, Conches
- Michael Burckhardt, Lugano
- Jürgen Dormann †, Feusisberg
- Madeleine Ducret, Zürich
- Lisa Ennik, Küsnacht
- Thomas Feller, Crans-Montana
- Kaspar Fleischmann, Dr., Rüschtikon
- Caroline und Eric Freymond, Genf
- Guido Fürer, Dr., Schmerikon
- Klaus Ganz, Dr., Zürich
- Hanspeter Gebhard, Rapperswil
- Alexandra und Maurizio Genoni, Dr., Wilen (Sarnen)
- Monica Giedion-Risch, Zürich
- Harold Grüninger, Dr., Bäch SZ
- Arlette Gugelmann, Zürich
- Niki und Alfred † Gugelmann, Zürich
- Manuela Guggenheim, Küsnacht
- Alexander Gysel, Weiningen
- Rebekka Gysel, Weiningen
- Béatrice Hammer, Solothurn
- Claudia Häusler, Walchwil
- Barbara Haussmann, Zürich
- Christoph Hering, Chêne-Bougeries
- Simone Hofer, Rüschtikon
- Thomas Hopf, Bern
- Susan Huber-Brun, Luzern
- Peter Hunold, Rotkreuz
- Erich Hunziker, Dr., Lachen SZ

- Doris Imholz, Küsnacht
- Dominik Keller, Zollikon
- Daphne Kielholz, Zürich
- Anita Kohler Schützinger, Stallikon
- Ursula Kreibich, Dr., Basel
- Nina Kronauer-Kohler, Zürich
- Michael Künzer, Dr., Zürich
- Sabine Künzer, Zürich
- Christine Limburg, Herrliberg
- Albert Lutz, Dr., Zürich
- Elisabeth Oltramare-Schreiber, Zürich
- Cristina und Olivier de Perregaux, Herrliberg
- Janie und Malte † Peters, Schindellegi
- Ursula und Edwin † Peters, Kilchberg ZH
- Pascale von Planta-Zoller, Zürich
- Dieter Probst, Dr., Zug
- Claude Reinhardt, Erlenbach ZH
- Michael Ringier, Küsnacht
- Brigitte Schärer und Dieter W. Weiss, Meilen
- Caroline Scherb, Zürich
- Heike Schmitz-Esser, Zürich
- Ursina Schneider-Bodmer, Risch
- Juliana Schwager-Jebbink, Zürich
- Manuela und Gregor Schwegler-Koller, Dr., Luzern
- Rita Sigg, Dr., Luzern
- Helga Sonanini, Uerikon
- Susanne Stahel-Lanz, Kilchberg ZH
- Therese Steffen, Prof. Dr., Küsnacht
- Martin Steppacher, Bottighofen
- David Streiff, Dr., Aathal-Seegräben
- Alfred R. Sulzer, Malans
- Renata Trottmann Probst, Zug
- Paul Unseld, Zürich
- Frans van der Reijden, Zürich
- Norah de Vigier, Solothurn
- Hans Peter Wehrli, Andeer
- Françoise A. und Hardy P. Weiss-Uhlmann, Dr., Wollerau
- Anna Wenger, Meilen
- George C. Wettstein, Dr., Herrliberg
- Monika Wettstein, Herrliberg
- Martin C. Wittig, Dr., Samedan
- Herbert Würker, Frankfurt am Main (DE)
- Heide L. Zollinger, Zürich
- Margaretha Zollinger, Zürich
- weitere Gönnerinnen und Gönner, die anonym bleiben möchten

### Firmen

- Art Academy GmbH, Erlenbach ZH
- AXA Winterthur, Winterthur
- Bank Julius Bär & Co. Ltd., Zürich
- Confiserie Sprüngli AG, Zürich
- Die Mobiliar, Bern

- EFG Bank AG, Lugano
- F. Aeschbach AG, Zürich
- Fontana & Fontana, Rapperswil-Jona
- Galerie Fischer Auktionen AG, Luzern
- Galerie Kornfeld Auktionen AG, Bern
- Helvetia Versicherungen, Dübendorf
- Koller Auktionen AG, Zürich
- Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich
- Outils Rubis SA, Stabio
- Schweizerische Nationalbank, Zürich
- UBS Business Solutions AG, Zürich
- UBV Lanz AG, Zollikon
- UNIQA Kunstversicherung Schweiz, Zürich
- Welti-Furrer Fine Art AG, Zürich
- XL Insurance Company SE, Dublin (IE), ZN Zürich
- Zürcher Kantonalbank, Zürich

### Institutionen

- Abegg-Stiftung, Riggisberg
- Burger Collection, Hongkong (CN)
- Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung, Basel
- Fondation Cuno Amiet, Aarau
- Kunsthaus Zürich
- Kunstmuseum Olten
- Kunst Museum Winterthur
- Landis & Gyr Stiftung, Zug
- Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne
- Museum im Bellpark, Kriens
- Stadt Winterthur
- Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte SKKG, Winterthur
- Stiftung Righini-Fries, Zürich
- Zentralbibliothek Zürich

## Den Institutionen, Firmen, Gönnerinnen und Gönnern, welche die Aktivitäten von SIK-ISEA ermöglichten, gilt unser Dank.

Ganz durch Sondermittel finanziert sind folgende Projekte und Publikationen von SIK-ISEA:

### Akteure und Akteurinnen des Kunsthandels in der Schweiz

- Ernst Göhner Stiftung, Zug
- Galerie Kornfeld Auktionen AG, Bern
- Schweizerischer Nationalfonds (SNF), Bern
- Stiftung Familie Fehlmann, Winterthur
- Thomas und Doris Ammann Stiftung, Zürich
- Walter Haefner Stiftung, Zürich

### Villa Bleuler Gespräche

- Zürcher Kantonalbank, Zürich

### «Der Kunst wie einem Stern folgen». Josef Müller (1887–1977) als Sammler und Konservator

- Familie Barbier-Mueller, Genf

### Engramme. Positionen der Kunstgeschichte, Band II:

#### Carola Giedion-Welcker

- KKW Dubach Stiftung, Hergiswil
- Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), Bern
- Stiftung Sigfried Giedion, Zürich

### Augusto Giacometti. Instabile Bleipigmente in Gemälden der Florentiner Periode (um 1907–1915)

- Werner Abegg-Fonds, Riggisberg

### Rudolf Koller und Robert Zünd. Auf der Suche nach neuen Malprozessen, 1865–1873

- Christoph Blocher, Dr., Herrliberg
- Boner Stiftung für Kunst und Kultur, Chur
- Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung, Zürich
- Goethe-Stiftung für Kunst und Wissenschaft, Zürich
- Kunstmuseum Luzern durch die Leihgabe von Gemälden
- Kunst Museum Winterthur durch die Leihgabe von Gemälden
- Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), Bern
- Stiftung Familie Fehlmann, Winterthur
- Swiss Re, Zürich
- eine Stiftung, die anonym bleiben möchte

### Kunst der Illustration (Symposium)

- Oertli-Stiftung, Zürich
- Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), Bern

### On Words. Interview mit Renée Levi

- Janet Briner, Conches
- Fondation Jan Michalski pour l'écriture et la littérature, Montricher
- Swisslos-Fonds Basel-Stadt
- Ernst Göhner Stiftung, Zug
- eine Stiftung, die anonym bleiben möchte

### Otilie W. Roederstein. Catalogue raisonné der Gemälde

- Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung, Basel
- Ernst von Siemens Kunststiftung, Berlin
- Koller Auktionen AG, Zürich
- Schweizerischer Nationalfonds (SNF), Bern
- eine Stiftung, die anonym bleiben möchte

### Sophie Taeuber-Arp. Catalogue raisonné

- Art Mentor Foundation Lucerne
- Fachstelle Kultur und Swisslos, Kanton Zürich
- Hans-Eugen und Margrit Stucki-Liechti Stiftung, Bern
- Max Kohler Stiftung, Zürich
- Minerva Kunststiftung
- SWISSLOS / Kulturförderung, Kanton Graubünden
- Tarbaca Indigo Foundation, Zürich
- zwei Stiftungen, die anonym bleiben möchten

### Félix Vallotton illustrateur. Catalogue raisonné online

- Artephila Stiftung
- Association Charles Rollier, Chêne-Bourg
- Banque Pictet & Cie SA, Lausanne
- Boner Stiftung für Kunst und Kultur, Chur
- Ernst Göhner Stiftung, Zug
- Fondation de la Caisse d'Épargne et de Prévoyance de Lausanne
- Fondation Françoise Champoud, Lausanne
- Fondation Jan Michalski pour l'écriture et la littérature, Montricher
- Fondation Leenaards, Lausanne
- Fondation Philanthropique Famille Sandoz, Pully
- Fondation Yves et Inez Oltramare, Genf
- Goethe-Stiftung für Kunst und Wissenschaft, Zürich
- Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, Bern
- Kanton Waadt
- Loterie Romande, Lausanne
- Schweizerischer Nationalfonds (SNF), Bern
- The Barrett Collection, Dallas, Texas (US), in Memory of Nona Barrett
- eine private Gönnerin und zwei Stiftungen, die anonym bleiben möchten

### Renovierung Villa Bleuler

Unser besonderer Dank für die grosszügige Unterstützung geht an Anne Keller Dubach †, der die Renovierung der Villa Bleuler sehr am Herzen lag.

- Baugarten Stiftung, Zürich
- Boner Stiftung für Kunst und Kultur, Chur
- Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung, Basel
- Erica Stiftung, Schindellegi
- Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung, Zürich
- Isabel und Balz Baechi Stiftung, Zollikon
- Kantonale Denkmalpflege Zürich
- Sophie und Karl Binding Stiftung, Basel
- Stiftung Pro Patria, Zürich
- UBS Kulturstiftung, Zürich

- Tim Abegg, St. Moritz
- Christine und Hubert Achermann, Dr., Luzern
- Robert Ackeret, Champfèr
- Christine Anliker, Adligenswil
- Claus Bally, Dr., Conches
- Franziska Baumann †, Zürich
- Pascal Baumgartner, Zürich
- Eva und Henner Bechtle, Herrliberg
- Hugo Beijerman, Zürich
- Hans-Rudolf Bener, Dr., Chur
- Raymond Bloch, Dr., Zürich
- Elfi Bohrer, Galerie für Gegenwartskunst, Bonstetten
- Luc Boissonnas †, Zürich
- Janet Briner, FineArt Advice SA, Genf
- Michel Buri, Troinex
- Benno Casutt, Ilanz
- Denis Chavaz, Sion
- Gautier Chiarini, Sion
- Ljiljana Djurdjevic, Berlin (DE)
- Catherine Duret, Genf
- Thomas Feller, Crans-Montana
- Dominic von Felten, Zürich
- Galerie Kornfeld Auktionen AG, Bern
- Dario Gamboni, Prof. em. Dr., Berlin (DE)
- Klaus Ganz, Dr., Zürich
- Thomas Geigy-Hug, Dr., Riehen
- Marietta Gianella-Berry †, Zumikon
- Hans Alfred Glarner, Zollikon
- Ruth Greter Nobs, Dr., Zürich
- Harold Grüninger, Dr., Bäch SZ
- Jacques Gubler, Dr., Basel
- Otto P. Haab, Dr., Küsnacht
- Urs Haefliger, Küsnacht
- Claudia Häusler, Zug
- Rudolf Herold, Dr., Zürich
- Gottfried Honegger, Schmerikon
- Katharina Katz, Dr., Basel
- Christine Keller Lüthi, Dr., Zürich
- Dominik Keller, Zollikon

- Robert Kessler, Kessler & Co AG, Zürich
- Christian Klemm, Dr., Zürich
- Monika Krebser, Zürich
- Ursula Kreibich, Dr., Basel
- Monika Kümin, Cham
- Urs Lanter, Meilen
- Christine Limburg, Herrliberg
- Biljana Ljubisavljevic, Berlin (DE)
- France und Thierry Lombard, Conches
- Harriet Lüthy, Luzern
- Beatrice Massart-von Waldkirch, Basel
- Aldo Merazzi-Suminaka †, Biel / Bienne
- Ilga Merzbach-Freitag, Steinen (DE)
- Fabiola Monigatti, Poschiamo
- Susanne Moser Baer, Basel
- Mauro Natale, Prof. em. Dr., Genf
- Eliane Nicol, Jussy
- Peter Ochsendorf, Cologne
- Elisabeth und Nicolas Oltramare-Schreiber, Cham
- Edwin Peters †, Kilchberg ZH
- Danielle Ritter, Bern
- Katharina von Salis, Silvaplana
- Regula Schmid, Meilen
- Heike und Valerio Schmitz-Esser, Dr., Zürich
- Ursina Schneider-Bodmer, Risch
- Silvan Faessler Fine Art GmbH, Zug
- Helga Sonanini, Uerikon
- Anne-Françoise Spillmann, Zürich
- Janet Springer, Houston, Texas (US)
- Giorgio Stefanini, Wilen bei Wollerau
- David Streiff, Dr., Aathal-Seegräben
- Peter Studer †, Rüslikon
- Beat Stutzer, Dr., Luzern
- Daniel Blaise Thorens, Dr. h. c., Basel
- Bernhard von Waldkirch, Winterthur
- Margaret und Alex H. Weber-Chan, Richterswil
- Jean-Baptiste de Weck-Fattovich, Dr., Fribourg
- Luzius Wernly, Langenthal
- Hans-Peter Wittwer, Dr., Zürich
- Jürg Ziegler, Dr., und Dora Frey, Zürich
- Kurt Zingre, Belarte GmbH, Flims Dorf
- Heide und Martin † Zollinger, Dr., Zürich
- Margaretha Zollinger, Zürich
- einundzwanzig private Gönnerinnen und Gönnern, die anonym bleiben möchten

### Schenkungen von grösseren Archivalienbeständen an das Schweizerische Kunstarchiv

- M. S. Bastian und Isabelle L., Biel / Bienne
- Hans-Peter Keller, Neerach
- Gioconda Leykauf-Segantini, Hof (DE)
- Anna Maibach, Feldbrunnen
- Patricia Schiess, Basel
- Annelise Zwez, Twann

# 75 Jahre SIK-ISEA

---

Ereignisse, Menschen, Bilder	17
Streifzüge durch die Tätigkeitsgebiete	30
Statements	48

---

# Wir feiern 75 Jahre SIK-ISEA

1951 gründete eine Gruppe vorausschauender Kunstinteressierter auf Initiative der Kunsthistoriker Marcel Fischer, Gotthard Jedlicka und Linus Birchler sowie des Künstlers Augusto Giacometti das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft. 2026 feiern wir sein 75-jähriges Bestehen und damit die eindruckliche Geschichte eines Instituts, das sich, wie es sich die Gründer erhofft hatten, schon bald zum führenden Kompetenzzentrum für die Kunst in der Schweiz entwickelte und heute aus der hiesigen Kunstlandschaft nicht mehr wegzudenken ist.

1951

14. Juni: Gründung des Vereins «Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft» auf Initiative von Marcel Fischer, Linus Birchler, Gotthard Jedlicka und Augusto Giacometti.

Miete einer 6-Zimmer-Wohnung an der Asylstrasse 82 in Zürich.



Marcel Fischer, Leiter des Instituts, und ein Assistent arbeiten ehrenamtlich; festangestellt ist eine Sekretärin.

1954

Marcel Fischer erhält eine Anstellung (Vollamt); hinzu kommen 3 Teilzeitmitarbeitende und 4-5 Volontär:innen.

1955

Erstmalige Zuwendung von 10% des Verkaufszuschlags auf Pro-Patria-Marken.

1957

Im Sommer Kauf der Liegenschaft an der Lindenstrasse 28 in Zürich.

Publikation eines ersten Sammlungskatalogs, Sammlung Peter und Elizabeth Rübel, New York.

Einrichtung eines «Dienstes für Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken».



Technologische Untersuchung, am Mikroskop Louis Büsser, daneben stehend Hansjakob Diggelmann

1952

Die Eidgenössische Steuerverwaltung und die Finanzdirektion des Kantons Zürich anerkennen das Institut als «wissenschaftlich und kulturell gemeinnützig» und gewähren «volle Steuerfreiheit».

Pläne für ein «Corpus artificum Helveticorum», das Untersuchungen und Fotografien zu Schweizer Kunst umfassen und als Grundlage für Publikationen dienen soll.

Einrichtung eines Fotoateliers und -labors.



Die Belegschaft des Instituts auf einer Exkursion nach St-Ursanne, 27. Oktober 1955, v. l. n. r.: Silvia Jäggli, Marcel Fischer, Annemarie Peyer, Sonja Garai, Hansjakob Diggelmann, Max A. Antonini, eine Restauratorin, Claudia Wolff, Ambros Uchtenhagen, Louis Büsser

1958

Anschaffung bzw. Entwicklung eines Mikrobetrachtungsapparats und eines Heitzisches mit Vakuumanlage für Doublierungen.

1962

Marcel Fischer, Direktor des Instituts, stirbt unerwartet am 30.5. Hans A. Lüthy wird mit der interimistischen Leitung betraut und per 1. 1. 1963 zum neuen Direktor ernannt.

Erstmals Publikation eines Jahresberichts.

1964

Anzahl Vereinsmitglieder: 425.

Dokumentation: 9928 inventarisierte Werke, 12'700 Fotos (davon 658 Röntgenfotografien). Bibliotheksbestand: 5600 Bücher und Mappen, 6800 Kataloge und 800 Zeitschriftenjahrgänge.

Das Institut bietet eine dreijährige Ausbildung in Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen an.

1966

Das Institut erhält Materialien über den Zürcher Maler Rudolf Koller, das sogenannte Koller-Archiv, als Geschenk von Berthe Fischer, der Witwe von Marcel Fischer.



Fotoatelier an der Lindenstrasse (Franz Hauser und Jean-Pierre Kuhn)



Hans A. Lüthy sichtet Fotos nach Zeichnungen von Théodore Géricault

1971

Aufnahme als Mitglied in die Schweizerische Geisteswissenschaftliche Gesellschaft (seit 1990 Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW).

1973

Aufbau eines Labors für mikrochemische Analysen.

Das erste Werkverzeichnis des Instituts erscheint: Gert Schiff, *Johann Heinrich Füssli* (2 Bände).

1974

Publikation des ersten französischen Bandes in der Reihe «Catalogues raisonnés d'artistes suisses»: Michel Thévoz, *Louis Soutter ou l'écriture du désir*.

1972

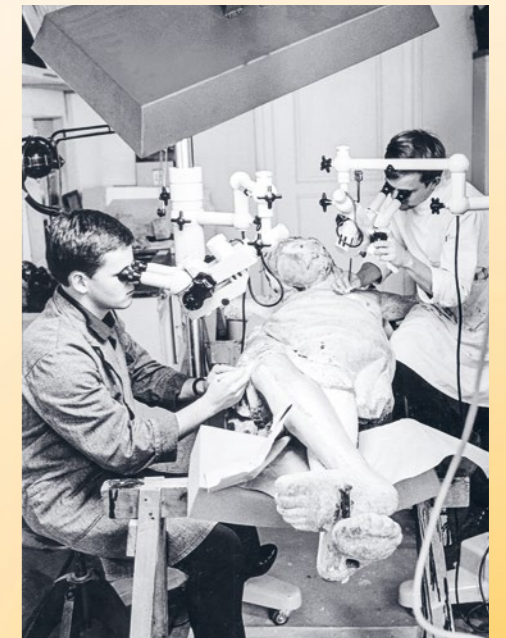
Lancierung der Publikationsreihen «Kataloge Schweizer Museen und Sammlungen» mit einem Band zum Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen, und «Beiträge zur Geschichte der Kunstwissenschaft in der Schweiz» mit einem Band zur Denkmalpflege.



Zettelkatalog der Bibliothek an der Lindenstrasse (Monique Savioz)



Ausstellung zum 20-jährigen Bestehen des Instituts im Helmhaus Zürich, 6. Juni bis 4. Juli 1971 (an der Staffelei Katrin Pillon)



Restaurierungsatelier an der Lindenstrasse (Norbert Domeisen und Florin Granwehr)

1975

Anzahl Vereinsmitglieder: 1400.

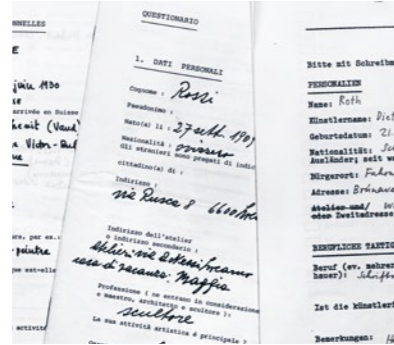
1976

Umzug an die Waldmannstrasse 6 und 8, Zürich (chem. Hutfabrik Charles Muller SA). Neues Corporate Design.



1978

Versand eines 12-seitigen Fragebogens sowie des Formulars «Dokumentationsspiegel» an 2700 Kunstschaffende. Rücklauf 70%, mit zahlreichen Materialien (Fotos, Dias, Zeitungsausschnitte, Bücher, Kataloge).



Für zwei Monate beherbergt das Institut ein Seminar von 12 Professoren aus den USA zum Thema Schweizer Kunst (ein Unternehmen des National Endowment for the Humanities).

1979

Anzeichen akuter finanzieller Krise: Personalabbau, Ankaufsverzicht für die Bibliothek sowie Kommerzialisierung der Arbeitsbereiche Technologie, Fotografie, Inventarisierung und Redaktion.

1980

Das Institut erhält eine Schenkung von 490 Titeln aus der Bibliothek von Carola Giedion-Welcker (weitere Schenkung aus diesem Nachlass 2016).

1981

Der Bundesrat anerkennt das Institut als beitragsberechtigtes im Sinne von Art. 3 des Hochschulförderungsgesetzes. Der Bund verpflichtet sich damit, maximal die Hälfte der für die wissenschaftliche Tätigkeit entstandenen Kosten zu übernehmen.

Es erscheint das dreisprachige *Lexikon der zeitgenössischen Schweizer Künstler* (Einträge zu 2182 Kunstschaffenden).

Anschaffung einer Infrarotreflektografieanlage.

1982

Streichung der Beiträge der Stadt Zürich infolge der Anerkennung des Instituts durch den Bund als beitragsberechtigtes.

1984

«Sonderaktion zur Defizitdeckung» der Nestlé S. A. (mit Beteiligung anderer Schweizer Unternehmen), um der äusserst angespannten Finanzlage des Instituts zu begegnen.

1985

Planung eines umfassenden Künstlerlexikons und einer dafür notwendigen Datenbank. Spenden der Von Roll-Stiftung und der IBM sowie Entgegenkommen des Rechenzentrums der Universität Zürich.



Die Bibliothek an der Waldmannstrasse



Das Fotoatelier an der Waldmannstrasse (Jean-Pierre Kuhn)



Belegschaft, 1984 / 1985, v. l. n. r.: 1. Reihe (hockend): Angela Koehler, Daniela Meier, Brigit Blass, Marcel Baumgartner, Christian Marty, Paul Lang; 2. Reihe (sitzend): Beatrice Ilg, Ursula Suter, Gabriele Englisch, Claire Bonney, Monika Bilfinger, Gaby Simmen-Kistler, Brigitte Riesco; 3. Reihe: Jean-Pierre Kuhn, Walter Kreis, Hans A. Lüthy, Rudolf Ruch, Monika Büttner, Emmanuelle Kuntschen, Marianne Baviera, Paul Müller, Ruth Cramer-Widmer, Verena Blattmann, Cornelia Bauer, Suzanne Kappeler; 4. Reihe: Peter Meier, Hedi Ruch, Lukas Gloor, Elisabeth Senn, Henriette Bon, Emil Bosshard, Renate Ferroni, Hans Portenier

1987

Der Zürcher Stadtrat stellt dem Institut die Villa Bleuler an der Zollikerstrasse 32 in Zürich 8 als zukünftigen Standort in Aussicht. Der Mietvertrag für die Häuser an der Waldmannstrasse kann verlängert werden, bis die 1888 erbaute Villa für die neue Nutzung hergerichtet ist.

Im November nimmt die Zweigstelle des Instituts, die Antenne romande, auf dem Campus in Lausanne-Dorigny ihren Betrieb auf.

Informatisierung von Bibliothek, Inventarisierung/Fotoarchiv und Dokumentationszentrum sowie der Administration, des Sekretariats und der Redaktion. Ausarbeitung eines Datenbanksystems.



Terminal für Oracle-Datenbank, 1986 /1987

1989

Reorganisation der Direktion: Aufteilung in einen Wissenschaftsbereich (Hans A. Lüthy) und einen Betriebsbereich (Hans-Jörg Heusser).

Das Institut erwirbt von der Stadt Zürich die Villa Bleuler im Baurecht auf 62 Jahre. Für das Renovations- und Erweiterungsprojekt, das die Architektengemeinschaft ARCOOP (Ueli Marbach / Arthur Rüegg) und Klaus Dolder im Auftrag des Instituts erarbeitet hatten, wird die Baubewilligung erteilt.

1990

Die Publikation *Künstlerverzeichnis der Schweiz 1980–1990* wird vollständig mittels Computer erstellt. Die Künstlerdatenbank des Instituts enthält nunmehr 7000 Einträge.

1991

Es erscheint der erste Band der in Zusammenarbeit mit der Banque Paribas (Suisse) S. A. gegründeten neuen Reihe «Museen der Schweiz»: *Musée d'art et d'histoire, Genève*.

1992

Zu Jahresbeginn wird das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft dem Bundesgesetz über die Forschung unterstellt.

Kürzungen der Beiträge des Bundes sowie des Kantons Zürich. Folge ist die Entlassung von 10 Mitarbeitenden (525 Stellenprozente).

Totalrevision der Vereinsstatuten an der GV in Genf. Der Verein widmet sich fortan ausschliesslich dem Zweck der «Förderung des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft» und übergibt seine bisherige Funktion als Trägerschaft des Instituts der neugegründeten «Stiftung Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft».

1993

Nachdem Hans A. Lüthy für Ende 1994 seinen Rücktritt angekündigt hat, wird Hans-Jörg Heusser zum geschäftsführenden Direktor ernannt. Die Stelle des Direktors wird öffentlich ausgeschrieben.

Im September Umzug des Instituts in die Villa Bleuler; Anzahl Mitarbeitende: 44 Voll- und Teilzeitbeschäftigte, 4 Volontäre.

Nach dem Brand der Kapellbrücke in Luzern Beteiligung an den Bergungsarbeiten der Gemälde, Schadensanalyse sowie Ausarbeitung des Konservierungs- und Restaurierungskonzepts.

1994

Hans-Jörg Heusser wird am 16.3. vom Stiftungsrat zum Direktor gewählt, Amtsantritt 1.4. Rücktritt von Hans A. Lüthy per Ende August.

Die erste im Desktop-Publishing-Verfahren erstellte Publikation erscheint.

Die SIKART-Datenbank umfasst Informationen zu über 13'000 Künstlerinnen und Künstlern sowie Grunddaten zu insgesamt über 12'000 Kunstwerken.

Die Bibliothek stellt die Katalogisierung auf elektronische Datenverarbeitung um (ETHICS-System).

Ankauf eines Fourier-Transform-Infrarot-Spektroskops.



Die ersten Räumlichkeiten der Antenne romande (1987–2013) im Anthropole-Gebäude der Universität Lausanne



Das Restaurierungsatelier im Rohbau



Umbau der Villa Bleuler, Baustelle im Eingangsbereich

1996

Das inskünftig zweimal jährlich erscheinende *SIK bulletin* wird lanciert (ab 2000 unter dem Titel *Bulletin*, 2007 eingestellt).

In der Abteilung Kunsttechnologie wird eine neue Methode zur Herstellung von Dünnschliffen von Mikroproben entwickelt.

1998

Wahl von Hans-Jörg Heusser zum Gründungspräsidenten der International Association of Research Institutes in the History of Art (RIHA).

Evaluation der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit des Instituts durch den Schweizerischen Wissenschaftsrat im Auftrag des Bundesamtes für Bildung und Wissenschaft (heute Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFJ). Dem Institut wird ein hervorragendes Zeugnis erteilt.

Die Publikation *Biografisches Lexikon der Schweizer Kunst* (2 Bände mit CD-ROM) erscheint.

1999

Beginn der Arbeiten am Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler.

Das Institut erhält die bedeutende Bibliothek Eduard Hüttinger von seiner Witwe Annette Bühler als Geschenk.

2001

Aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums des Instituts erscheint die viersprachige Festschrift *Horizonte – horizons – orizzonti – horizons. Beiträge zu Kunst und Kunstwissenschaft*. Im Juni dreitägige Feierlichkeiten in der Villa Bleuler und im Konservatorium Zürich.

Antenne romande: Das vom Nationalfonds unterstützte Projekt «Centre et périphérie. La formation des artistes suisses à l'École des beaux-arts de Paris, 1793–1920» läuft an.

2003

Die ehemalige Pianistin und Witwe des Malers Franz Rederer, Margrit Rederer, schenkt dem Institut ihr bisheriges Wohnhaus an der Witikonstrasse 99 in Zürich.

Die Arbeiten zur Konservierung und Restaurierung des Bourbaki-Panoramas von Edouard Castres in Luzern werden abgeschlossen.

2004

Bund und Kanton Zürich erhöhen ihre Subventionsbeiträge ans Institut.

Abschluss des Projekts «Web-Dokumentation Martin Disler» mit einem international besetzten Symposium über den Künstler.



Das Institut lanciert mit «outlines» eine neue Buchreihe als Gefäss für Tagungsakten.

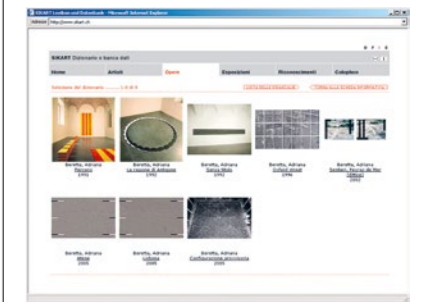
2005

Die Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum der Universität Zürich wird beendet und die gesamte Datenbankinfrastruktur ans Institut transferiert.

2006

Raumnot am Institut, das unterdessen 62 Mitarbeitende auf 43 Vollzeitstellen beschäftigt. Anmietung von Büros an der Forchstrasse 41.

Aufschaltung von «SIKART Lexikon und Datenbank», [www.sikart.ch](http://www.sikart.ch).



Bourbaki-Panorama in Luzern, Notsicherungsmassnahmen (Rückhaltevorrichtung) unter Leitung der Abteilung Kunsttechnologie, 1997



Der Stand des Instituts an der Frankfurter Buchmesse (Babette Chapuis, Tapan Bhattacharya, Karl Jost), 1998



Der Bundesrat in corpore (v. l. n. r.: Pascal Couchepin, Ruth Metzler, Kaspar Villiger, Moritz Leuenberger, Samuel Schmid, Ruth Dreifuss, Joseph Deiss) zu Gast in der Villa Bleuler, 4. Juli 2001

2007

Mit *Kunsttechnologischer Forschungen zur Malerei von Ferdinand Hodler* erscheint der erste Band der neuen, kunsttechnologischen Buchreihe «KUNSTmaterial».

Bruno Giacometti schenkt dem Institut das in mehreren Heften angelegte «Registro dei quadri» von Giovanni Giacometti.



Das Kunstarchiv lanciert «Gespräche mit jungen Kunstschaffenden in der Schweiz»; bis 2015 werden 20 Interviews geführt und auf der Institutswebsite publiziert.

2008

Das Research Promotion Programme läuft mit einem Projekt zur Biennale von Venedig an.

Neues Corporate Design. Die Wortbildmarke enthält nun auch ISEA für Institut suisse pour l'étude de l'art, um das 20-jährige Bestehen der Antenne romande zu würdigen.

Erste «Virtuelle Vitrinen» zu Nachlässen von Kunstschaffenden werden aufgeschaltet.

2009

In Kooperation mit der Fondation Aloïse in Chigny Erarbeitung des Online-Werkkataloges zur Art-Brut-Künstlerin Aloïse Corbaz.

2010

Roger Fayet wird zum neuen Direktor gewählt. Amtsantritt 1. 9.

Eröffnung des «Ufficio di contatto di SIK-ISEA per la Svizzera italiana» im ehemaligen Wohnatelier des Bildhauers Vincenzo Vela in Ligornetto, das sich als Museo Vincenzo Vela im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft befindet.

2011

Das Online-Lexikon SIKART erzielt im November erstmals seit Einführung der detaillierten Besucherstatistik mehr als 10'000 Unique Visitors in einem Monat.

Mehr als 100'000 Kunstwerke sind bei SIK-ISEA inventarisiert und fotografisch dokumentiert.

Das Jahrestreffen des Online-Verbandes europäischer Kunst- und Archivdatenbanken European-art.net findet bei SIK-ISEA in Zürich statt.

2012

Das Archiv tritt neu unter dem Namen Schweizerisches Kunstarchiv auf, um die Archiv- und Dokumentationsfunktion des Instituts besser zur Geltung zu bringen.

Mit dem Werkverzeichnis von Verena Loewensberg legt SIK-ISEA den ersten gedruckten Œuvre-katalog einer Künstlerin vor.

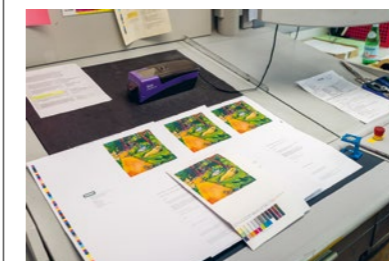
2013

Die Generalversammlung der International Association of Research Institutes in the History of Art (RIHA) findet in der Villa Bleuler statt.

Der fotografische Nachlass der Basler Kunstkritikerin Maria Netter mit über 50'000 Aufnahmen geht als Dauerleihgabe der Fotostiftung Schweiz an SIK-ISEA.

2015

Der Werkkatalog der Gemälde von Cuno Amiet erscheint in gedruckter Form und online.



2016

Zusammen mit der Zeitschrift *Kunstbulletin* werden die «Villa Bleuler Gespräche» lanciert. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe befragen Kunstfachleute Schweizer Kunstschaffende zu ihrer künstlerischen Praxis.

Gründung der Schweizerische Beratungsstelle für Nachlässe von Kunstschaffenden.

2017

Der Catalogue raisonné zu Niklaus Manuel wird im Bernischen Historischen Museum der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Antenne romande wird 30 Jahre alt.

Der Weiterbildungslehrgang «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik» wird zum ersten Mal durchgeführt.



2018

Mit Erscheinen des vierten Bands, *Biografie und Dokumente*, wird der Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler abgeschlossen. Alle Bände werden auch online zugänglich gemacht.

Datenbank: Einträge zu Personen und Institutionen werden mit international geltenden Normdaten verknüpft.



Der Catalogue raisonné Ferdinand Hodler wird hergestellt: Andruckbogen (mit Farbfächer) zur Optimierung der Abbildungsqualität



Villa Bleuler Gespräch, Teresa Hubbard / Alexander Birchler, Moderation Katharina Ammann und Christina Vegh, 22. August 2017

2020

Entwicklung des Rechercheportals ([recherche.sik-isea.ch](http://recherche.sik-isea.ch)), damit das Online-Angebot von SIK-ISEA – SIKART Lexikon, digitale Werkverzeichnisse, Dokumente aus dem Schweizerischen Kunstarchiv sowie aus weiteren Sammlungen und Projekten – integral durchsucht werden kann.

Das Ufficio di contatto wird ins Museo d'arte della Svizzera italiana (MASI) in Lugano transferiert.

Das Bestandsverzeichnis des Kunstarchivs in Zürich und Lausanne, das alle öffentlich zugänglichen Nachlassbestände von SIK-ISEA umfasst, geht online ([sik-isea.anton.ch](http://sik-isea.anton.ch)).

In der Bibliothek, die mittlerweile über 145'000 Bücher, Zeitschriften, Kataloge und andere Medien umfasst, erfolgt die Umstellung auf das Bibliothekssystem Alma und das Recherchetool swisscovery.

2021

Lancierung des Forschungsprojekts zum Kunsthandel in der Schweiz.

Das Rechercheportal ([recherche.sik-isea.ch](http://recherche.sik-isea.ch)) wird im Mai aufgeschaltet.



2022

Mit der Publikation *Hans Emmenegger. «Maltechnik-Notizbuch» und Werkprozess 1901–1905* kommt das umfassende kunsttechnologische Forschungsprojekt zu Emmenegger zum Abschluss.

2023

Zwei umfangreiche Werkverzeichnisse erscheinen: *Markus Raetz. Das plastische Werk. Catalogue raisonné* und *Augusto Giacometti. Catalogue raisonné. Gemälde, Wandgemälde, Mosaik und Glasgemälde*.



Lancierung der monografischen Reihe «On Words», in der Interviews mit namhaften Künstlerinnen mit Bezug zur Schweizer Kunstszene veröffentlicht werden.

Erste Phase der Renovierungsarbeiten der Villa Bleuler.

Die Arbeiten am Werkverzeichnis der Gemälde von Ottilie W. Roederstein werden aufgenommen.

2024

Die Erschliessung von Dokumenten aus der Familie Giovanni Segantini (Schenkung Gioconda Leykauf-Segantini an das Schweizerische Kunstarchiv) ist erfolgt.

2025

In der Reihe «Engramme» erscheint der erste, Gotthard Jedlicka gewidmete Band.

Der in Zusammenarbeit mit der Fondation Félix Vallotton entstandene elektronische Catalogue raisonné zu Félix Vallottons Illustrationen wird veröffentlicht ([vallotton-illustrateur.ch](http://vallotton-illustrateur.ch)).

Projektstart für den Catalogue raisonné Sophie Taeuber-Arp.

Übernahme der Dokumentation zur Biennale di Venezia von Pro Helvetia und Integration in die von SIK-ISEA betriebene Seite [biennale-venezia.ch](http://biennale-venezia.ch).

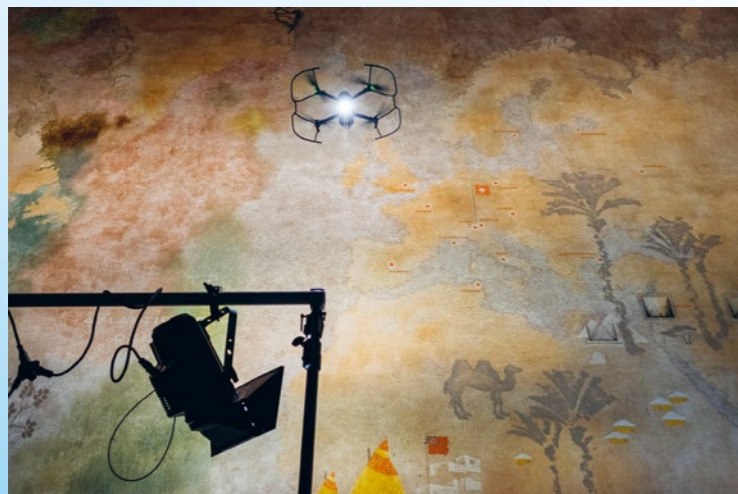
Wahl von Roger Fayet zum Präsidenten der International Association of Research Institutes in the History of Art (RIHA).

2026

Per Januar zählt SIK-ISEA 66 Mitarbeitende, die sich 41 Vollzeitstellen teilen, der Förderverein hat 774 Mitglieder.

Im Juni feiert SIK-ISEA sein 75-Jahr-Jubiläum.

Basierend auf den Chroniken in den Publikationen *Horizonte – horizons – orizzonti – horizons und Kunst und Wissenschaft*, die zum 50. bzw. 60. Jubiläum des Instituts erschienen sind, sowie auf den Jahresberichten von SIK-ISEA.



Das monumentale Wandbild *Die Weltkarte* von Augusto Giacometti wird mit einer Drohne fotografiert, 2021



Die Belegschaft, 2026 (siehe S. 55–57)

# Eine Institution schreibt Kunstgeschichte

Seit seiner Gründung im Jahr 1951 hat SIK-ISEA fast 350 Bücher publiziert. Davon sind viele das Resultat kunsthistorischer und kunsttechnologischer Forschungsprojekte. Hinzu kommen Sammlungs- und Ausstellungskataloge, Tagungsakten sowie Publikationen, die im Auftrag externer Personen und Institutionen erarbeitet wurden.

1954 gab SIK-ISEA mit dem Katalog der Gemälde und Skulpturen der Sammlung des Kunstvereins Glarus seine allererste Publikation heraus, 1959 folgte mit Jura Brüscheilers Abhandlung über Barthélemy Menn das erste französischsprachige Buch. Gleichzeitig begannen die Vorbereitungen für den Werkkatalog von Johann Heinrich Füssli. Das zweibändige Werk begründete 1973 die Buchreihe «Œuvre-kataloge Schweizer Künstler» (später «Œuvre-kataloge Schweizer Künstler und Künstlerinnen»). In der Rezension, die die Zeitschrift *Kunstchronik* im Jahr darauf veröffentlichte, ist zu lesen: «Man weiß nicht, was man mehr bewundern soll, die Nerven des Autors, die des Herausgebers oder die des Verlegers. Daß in unserer hektischen Zeit ein Forscher die Möglichkeit erhält und wahrnimmt, zwanzig Jahre der Kunst ein und desselben Meisters zu widmen, ist beruhigend und imponierend. [...] Daß kurz nach der Auslieferung des Bandes bereits ein weiteres Ölgemälde des Künstlers entdeckt wurde und in den Londoner Handel kam [...], gehört [...] zum unvermeidlichen Geschick eines Katalogbearbeiters.» Vieles, was hier angesprochen wird, gilt bis in die Gegenwart: dass die Erarbeitung eines Œuvre-katalogs viel Geduld und Durchhaltevermögen erfordert, aber auch, dass Werke zuweilen unmittelbar nach der Veröffentlichung auftauchen – mit dem Unterschied, dass die digitalen Publikationen es heute erlauben, neu entdeckte Arbeiten nachzutragen.

## Von der Redaktion zur Kunstgeschichte

In der frühen Phase des Instituts wurde der Inhalt der Publikationen vornehmlich von externen Autorinnen und Autoren oder zumindest in Kooperation mit solchen erarbeitet, während SIK-ISEA insbesondere auf die Redaktion sowie die Produktion der Bücher fokussierte. Dementsprechend hiess die dafür zuständige Abteilung zunächst «Redaktion». Nach mehreren Veränderungen in der Organisationsstruktur wurde 1993 daraus die Abteilung Kunst-

wissenschaft und 2007 schliesslich die Abteilung Kunstgeschichte. Die Reorganisationen trugen nicht nur der Entwicklung des Instituts vom Einmannbetrieb zum renommierten Zentrum für die Dokumentation und Erforschung von Schweizer Kunst Rechnung; im neuen Namen der Abteilung deutet sich auch der Anspruch an, die kunsthistorische Forschung vermehrt institutsintern zu betreiben.

## Werkkataloge als Kernkompetenz

Seit dem Werkkatalog von Füssli sind bei SIK-ISEA fast 40 Œuvre-kataloge erschienen, die allesamt Referenzwerke für die weitere Auseinandersetzung mit dem Schaffen der jeweiligen Künstlerin oder des jeweiligen Künstlers bilden. Über die Jahrzehnte hat sich die Publikation von Werkkatalogen als eine weithin bekannte Kernkompetenz des Instituts etabliert.

**Über die Jahrzehnte hat sich die Publikation von Werkkatalogen als eine weithin bekannte Kernkompetenz des Instituts etabliert.**

Zu den Highlights der letzten Dezennien gehört zweifellos die etappenweise Erarbeitung des während 20 Dekaden entstandenen *Catalogue raisonné* der Gemälde Ferdinand Hodlers (bis 2018) – bis heute das grösste Forschungs- und Publikationsprojekt des Instituts. Parallel dazu konnten weitere langjährige Vorhaben erfolgreich realisiert werden, so die Œuvre-kataloge von Cuno Amiet (2015), Niklaus Manuel (2017), 2023 jene von Augusto Giacometti und Markus Raetz sowie jüngst *Félix Vallotton illustrateur* (2025). Seit dem ersten Band des Werkkatalogs von Hodler erscheinen die bei SIK-ISEA erarbeiteten



Catalogues raisonnés in der Regel in hybrider Form sowohl als gedruckte wie auch als digitale Version. Auf diese Weise lassen sich die Vorzüge von Buch- und von elektronischen Publikationen vereinen.

Die derzeitigen Catalogue-raisonné-Projekte sind zwei Künstlerinnen gewidmet: Ottilie W. Roederstein und Sophie Taeuber-Arp. Beide waren zu Lebzeiten äusserst erfolgreich, doch während die Rezeption von Taeuber-Arps Schaffen auch nach

## Die Wege, die SIK-ISEA in den letzten Jahren mit seinen Forschungs- und Publikationsvorhaben eingeschlagen hat, werden in der näheren Zukunft fortgesetzt.

ihrem Tod nicht abbrach, geriet Roederstein rasch in Vergessenheit. Es handelt sich um zwei Vorhaben, die zentrale aktuelle Anliegen von SIK-ISEA realisieren: den in verschiedenen Aktivitäten sichtbaren Fokus auf weiblichen Kunstschaffenden und die internationale Vernetzung.

### SIK-ISEA als Qualitätsgarant

Regelmässige Anfragen für Publikationsprojekte über Kunstsammlungen veranschaulichen das Renommee, das sich SIK-ISEA über die Jahrzehnte hinweg als Garant für qualitativ hochwertige Bücher erworben hat. Im Auftrag erschienen sind zuletzt Bände über die Kunstsammlungen der Schweizerischen Nationalbank (SNB; 2021) sowie der Industriellen Gerhard Saner (2020) und Emil Georg Bührle (2021). Seit 2025 befindet sich ein neues Publikationsvorhaben in Arbeit, das sich dem Sammler und Konservator Josef Müller widmet und anlässlich seines 50. Todesjahres 2027 erscheinen wird.

### Synergien

Die kunsthistorischen Forschungen von SIK-ISEA münden in erster Linie in Publikationen; daneben bereichern sie weitere wissenschaftliche Aktivitäten wie Ausstellungen, Tagungen, Vorträge und die universitäre Lehre.

So fanden Erkenntnisse aus den beiden 2023 abgeschlossenen Catalogues raisonnés von Augusto Giacometti und Markus Raetz Eingang in Einzelausstellungen im Aargauer Kunsthaus Aarau respektive im Kunstmuseum Bern – bei ersterer war SIK-ISEA offizieller Kooperationspartner. Auch für die Wahl der Tagungsthemen liefern Forschungsprojekte Impulse: Anlässlich der Publikation des Werkkatalogs von Giacometti wurde das interdisziplinäre

re Symposium «Öffentliche Auftragskunst in der Schweiz in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts» durchgeführt, und im Anschluss an die Veröffentlichung von *Félix Vallotton illustrateur* fand die Tagung «Die Kunst der Illustration» statt.

Das Projekt «Akteure und Akteurinnen des Kunsthandels in der Schweiz», das seit 2022 zugleich den kunsthistorischen Forschungsschwerpunkt am Institut darstellt, war im selben Jahr der Ausgangspunkt für das Symposium «Kunsthandel in der Schweiz: Aktuelle Forschungen» sowie in den folgenden Jahren für verschiedene Vorträge der Teammitglieder an internationalen Tagungen und für universitäre Lehrveranstaltungen. 2026 wird das Vorhaben mit der Veröffentlichung des dreibändigen Überblickswerks *Geschichte des Kunsthandels in der Schweiz* und der in den vergangenen Jahren aufgebauten Datenbank zu Personen und Institutionen des schweizerischen Kunsthandels abgeschlossen. Schliesslich wird auch die im Zusammenhang mit dem Projekt organisierte Sektion zum «Kunsthandel in der Schweiz, 1960 bis heute» am 6. Schweizerischen Kongress für Kunstgeschichte im September 2026 in Genf zur Sichtbarkeit der Projektergebnisse beitragen.

### Weibliche Kunstschaffende

Die Wege, die SIK-ISEA in den letzten Jahren mit seinen Forschungs- und Publikationsvorhaben eingeschlagen hat, werden in der näheren Zukunft fortgesetzt. Dabei stehen insbesondere der Fokus auf weiblichen Kunstschaffenden, die Stärkung der internationalen Vernetzung sowie Retrodigitalisierungsprojekte im Zentrum. Die derzeit laufenden Catalogue-raisonné-Projekte zu Ottilie W. Roederstein und Sophie Taeuber-Arp werden das Institut noch ein paar Jahre beschäftigen. Parallel dazu wird es weitere Veranstaltungen geben, die ihren Ursprung in der aktuellen Forschungstätigkeit des Instituts haben. So widmet sich das diesjährige Symposium in der Villa Bleuler dem Thema «Künstlerinnen und ihre Netzwerke zwischen 1850 und 1950». Die interdisziplinäre Veranstaltung möchte Themenkomplexe wie die damaligen Ausbildungs- und Ausstellungsmöglichkeiten für Frauen, ihre Strategien, sich im Kunstbetrieb zu positionieren, ihr Selbstverständnis als Künstlerinnen, ihre Netzwerke sowie ihre Rezeption beleuchten und damit neue Erkenntnisse zur wenig erforschten Berufswirklichkeit von Künstlerinnen in der Schweiz in den Dekaden um 1900 gewinnen.

### Internationale Vernetzung

Die Forschungsvorhaben zu Roederstein und Taeuber-Arp tragen wesentlich zur Stärkung der inter-



nationalen Vernetzung von SIK-ISEA bei. In beiden Projekten arbeitet das Institut mit Kooperationspartnern in wie ausserhalb der Schweiz zusammen: bei Roederstein mit dem Städel Museum in Frankfurt am Main, bei Taeuber-Arp mit der Fondation Arp in Clamart bei Paris, der Stiftung Arp e.V. in Remagen und Berlin, der Fondazione Arp in Locarno-Solduno sowie mit weiteren Expertinnen und Experten im In- und Ausland. Auch inhaltlich zeichnen sich beide Projekte durch eine internationale Ausrichtung aus, sowohl bezüglich der Wirkungsorte der Künstlerinnen als auch hinsichtlich ihrer Rezeption. Um dieser Tatsache gerecht zu werden, wird mit dem Catalogue raisonné von Sophie Taeuber-Arp erstmals ein englischsprachiger Werkkatalog bei SIK-ISEA erstellt.

### Digitalisierung und Retrodigitalisierung

Seit dem Catalogue raisonné von Ferdinand Hodler hat sich bei SIK-ISEA die Praxis etabliert, Werkverzeichnisse in gedruckter und elektronischer Form zu publizieren. Daran wird auch für die aktuellen Vorhaben festgehalten. Das Thema der Digitalisierung wird künftig eine zusätzliche Dimension an-

nehmen, indem im Handel vergriffene Werkkataloge digitalisiert und auf dem Rechercheportal von SIK-ISEA zur Verfügung gestellt werden sollen. Den Anfang dieser Retrodigitalisierungskampagne wird der 1976 erschienene Catalogue raisonné von Louis Soutter machen, der zudem um einen Band mit neu aufgefundenen Werken ergänzt wird. Unter den vergriffenen Werkkatalogen ist auch jener von Johann Heinrich Füssli zu nennen, der allererste Werkkatalog von SIK-ISEA, der noch heute als Standardwerk nachgefragt wird, wie die hohen antiquarischen Preise zeigen. Es scheint somit an der Zeit zu sein, ältere, in gedruckter Form veröffentlichte Bücher auch digital zugänglich zu machen. Damit entspricht SIK-ISEA den geänderten Rezeptions- und Arbeitsgepflogenheiten und investiert zugleich in eine grössere Sichtbarkeit der Forschungsergebnisse. ●

# SIK-ISEA «ergänzt und erweitert die bestehenden Ausbildungsmöglichkeiten»

Vermittlung und Austausch von Wissen gehören seit den ersten Statuten des Instituts zu den Kernaufgaben – und sie haben weiter an Bedeutung gewonnen.

SIK-ISEA steht allen an Kunst und Kunstwissenschaft Interessierten offen – unabhängig davon, ob sie aus dem akademischen oder musealen Umfeld kommen, ob sie Kunst schaffen, sammeln oder handeln oder ob sie schlicht ein persönliches Interesse am Thema antreibt. Als Kompetenzzentrum versteht es sich als Ort des fachlichen Austauschs und der Wissensvermittlung. Von den ersten Jahrzehnten seines Bestehens an werden neue Forschungsergebnisse im Rahmen von Vorträgen und Tagungen vorgestellt und Gastreferierende eingeladen. Seit zwei Jahrzehnten führt SIK-ISEA alljährlich ein meist mehrtägiges Symposium mit Vortragenden aus dem In- und Ausland durch. An den Themen der rund vierzig Tagungen und Vortragszyk-

«Digitale Kunstgeschichte» (2014) bis zu «Provenienzforschung» (2021) oder «Kunsthandel in der Schweiz» (2022).

## Im Dialog

Neue Veranstaltungsformate sind in den letzten Jahren hinzugekommen, so «Archives on Stage», Gastreferate über Forschungen, die auf der Auswertung von Beständen des Kunstarchivs beruhen, oder «Archivist's Choice», ein Forum für die Präsentation ausgewählter Bestände durch Mitarbeitende des Archivs. Die 2016 eingeführten «Villa Bleuler Gespräche», eine Kooperation zwischen SIK-ISEA und der Zeitschrift *Kunstbulletin*, ermöglichen aktuelle Einblicke in die künstlerische Praxis und fördern den Dialog zwischen Kunstschaffenden, Kunstkritik und der Öffentlichkeit. Pro Abend präsentieren zwei Kunstschaffende eine Auswahl ihrer Werke und diskutieren mit den Moderatorinnen und Moderatoren sowie dem Publikum über ihre Interessen und Arbeitsweisen. Die Resonanz dieser Podiumsgespräche ist auch nach vierzig Veranstaltungen hoch und zeugt vom Bedürfnis, gegenwärtige künstlerische Ansätze näher kennenzulernen und besser zu verstehen.

Die Räumlichkeiten der 1993 bezogenen Villa Bleuler im Zürcher Seefeld geben den idealen Rahmen für den persönlichen Austausch im Anschluss an die Veranstaltungen. Das bedeutende historistische Bauwerk, entworfen von Alfred Bluntschli und erweitert von Arthur Rüegg / Hans Ulrich Marbach, wie auch die Tätigkeiten des Instituts sind wiederum Thema von jährlich rund zwanzig bis dreissig Führungen, die zu einem grossen Teil von Studierenden besucht werden. Auch die Antenne romande in Lausanne und das Ufficio di contatto in Lugano beteiligen sich an Veranstaltungen – im universitären Rahmen oder organisiert in Kooperation mit Museen und anderen Institutionen. Überdies offeriert der Verein zur Förderung

len, die bis heute stattgefunden haben, lassen sich nicht nur Schwerpunkte der institutseigenen Forschungstätigkeit ablesen, sondern auch allgemeinere Tendenzen innerhalb des Fachs Kunstgeschichte, sodass sich entlang der Tagungsthemen eine «kurze, aber wahre Geschichte» unserer Disziplin schreiben liesse, etwa von «Italienische Forschungen» (1994) über die zusammen mit \*Aktive-Archive organisierte Tagung zum Problem der Wiederaufführung historischer Videokunst (2008),

**Der 2017 eingeführte Weiterbildungslehrgang «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik» richtet sich an kunstinteressierte Hochschulabsolventinnen und Berufspraktiker, die ihre Kenntnisse im Bereich der Materialien und Techniken der Kunst vertiefen möchten.**



von SIK-ISEA, entstanden 1992 aus dem ehemaligen Trägerverein des Instituts, seinen Mitgliedern ein vielfältiges Angebot an Atelier-, Ausstellungs- und Sammlungsbesuchen sowie Exkursionen und Kunstreisen, während die Mitgliederbeiträge und Spenden dazu beitragen, die Arbeit des Instituts zu finanzieren.

## Hands on!

Bereits die erste Ideenskizze für das Institut sah vor, dem universitären Studium der Kunstwissenschaft «eine zeitgemässe Erweiterung nach der praktischen Seite hin» zu verschaffen. Mitarbeitende von SIK-ISEA übernehmen seit den Anfängen Lehraufträge an verschiedenen Universitäten und Hochschulen der Schweiz. Hierbei standen und stehen oftmals praxisbezogene Aspekte wie Materialkenntnisse oder Inventarisierungsmethoden im Zentrum. Die Lehrtätigkeit von Institutsangehörigen, die heute im Rahmen von Privatdozenturen oder Titularprofessuren unterrichten, schliesst aber ebenso Themen ein, die darüber hinausreichen, so wie die von ihnen betreuten Doktorats-, Master- und Bachelorarbeiten eine grosse inhaltliche Breite aufweisen. Zur berufs-

praktischen Ausbildung von Kunsthistorikerinnen und Kunsthistorikern und zu deren Integration in den Arbeitsmarkt trägt SIK-ISEA überdies mit seinem Angebot an Praktika und studentischen Anstellungen bei.

Der 2017 eingeführte Weiterbildungslehrgang «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik» richtet sich an kunstinteressierte Hochschulabsolventinnen und Berufspraktiker, die ihre Kenntnisse im Bereich der Materialien und Techniken der Kunst vertiefen möchten. Der gemeinsam mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) angebotene und zu einem Certificate of Advanced Studies (CAS) führende Lehrgang wird durch SIK-ISEA organisiert und findet am Hauptsitz des Instituts in Zürich, an Museen und weiteren Partnerinstitutionen statt. Bis heute haben sich mehr als hundert Absolventinnen und Absolventen durch den Unterricht von spezialisierten Fachpersonen und die Auseinandersetzung mit den Objekten selbst – getreu dem Motto «Hands on!» – praxisrelevantes Wissen angeeignet. ●

Text:  
Roger Fayet

# Das originale Werk im Fokus

Museen, Stiftungen, Galerien und Privatpersonen lassen Kunstwerke im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft konservieren und restaurieren. Sie geben Gutachten, Authentizitätsprüfungen und Materialanalysen in Auftrag. Neben diesen Dienstleistungen sind auch kunsttechnologische Forschungsprojekte und Publikationen fester Bestandteil des Profils von SIK-ISEA.



## Die Anfänge bis 1970

Bereits 1951, im Jahr seiner Gründung, bot das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft eine besondere kunsttechnologische Dienstleistung an: die Röntgenuntersuchung von Gemälden und Holzskulpturen. Die Belichtung der Filme mit Röntgenstrahlen erfolgte, da das Institut selbst noch kein entsprechendes Gerät besass, damals allerdings im Zürcher Kantonsspital. Ausgewertet wurden die Aufnahmen jedoch vom ersten Direktor des Instituts höchstpersönlich.

Mitte der 1950er-Jahre wurde erstmals ein Restaurator angestellt, Volontärinnen und Volontäre wurden angenommen und ein «Dienst für Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken» eingerichtet. Dass der «Dienst» insbesondere bei Privaten einer Nachfrage entsprach und rege genutzt wurde, bezeugen die Untersuchungs- und Behandlungsberichte dieser frühen Jahre, die heute im kunsttechnologischen Archiv von SIK-ISEA aufbewahrt werden. Übrigens wurden schon damals auch Materialanalysen durchgeführt. In den frühen 1960er-Jahren wurden Dienstleistungen in diesem Bereich vorübergehend eingestellt, doch 1986 wurden sie reaktiviert. Heute ist das naturwissenschaftliche Labor aus dem Alltag von SIK-ISEA nicht mehr wegzudenken.

Von Beginn an wurde grosser Wert darauf gelegt, bei der Verrichtung all dieser Dienstleistungen fachlich auf dem neuesten Stand zu sein. Bis Mitte der 1960er-Jahre sah sich das Institut in dieser Beziehung in einer Vorreiterrolle. Nicht nur die Artikel, die der erste Restaurator in Fachzeitschriften veröffentlichte, zeugen von diesem Selbstverständnis, sondern auch die beiden ersten grossen kunsttechnologischen Projekte, die zwischen ca. 1957 und 1965 durchgeführt wurden: Sie dienten der Entwicklung, Förderung und Publikation zeitgemässer Methoden der konservatorisch-restauratorischen Behandlung und Analyse.

## Historische Malmaterialien und -techniken im Fokus

Zwischen diesen ersten Vorhaben und dem nächsten, 1971 gestarteten grossen Projekt verschob sich das Interesse von den vielfältigen Themen und Herausforderungen der Konservierung-Restaurierung auf das weite Feld der Kunsttechnologie; die Erforschung und Publikation historischer Malmaterialien und -techniken standen von nun an im Fokus.

Anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums von SIK-ISEA wurden alle kunsttechnologischen Projekte und alle Publikationen, die daraus hervorgingen, in einer tabellarischen Übersicht zusammengestellt und auf der Website des Instituts veröffentlicht

([bit.ly/4sRvedb](https://bit.ly/4sRvedb)). Der Übersicht sind Angaben zur thematischen Ausrichtung, zum Zeitpunkt der Durchführung und zur Finanzierung der bisher 23 meist mehrjährigen kunsttechnologischen Forschungsvorhaben zu entnehmen. Von diesen Projekten sind 21 abgeschlossen, zwei sind derzeit in Arbeit. Aus ihnen gingen neun Bücher und 33 andere Publikationen hervor, wie Artikel in Fachzeitschriften oder Kapitel in Ausstellungskatalogen und Werkverzeichnissen. Hinzu kommt ein Buch, das im Spätsommer 2026 erscheinen wird. Die kunsttechnologischen Publikationen, die nicht im Zusammenhang mit der Projektstätigkeit stehen, sind in dieser Auflistung nicht berücksichtigt.

Wie aus der Übersicht hervorgeht, bewegte sich das erste auf Kunsttechniken ausgerichtete Forschungsunterfangen, das 1971 in Angriff genommen wurde, thematisch im 15. und 16. Jahrhundert. Geschnitzte und gefasste spätgotische Holzaltäre aus

**Die seinerzeit noch neue Analyseverfahren, die es erlaubt, ohne jeglichen Eingriff in die Substanz eines Werks Hinweise auf Pigmente in Malschichten zu sammeln, begeisterte die an historischen Maltechniken interessierte Fachwelt.**

dem Kanton Graubünden wurden bis 1974 systematisch untersucht; gleichzeitig wurden anhand von maltechnischen Quellen Rezepte zur Herstellung von Malmaterialien sowie Materialbezeichnungen erforscht. Zwischen 1981 und 1982 brachte ein weiteres Projekt zu dieser frühen Epoche mithilfe von Infrarotreflektografie erstmals die Unterzeichnungen sämtlicher bekannter Tafelbilder des Berner Meisters Niklaus Manuel ans Tageslicht.

Ab Mitte der 1980er-Jahre verlagerte sich der Schwerpunkt der kunsttechnologischen Forschung auf Malmaterialien und -techniken des 19. Jahrhunderts. So galt zwischen 1984 und 1987 ein Projekt der Entwicklung von Analysemethoden für die Bindemittel, die uns in den Staffeleibildern dieser Zeit begegnen. Im nächsten Projekt, zwischen 1988 und 1989, wurden zahlreiche Gemälde von Albert Anker und Frank Buchser mit Röntgenfluoreszenz-Spektrometrie untersucht mit dem Ziel, erstmals objektive Beurteilungskriterien für Echtheits- und Zuschreibungsfragen zu erarbeiten. Die seinerzeit noch neue Analyseverfahren, die es erlaubt, ohne jeglichen Eingriff in die Substanz eines Werks Hinweise auf Pigmente in Malschichten zu sammeln, begeisterte

die an historischen Maltechniken interessierte Fachwelt. Knapp eine Dekade später verschob sich der Fokus erneut. Von nun an beschäftigte sich die Kunsttechnologieforschung schwerpunktmässig mit den Materialien und Werkprozessen von Schweizer Malern des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Zwischen 1997 und heute wurde im Rahmen von

### Fünf Projekte kamen durch Werkverzeichnisse ins Rollen, die in der Abteilung Kunstgeschichte von SIK-ISEA erarbeitet wurden.

acht Projekten über Giovanni Giacometti, Ferdinand Hodler (drei Projekte), Cuno Amiet, Hans Emmenegger und Augusto Giacometti geforscht; ein weiteres Projekt über den zuletzt genannten Künstler ist derzeit in Arbeit. Sie stützten sich einerseits auf die Analyse der Werke dieser Maler, andererseits auf ihre Notizen, Tagebücher und Briefe.

#### Herkunft der Forschungsthemen und der finanziellen Mittel

Der Überblick über die 23 kunsttechnologischen Projekte des Instituts lässt einige Besonderheiten zutage treten: Fünf Projekte kamen durch Werkverzeichnisse ins Rollen, die in der Abteilung Kunstgeschichte von SIK-ISEA erarbeitet wurden. Andere Projekte wurden von aussen an uns herangetragen, etwa dasjenige zum Innerschweizer Maler Johann Melchior Wyrsh, das zwischen 1997 und 1998 für das Historische Museum Nidwalden durchgeführt wurde, oder das thematisch von den übrigen stark abweichende, äusserst aufwendige und sehr erfolgreiche Projekt, das zwischen 2005 und 2012 der Erarbeitung eines Ratgebers für die Konservierung von Videokunst gewidmet war. Oft wurden aber auch aus gerade aktuellen Untersuchungen Ideen für weitere Projekte geboren. Ein Beispiel dafür ist die Forschung rund um Cuno Amiet. Ihre lange Dauer – von 2007 bis 2015 – ist damit zu erklären, dass der dabei bearbeitete Themenkomplex die Inspiration für drei weitere Projekte lieferte, zwei davon mit rein naturwissenschaftlicher Ausrichtung, die fast gleichzeitig zwischen 2008 und 2016 erfolgreich durchgeführt wurden. Im Zuge desselben langjährigen Projekts bildete zudem die Entdeckung des Revivals der Farbengattung Tempera in der Schweizer Malerei um 1900 den Ausgangspunkt für ein weiteres, von SIK-ISEA geleitetes internationales Forschungsunternehmen, in dessen

Rahmen 24 Autorinnen und Autoren gemeinsam zwischen 2015 und 2016 das Phänomen der Temperamalerei auch in anderen Teilen Europas zu jener Zeit untersuchten.

Ein Blick auf die Herkunft der finanziellen Mittel – die Angaben sind der Projektliste zu entnehmen – zeigt, dass der Schweizerische Nationalfonds bis 1993 regelmässig als Geldgeber präsent war. Von 1999 bis 2025 trug Swiss Re mit substantiellen jährlichen Beiträgen wesentlich zur Finanzierung der kunsttechnologischen Forschung bei. SIK-ISEA ist zuversichtlich, für künftige Projekte neue Partnerschaften zu finden.

#### Spezialisierung und hohe Fachkompetenz zahlen sich aus

Während die Forschung auf die Gunst von Sponsorinnen und Sponsoren angewiesen ist, sind die kunsttechnologischen Dienstleistungen selbsttragend. Das stete Streben nach hoher Fachkompetenz zahlt sich aus. Mit der Spezialisierung auf die Objektgattungen Gemälde, Skulpturen und moderne Objekte und mit den naturwissenschaftlichen Analysen hat sich SIK-ISEA, wie die Nachfrage zeigt, gut positioniert. Während einige unserer Kundinnen und Kunden ihre privaten Gemäldesammlungen zurzeit auflösen, entstehen gleichzeitig auch neue Sammlungen, deren Besitzerinnen und Besitzer unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen. In den ersten fünf Jahrzehnten nach der Gründung des Instituts, in denen der personelle Bestand der Abteilung Kunsttechnologie höher war als heute, dürften jährlich zwischen 150 und 300 einzelne Aufträge realisiert worden sein. Seit 2007 wurden im Jahresdurchschnitt 143 Aufträge ausgeführt. Mehrheitlich handelt es sich um Konservierungen-Restaurierungen (im Durchschnitt 91), hinzu kommen Untersuchungen, Materialanalysen und Gutachten (im Durchschnitt 52). Dabei überwiegen die Aufträge von Privatpersonen (im Durchschnitt 86) gegenüber jenen von Museen, Firmensammlungen, Stiftungen und Auktionshäusern (im Durchschnitt 58).

Doch auch institutsintern, bei der interdisziplinären Zusammenarbeit mit den Abteilungen Kunstdokumentation und Kunstgeschichte, fungiert der kunsttechnologische Dienstleistungsbetrieb als wichtiger Partner: bei der Erarbeitung von Expertisen, Schätzungen, Archivauszügen, Werkverzeichnissen – kurzum überall dort, wo es um Originale geht. ●





National und international

## Im «internationalen Club der kunsthistorischen Forschungsinstitute»

Seiner Mission gemäss dreht sich vieles bei SIK-ISEA um Kunst in der Schweiz. Umso erstaunlicher ist die tragende Rolle, die es beim internationalen Austausch zwischen kunsthistorischen Forschungsinstitutionen spielte und noch immer spielt.

SIK-ISEA, gegründet in Zürich und initiiert von dort ansässigen Persönlichkeiten, war von Anbeginn als national ausgerichtete und international vernetzte Institution gedacht. Noch im Gründungsjahr 1951 wurde eine wissenschaftliche Kommission bestellt, die aus einer «Gruppe Schweiz» und einer «Gruppe Ausland» bestand. Das erste, Johann Heinrich Füssli gewidmete Werkverzeichnis befasste sich mit einem Künstler, der von seinem 25. Lebensjahr an in England und Italien tätig war. Bereits der zweite, 1957 publizierte Sammlungskatalog erschien in englischer Sprache, gewidmet einer in New York domizilierten Sammlung. Der damalige Direktor Marcel Fischer betonte im zweisprachig wiedergegebenen

Vorwort, dass, «bei aller Besinnung auf die nationale Eigenart, eine über die Grenzen von Epochen und Ländern hinauszielende geistige Aufgeschlossenheit not tut».

1959 erschien die erste französischsprachige Publikation, eine Studie von Jura Brüscheiler über Barthélemy Menn, und ein Jahr darauf wurden Volontariate mit Restauratorinnen aus Florenz und Buenos Aires und einem Restaurator aus Kopenhagen besetzt. Für den 1973 erfolgten Aufbau eines Labors für mikrochemische Analysen wurde der Münchner Hermann Kühn gewonnen. 1978 beherbergte das Institut zwölf Professoren aus den USA für ein Seminar über Schweizer Kunst, und 1980

schlossen sich in Paris die Vorsteher kunstwissenschaftlicher Forschungsinstitute zu einem internationalen «Club der Direktoren» zusammen, dessen Vorsitz Hans A. Lüthy, der Direktor von SIK-ISEA, übernahm. Nicht nur in der wissenschaftlichen Kommission, sondern auch im Vorstand des Trägervereins amtierten immer wieder Vertreter renommierter ausländischer Institutionen, so der Princeton University oder des Getty Center for the History of Art and the Humanities in Los Angeles.

### Schweizweit senden und empfangen

Einen Meilenstein in der Umsetzung des nationalen Auftrags stellte der Aufbau einer Westschweizer Zweigstelle dar, deren Gründung vor allem durch das damalige Vorstandsmitglied Professor Philippe Junod vorangetrieben wurde. Dank seinem Zutun konnte die Universität Lausanne dafür gewonnen werden, auf ihrem Campus in Dorigny Räumlichkeiten für die neu zu gründende Antenne romande zur Verfügung zu stellen. Im April 1988 öffnete diese ihre Türen und erhielt noch im selben Jahr das gesamte Archiv der Jahre 1950 bis 1980 der Société vaudoise des beaux-arts (heute Arts Visuels Vaud) sowie den schriftlichen Nachlass des Malers Louis Rivier. Die Dokumentation des Kunstschaffens in der französischsprachigen Schweiz liegt seither in den Händen der Antenne romande, die ihre Archivbestände laufend ausbaut und die Redaktion der Beiträge zu Westschweizer Kunstschaffenden im 2006 eingeführten Online-Lexikon SIKART übernimmt. Unter Leitung von Paul-André Jaccard und seiner Nachfolgerin Sarah Burkhalter wurden umfangreiche Publikationsvorhaben realisiert, viele davon gemeinsam mit Partnerinstitutionen und externen Forschenden. So entstanden in Zusammenarbeit mit der Fondation Félix Vallotton die Catalogues raisonnés zu den Gemälden Vallottons und zu seiner Illustrationsgrafik und in Kooperation mit der Fondation Aloïse das Online-Werkverzeichnis zum Schaffen von Aloïse Corbaz. Die Zusammenarbeit mit Professor Pascal Griener führte zur Veröffentlichung der Studie über die Schweizer Künstlerinnen und Künstler an der École des beaux-arts in Paris und zur Publikation des Briefwechsels zwischen Léopold Robert und Maximilien de Meuron. Und seit 2023 gibt die Antenne romande unter dem Titel «On Words» eine Reihe kleinformatiger Bücher heraus, die über das Medium Interview Einblicke in das Schaffen zeitgenössischer Künstlerinnen in der Schweiz erlauben.

Im Jahr 2011 eröffnete SIK-ISEA zudem eine Zweigstelle in der italienischen Schweiz: das Ufficio di contatto per la Svizzera italiana, das als Anlaufstelle für das Tessin und das italienischsprachige

Graubünden dient und zur Hauptaufgabe die Redaktion der SIKART-Beiträge über Kunstschaffende der Region hat. In den ersten Jahren von Anita Guglielmetti geleitet und im Museo Vincenzo Vela in Ligornetto untergebracht, ist es seit 2020 im Museo d'arte della Svizzera italiana (MASI) in Lugano domiziliert, wo es heute von Patricia Cavadini betreut wird. Die zentrale Lage in der grössten Stadt des Tessins begünstigt die Vernetzung innerhalb der Tessiner Kunstlandschaft, und die Beherbergung durch das MASI regt zu Kooperationen bei Ausstellungen und Veranstaltungen an, so etwa bei der 2025 gezeigten Schau über die Zeitgenossen und Freunde Ferdinand Hodler und Filippo Franzoni.

### Promotor des internationalen Austauschs

In Bezug auf den Aufbau von tragfähigen internationalen Strukturen für den Austausch zwischen kunsthistorischen Forschungsinstitutionen spielte SIK-ISEA von Anbeginn eine zentrale Rolle. Aus dem bereits erwähnten Club der Direktoren entstand, noch immer unter der Ägide von Hans A. Lüthy, Anfang der 1990er-Jahre der Internationale Club der Kunsthistorischen Forschungsinstitute, 1998 schliesslich die International Association of Research Institutes in the History of Art (RIHA), deren Gründungspräsident Hans-Jörg Heusser, der damalige Direktor von SIK-ISEA, war. Der Verband zählt heute weltweit über 30 Forschungsinstitute zu seinen Mitgliedern und ist Herausgeber des renommierten *RIHA Journal*. Sein offizielles Domizil hat RIHA seit 2019 bei SIK-ISEA in Zürich, dessen heutiger Direktor Roger Fayet den Verband seit 2025 präsidiert. SIK-ISEA engagiert sich überdies in dem 2002 gegründeten Zusammenschluss von kunsthistorischen Archiven und Datenbanken European-art.net (EAN). Die Organisation versammelt 15 Institutionen aus Zentral- und Osteuropa, die sich mit der Dokumentation und digitalen Vermittlung von zeitgenössischer Kunst befassen.

Die wichtige Rolle von SIK-ISEA in Organisationen wie RIHA oder EAN soll aber nicht vergessen lassen, dass die nationale und internationale Dimension der Institutsarbeit vor allem in der alltäglichen Dokumentations- und Forschungsarbeit zum Tragen kommt. Pars pro toto mag hierfür das aktuelle Catalogue-raisonné-Projekt zu Sophie Taeuber-Arp stehen: Es befasst sich mit dem Schaffen einer Künstlerin, die sowohl Schweizerin wie Französin war und deren Werke heute in zahlreichen Museen der Welt zu finden sind; es entsteht in Kooperation mit den drei Nachlassinstitutionen in Solduno, Berlin und Paris; und es wird, um der stark international geprägten Rezeption der Künstlerin gerecht zu werden, in englischer Sprache erscheinen. •

Text:  
Roger Fayet



Kunstdokumentation

## Wissen sammeln, bewahren und vermitteln

Seit seinen Anfängen dokumentiert SIK-ISEA systematisch das historische und aktuelle Kunstschaffen in der Schweiz. Was einst als visionäres Vorhaben begann, entwickelte sich zum Kompetenzzentrum für den Schweizer Kunstbetrieb.

Bereits in ihrem 1946 verfassten Projektbeschrieb zum Aufbau eines Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft zählten der Gründungsdirektor Marcel Fischer und seine Mitstreiter die Dokumentation und Inventarisierung des mobilen schweizerischen Kunstguts zu den Kernaufgaben einer solchen Einrichtung. Dadurch sollte einerseits das Œuvre bedeutender Schweizer Kunstschaffender systematisch aufgearbeitet und bekannt gemacht, andererseits die Identifizierung von Fälschungen und Kopien erleichtert werden. Wie dem visionären Dokument weiter zu entnehmen ist, bedürfe es dazu der «Errichtung eines Arbeitszentrums für die Dokumentation der schweizerischen Kunst. Sein Grundstock ist die Fangblätterkartei mit zugeordneter Photothek der aufgenommenen Werke, begleitet von einem Archiv, das Briefe, Notizen, Publikationen, Kataloge usw. über die bearbeiteten Künstler enthält.»

### Von den Anfängen bis heute

Seit 1951 ist viel geschehen. Statt einer Dreierbelegschaft – bestehend aus dem ehrenamtlich arbeitenden Direktor und seinem Assistenten sowie einer festangestellten Sekretärin – zählt das Institut heute mehr als 60 Mitarbeitende, davon allein 26 in der Abteilung Kunstdokumentation am Hauptsitz in Zürich. Mit insgesamt 16 Vollzeitstellen und einem Jahresbudget von mehr als zwei Millionen Franken ist sie die grösste Abteilung von SIK-ISEA. Um seine wissenschaftliche Arbeit landesweit leisten zu können, beschäftigt das Institut zudem sechs Mitarbeitende an der Antenne romande in Lausanne und eine Kollegin im Ufficio di contatto in Lugano, zu deren Aufgaben die systematische Dokumentation und die Vermittlung des historischen und zeitgenössischen Kunstschaffens in der französisch-beziehungsweise italienischsprachigen Schweiz gehören.

Dementsprechend umfangreich sind denn auch die Bestände, die während der letzten sieben-einhalb Jahrzehnte aufgebaut und kontinuierlich erweitert wurden: Die Bibliothek stellt mittlerweile über 155'000 Bücher, Kataloge, Zeitschriften und Online-Nachschlagewerke zur Konsultation zur Verfügung, das Kunstarchiv hat mehr als 22'000 physische Dossiers zu Kunstschaffenden und Institutionen angelegt und deren Grunddaten in der Datenbank erfasst, und es betreut über 370 dokumentarische Nachlass- und Sammlungsbestände mit Briefen, Skizzenbüchern und weiteren Quellen. Gegen 120'000 Kunstwerke wurden in diesem Zeitraum inventarisiert und fotografiert, und im seit 2006 verfügbaren Online-Lexikon SIKART finden sich neben 1960 ausführlichen Artikeln über 17'000

Einträge zu Kunstschaffenden, mehr als 14'000 Werkabbildungen und rund zehnmal so viele Hinweise auf Ausstellungen und Publikationen. Ein Mehrfaches an weiterführenden Informationen ist in der institutseigenen Datenbank erfasst; aus ihr wird das Rechercheportal von SIK-ISEA gespeist, in dem neben dem SIKART Lexikon und den digitalen Werkverzeichnissen weitere Bestände online versammelt sind.

### Aufgaben und Formen der Dokumentation

Der Prozess des Dokumentierens umfasst die Sammlung, Ordnung und Nutzbarmachung von Dokumenten aller Art zur Wissenssicherung und -vermittlung. Grundlegende Prinzipien der Dokumentation sind ihre Systematik sowie die Gültigkeit und Dauerhaftigkeit der versammelten Informationen. Für die einzelnen Fachbereiche der Abteilung Kunstdokumentation sind Wissenssicherung und -vermittlung zentral. Das Kunstarchiv sammelt, überprüft und ordnet Informationen und Dokumente zu Kunstschaffenden, Institutionen und dem Kunstbetrieb und stellt sie in physischer und digitaler Form für weitergehende Forschungen bereit. Die Bibliothek beschafft relevante Literatur, Auktions- und Ausstellungskataloge und wissenschaftliche (Online-)Zeitschriften, die im schweizerischen Verbundkatalog swisscovery verzeichnet sind und von Mitarbeitenden und externen Gästen vor Ort genutzt werden können. Die Inventarisierung und der Fachbereich Expertisen und Schätzungen erfassen und prüfen einzelne Kunstobjekte oder ganze Sammlungen, die von der Fotografie und der

**Mit seinen umfassenden Beständen an Daten und Dokumenten hat SIK-ISEA einen einzigartigen Wissensspeicher zum Kunstschaffen in der Schweiz aufgebaut.**

Bildbearbeitung visuell dokumentiert und im Fotoarchiv verwaltet werden. Die Redaktion des Online-Lexikons SIKART recherchiert und redigiert Daten zu Kunstschaffenden und Themen und generiert dazu Einträge und wissenschaftliche Artikel in Zusammenarbeit mit externen Autorinnen und Autoren, während das Datenbankteam sicherstellt, dass die von den Fachbereichen und weiteren Abteilungen erhobenen Informationen, Bilder und Texte zentral verwaltet, dauerhaft gesichert und durch das Rechercheportal einem breiten Publikum online zugänglich gemacht werden können. Mit der

**128'580**Aufnahmen von  
Kunstwerken im  
Fotoarchiv**22'796**Dokumentationen  
zu Kunstschaffenden  
und Institutionen**372**schriftliche Bestände  
von Kunstschaffenden  
und Institutionen**119'028**inventarisierte  
Kunstwerke**155'423**Bücher, Zeitschriften,  
Auktionskataloge  
und andere Medien

Vermittlung von Informationen ist auch die 2016 ins Leben gerufene Beratungsstelle für Nachlässe von Kunstschaffenden befasst.

#### Wissenspeicher und Wissenstransfer

Mit seinen umfassenden Beständen an Daten und Dokumenten hat SIK-ISEA einen einzigartigen Wissensspeicher zum Kunstschaffen in der Schweiz aufgebaut. Es gilt, diesen kostbaren, sich laufend erweiternden Fundus zu strukturieren, zu bewahren und möglichst breit zugänglich zu machen. Dafür sind bei SIK-ISEA seit langer Zeit internationale Regelwerke und standardisierte Prozesse im Einsatz. Erst die Anwendung solcher Normen ermöglicht es, die unzähligen von SIK-ISEA erhobenen Daten zu Kunstschaffenden, Kunstwerken, Publikationen, Ausstellungen, Galerien, Auktionshäusern und privaten oder öffentlichen Sammlungen, die abertausenden Fotografien von Kunstwerken und Dokumenten sowie die über viertausend Regalmeter füllenden Bücher und Archivalien zu ordnen, zu konservieren und sie für die Forschung und die breite Öffentlichkeit nutzbar zu machen.

Bis zur Jahrtausendwende geschah dieser Prozess des Wissenstransfers vor allem in analoger Form mittels gedruckter Lexika oder durch das Anlegen von Karteien und Verzeichnissen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang das 1981 vom Institut herausgegebene *Lexikon der zeitgenössischen Schweizer Künstler*, das *Künstlerverzeichnis der Schweiz 1980–1990* von 1991 sowie das 1998 erschienene, zweibändige *Biografische Lexikon der Schweizer Kunst* mit Einträgen zu rund 12'000 Kunstschaffenden. Heute erfolgt die Wissensvermittlung weitgehend auf digitalem Weg (siehe dazu den Beitrag «Daten und Netzwerke: 40 Jahre digitale Prozesse bei SIK-ISEA»). Von zentraler Bedeutung bleibt, dass SIK-ISEA als Lieferant verifizierter und wissenschaftlich gewichteter Informationen agiert und sich im Zeitalter zunehmender Unsicherheit über die Herkunft und Verlässlichkeit von Daten durch dieses Qualitätsmerkmal auszeichnet. Zusammen mit weiteren Einrichtungen der Wissenssicherung wie Archiven, Bibliotheken oder Museen und als Mitglied der in-

ternationalen Kunstarchivvereinigung European-art.net nimmt SIK-ISEA seine Rolle als unabhängige Gedächtnisinstitution wahr.

#### Expertise und Dienstleistungen

Durch die jahrzehntelange Beschäftigung mit der Erfassung und Auswertung des Schweizer Kunstschaffens hat sich SIK-ISEA als Kompetenzzentrum auf diesem Gebiet etabliert. Dieses Fachwissen stellen die Mitarbeitenden in Form von Beratungen und Dienstleistungen zur Verfügung. An Tagungen, Kursen und im fachlichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen geben sie in Bereichen des Archiv- und Bibliothekswesens, der Inventarisierung, des Kunstmarkts, der Lexikografie, der Fotografie oder von Datenbankwendungen ihre Kenntnisse weiter. Die Beratungsstelle für Nachlässe von Kunstschaffenden unterstützt Ratsuchende mit Informationsmaterial und kostenlosen Beratungsgesprächen zu nachhaltigen Strategien im Umgang mit umfangreichen Konvoluten von Kunstwerken.

Zu den kostenpflichtigen Dienstleistungen gehören Echtheitsabklärungen zu Kunstwerken mit Schweizer Herkunft, die Ermittlung des Marktwerts einzelner Objekte oder ganzer Sammlungen sowie Schadensbeurteilungen. Ein weiteres Angebot besteht in der Planung und Durchführung von Inventarisierungen und Fotokampagnen in öffentlichen oder privaten Kunstsammlungen. Höchste Qualitätsansprüche bezüglich Farbverbindlichkeit und Detailgenauigkeit erfüllen die Fotografie von Kunstwerken sowie die Digitalisierung von Dokumenten und transparenten analogen Fotomedien wie Schwarzweissnegativen oder Diapositiven. Die Bildbearbeitung optimiert diese Aufnahmen sowie externes Bildmaterial für analoge und digitale Publikationen. Das über die Dekaden aufgebaute Fotoarchiv von SIK-ISEA ist nicht nur eine wichtige Anlaufstelle, um druckfähige Aufnahmen von Schweizer Kunstwerken zu erwerben, es ist auch behilflich, mit Eigentümerinnen und Eigentümern von Kunstwerken unter Wahrung der Anonymität in Kontakt zu treten, indem es beispielsweise Leihgesuche für Exponate an Ausstellungen weiterleitet. ●



Text:  
Matthias Oberli

Digitalisierung

## Daten und Netzwerke: 40 Jahre digitale Prozesse bei SIK-ISEA

Für die Aufgaben von SIK-ISEA und die Vermittlung seiner wissenschaftlichen Forschungsergebnisse sind digitale Arbeitsprozesse und Kommunikationskanäle von entscheidender Bedeutung.

«1983 beschloss die Institutsleitung, die Archive mittels elektronischer Datenverarbeitung zu erschliessen. [...] Auf ein Gesuch von Hans A. Lüthy an IBM Schweiz erhielt das Institut einen PC XT mit allem Zubehör geschenkt. Es war ein Sprung ins kalte Wasser und es dauerte Wochen, bis alles funktionierte.» So schildert Karl Jost, damals und bis 2008 Leiter der Kunstdokumentation, den Einzug der Informatik bei SIK-ISEA.

Heutzutage werden dem Institut leider keine Computer mehr geschenkt, doch sie sind unverzichtbar für sämtliche Arbeitsprozesse. Digitale Geräte und Infrastrukturen ermöglichten SIK-ISEA, bei der Generierung, Verarbeitung und Verbreitung kunsthistorisch relevanter Daten neue Wege zu beschreiten, und sie tragen weiterhin dazu bei, dass das

Institut einer breiten Öffentlichkeit Informationen zum Schweizer Kunstschaffen zur Verfügung stellen kann.

### Digitale Strukturen

In der Startphase der Informatik bei SIK-ISEA, ab Mitte der 1980er- und in den 1990er-Jahren, wurden die Weichen für die Zukunft gestellt. Schon damals erkannte man das Potenzial einer informatikbasierten Erschliessung der Archive und Dokumentationen für interne und externe Forschungszwecke. Die in verschiedenen Bereichen erhobenen Text- und Bilddaten wurden in einer zentralen Datenbank erfasst sowie laufend aktualisiert und ergänzt. Früh wurde zudem das Ziel verfolgt, aus dem Datenpool gedruckte und digitale Publikationen wie Werkver-

zeichnisse oder Lexika zu generieren. Diese Strategie der analogen und digitalen Wissensvermittlung wird bis heute fortgesetzt.

Zunächst galt es jedoch, die geeigneten digitalen Strukturen zu entwickeln. In Zusammenarbeit mit der Universität Zürich und im fachlichen Austausch mit dem Bildarchiv Foto Marburg, dem Centre national de la recherche scientifique (CNRS) in Paris und der Redaktion des Iconclass-Thesaurus in Den Haag entwickelte SIK-ISEA eine relationale Datenbank (Oracle), in der Kunstwerke erfasst und detailliert beschlagwortet werden können. Darüber hinaus bietet sie die Möglichkeit, Angaben zu Personen, Urheberrechten, Orten, Literatur und Ausstellungen festzuhalten und diese Informationen miteinander zu verknüpfen. Entstanden ist dadurch eine solide, über vier Jahrzehnte gewachsene Datenbasis, die täglich von den Mitarbeitenden von SIK-ISEA ergänzt und von Tausenden externer Nutzerinnen und Nutzern konsultiert wird.

Um die Jahrtausendwende begann das Institut, seine Buch- und Zeitschriftenbestände im Online-Katalog des Schweizerischen Bibliotheksverbunds zu erfassen und zu beschlagworten. Das Kunstarchiv nutzt seit einigen Jahren eine Archivsoftware, um seine Nachlassbestände zu erschliessen und das Bestandsverzeichnis online zu publizieren. Von fundamentaler Bedeutung war die Einführung der digitalen Fotografie und Bildbearbeitung, sodass hochaufgelöste und farbverbindliche Reproduktionen von Kunstwerken und Dokumenten nach ISO-Standard angefertigt und in die Datenbank eingebunden werden können.

### Digitales Publizieren und Vernetzen

Die erste digitale Publikation des Instituts erschien 1998: Dem *Biografischen Lexikon der Schweizer Kunst* wurde eine CD-ROM beigegeben, um es für kombinierte Recherchen verfügbar zu machen. Mit Aufschaltung des Online-Lexikons SIKART im Jahr

2006 folgte SIK-ISEA dem epochalen Medienwandel des Internets, das es ermöglicht, grosse Datenmengen leicht zugänglich bereitzustellen und diese laufend zu aktualisieren. Dank seinen redaktionell betreuten und ständig erweiterten Inhalten entwickelte sich SIKART bald zum wichtigsten Nachschlage- und Referenzwerk zur historischen und aktuellen Kunst in der Schweiz. Seit 2008 veröffentlicht SIK-ISEA zudem seine Werkverzeichnisse nicht nur in gedruckter Form, sondern auch als vielfältig durchsuchbare Online-Anwendungen im Open Access. Digitale Präsenz markiert das Institut schliesslich auch mit seiner Website und Beiträgen in sozialen Medien.

Um die Zugänglichkeit und Nutzung seiner digitalen Bestände noch weiter zu verbessern, entwickelte SIK-ISEA ein Rechercheportal, das das SIKART Lexikon und die Werkverzeichnisse mit weiteren Inhalten wie digitalisierten Archivalien und dem Bibliotheksbestand zusammenführt und dadurch fast unbegrenzte Suchmöglichkeiten bietet. 2021 ging es online und wird seither ergänzt, so 2026 um Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt zur Geschichte des Kunsthandels in der Schweiz.

Die von SIK-ISEA erhobenen Daten werden nicht nur über die eigenen Online-Gefässe vermittelt, sie werden auch als maschinenlesbare Norm- und Bilddaten bereitgestellt und über verschiedene Netzwerke und Portale verbreitet, darunter European-art.net, Wikidata, swisscovery, das Historische Lexikon der Schweiz und Vitrosearch sowie Online-Sammlungen verschiedener Schweizer Museen.

Heute geht es darum, das Potenzial von KI gezielt zur effizienten Wissensvermehrung zu nutzen. Gleichzeitig kommt Institutionen wie SIK-ISEA in Zeiten, in denen das Internet von KI-generierten Inhalten zweifelhafter Verlässlichkeit überflutet wird, eine immer wichtigere Rolle zu: Sie sind Garanten einer validierten Wissensvermittlung. •

37'937

online verfügbare  
Werkabbildungen im  
Rechercheportal

17'407

in SIKART erfasste  
Kunstschaffende  
(Einzelpersonen,  
Kollektive, Familien)

34'775

im Rechercheportal  
aufgeführte Personen  
und Institutionen

74'292

Einträge im  
Rechercheportal zu  
Ausstellungen  
im In- und Ausland

300'000

Online-Zugriffe auf  
das Rechercheportal  
pro Jahr (ohne  
KI-Crawler)

# Stimmen zu 75 Jahren SIK-ISEA

Persönlichkeiten aus unserem Umfeld teilen ihre Perspektiven auf das Institut. In kurzen Statements berichten sie von Begegnungen, Zusammenarbeit und Inspiration – und von der Bedeutung des Instituts für ihre Arbeit und für die Kunst in der Schweiz.

Im Rahmen einer Weiterbildung hatte ich das Vergnügen, mich mit SIK-ISEA näher vertraut zu machen. Dieser Kurs war für mich eine sehr bereichernde Erfahrung. Ich konnte wissenschaftliche Kompetenzen erwerben, meine Deutschkenntnisse verbessern und wertvolle berufliche Kontakte knüpfen. Besonders geschätzt habe ich den Kontext des Instituts, in dem theoretisches Fachwissen mit einem konkreten, anwendungsorientierten und menschlichen Ansatz verbunden wird. Diese einzigartige Position zwischen akademischer Forschung und technischem Know-how macht SIK-ISEA zu einem dynamischen, innovativen und inspirierenden Ort.



**Denis Decrausaz**

Leiter Museum Murten



**Olga Titus**

Künstlerin

Für mich macht SIK-ISEA besonders, dass Kunst hier nicht als abgeschlossenes Objekt betrachtet wird, sondern als offenes Gefüge aus Material, Geschichte und Ökonomie. Das Institut verbindet akribische Forschung mit der Bereitschaft, Widersprüche auszuhalten. Besonders wertvoll sind die Gespräche mit Künstlerinnen, die ihre Perspektiven teilen. So werden die Bedingungen von Kunst sichtbar, und ich kann meine eigenen Fragestellungen und Praxis im grösseren Zusammenhang von Kunst und Gesellschaft verorten.

Kunstwerke sind immer auch materielle Objekte, deren Geschichte von der Interaktion ihrer Materialien mit den Hersteller:innen sowie den sozialen und ökologischen Akteuren, denen sie begegnen, massgeblich bestimmt wird. Der SIK-ISEA-Lehrgang «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik» bietet die einzigartige Möglichkeit, mehr über die komplexe Bedeutung von Material und Technik in einem interdisziplinären Rahmen zu erfahren. Darüber hinaus hat das Interesse an dieser Thematik zu mehreren spannenden Konferenzen und Publikationen des Instituts geführt und dessen Profil auch in der internationalen Wahrnehmung geschärft.



**Ann-Sophie Lehmann**

Lehrstuhl Art History & Material Culture,  
Universität Groningen (NL)

SIK-ISEA hat sich als ein Forschungsinstitut etabliert, das in der Kunstwelt höchste Anerkennung und grosses Ansehen geniesst. Als Mitglied des Fördervereins freue ich mich Jahr für Jahr über das spannende, abwechslungsreiche und lehrreiche Programm mit Künstlergesprächen, Museumsbesuchen sowie der Möglichkeit, aussergewöhnliche private Sammlungen in der Schweiz kennenzulernen. Die bei den Gönnerinnen und Gönnern äusserst begehrten Reisen stellen für mich jeweils ein besonderes Highlight dar. Herzliche Gratulation zum 75. Jubiläum an das gesamte SIK-ISEA-Team und ein grosser Dank für die wunderbare, engagierte Arbeit!



**Rita Sigg**

Dermatologin und Kunstsammlerin

Die Verfestigung der Bedeutungen ist nicht das Ziel von SIK-ISEA. Als Forschungszentrum versteht es sich als Raum der Reibung, in dem vielfältige Erzählungen ausgehandelt werden. Seine Relevanz zeigt sich in seiner Fähigkeit, die Instabilität, die der Geschichtsschreibung innewohnt, sichtbar zu machen. Archive werden dank ihrer Forschungs- und Publikationspraxis zu kritischen Orten: Die Pluralität der Stimmen verhilft den Untersuchungsgegenständen zu einem Weiterleben über die Zeiten hinweg und sensibilisiert die Kunstgeschichte für ihre Diskontinuitäten, Lücken und Potenziale.



**Federica Martini**

Kunsthistorikerin, Programmleiterin des Masterstudiengangs CCC Critical Curatorial Cybermedia an der Haute école d'art et de design HEAD, Genf



**Christoph Krekel**

Institut für Technologie der Malerei, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Als ich vor fast 40 Jahren einen ehemaligen Leiter der Kunsttechnologie von SIK-ISEA kennenlernte, stellte er mir das Institut als gleichsam elysischen Ort dar: Hier sei es möglich, sich Kunstwerken multiperspektivisch aus geistes- und naturwissenschaftlichen Kontexten heraus zu nähern, die Forschenden begegneten sich auf Augenhöhe. Nicht ohne Grund habe man sich der «Kunstwissenschaft» verschrieben, denn damit komme in Abgrenzung zur hergebrachten «Kunstgeschichte» der interdisziplinäre Ansatz zum Ausdruck. Dieser Weg führte in 75 Jahren zu grundlegenden und relevanten Forschungsergebnissen. Gratulation!



**Simona Martinoli**

Direktorin der Fondazione Marguerite Arp, Locarno

Im Laufe der Jahre habe ich oft von SIK-ISEA profitiert, zuletzt in meiner Funktion als Direktorin der Fondazione Marguerite Arp: Bei der Katalogisierung und Professionalisierung des Arp-Archivs konnte ich mich auf die Beratung des Kunstarchivs stützen, wobei die Tessiner Anlaufstelle von SIK-ISEA als Brücke fungierte. 2025 hat SIK-ISEA als unabhängiges Institut das Forschungsprojekt «Catalogue raisonné Sophie Taeuber-Arp» lanciert in Kooperation mit der Fondazione Marguerite Arp, der Fondation Arp in Clamart (F) und der Stiftung Arp e. V. in Remagen und Berlin (D). Ein lang gehegtes Desiderat wird nun Wirklichkeit!

Es ist gut zu wissen, wo Kunstwissenschaften und Kunsttechnologie zu Hause sind. Ich stelle mir vor, dass die Aufregung, mit der ich die Villa Bleuler betreue, etwa so ist, wie wenn Besuch von SIK-ISEA in mein Atelier kommt. Es hilft, die Standorte der Disziplinen im grossen Feld der bildenden Kunst zu kennen – und sich einander von da aus zuzuarbeiten. So freue ich mich über die hartnäckige und nachhaltige Arbeit, die in dem offenen Haus und Park am Kreuzplatz geleistet wird.



**Michael Günzburger**

Künstler

Meine Verbindung mit SIK-ISEA ist vielfältig: Am Institut erhielt ich kompetente Beratung bei der Konservierung einer Skulptur, bei der Betreuung des Nachlasses meines Mannes, des Künstlers Secondo Püschel, und bei der Leitung der Secondo-Püschel-Stiftung. 2011 übergaben wir Dokumente und Fotos aus seinem Nachlass dem hier angesiedelten Kunstarchiv, wo sie nun öffentlich zugänglich sind. Als besonders bereichernd empfand ich den Lehrgang «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik», den ich 2019/2020 absolvierte. Es mir eine grosse Freude und auch Ehre, in der Villa Bleuler und bei SIK-ISEA zu Hause zu sein.



**Caecilia Püschel**

Medizinerin

Das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft bedeutet mir viel durch seine grosse Kompetenz und spürbare Involviertheit. Jeder Besuch wird für mich zu einem echten Bildungsausflug: gemeinsames Nachdenken, offene Gespräche und stets kluge, hilfreiche Vorschläge. Die Restaurierungen und die Berichte sind eine enorme Bereicherung für meine Sammlung. Besonders schätze ich das engagierte Restaurierungsteam, das Haus selbst und die besondere Atmosphäre, die fachliche Präzision mit einem intensiven, inspirierenden Erlebnis verbindet.



**Thilo Hoffmann**

Leiter der Thilo Hoffmann Collection



**Niklaus Manuel Güdel**

Leiter Museen Pully und  
Fondation Ferdinand Hodler

Für meine Arbeit als Ausstellungskurator spielt SIK-ISEA eine zentrale Rolle. Den Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler und das SIKART Lexikon nutze ich regelmässig. Und bei jedem neuen Ausstellungs- oder Forschungsprojekt überprüfe ich, welche Informationen bereits von SIK-ISEA zusammengetragen wurden. Das für seine wissenschaftliche Sorgfalt bekannte Institut ist auch für Museen eine wichtige Anlaufstelle, insbesondere wenn es um die Erforschung ihrer Bestände und den Kontakt zu privaten Sammlerinnen und Sammlern geht. Für jedes Museum sollte es selbstverständlich sein, sich an SIK-ISEA zu wenden.

Als Studentin der Kunstgeschichte und später als Mitarbeiterin im Schweizerischen Kunstarchiv hatte ich die Chance, SIK-ISEA aus zwei Perspektiven kennenzulernen. Diese doppelte Erfahrung mündete in einer Masterarbeit auf Grundlage von Archivbeständen und trug wesentlich zu meinem erfolgreichen Studienabschluss bei. Neben dem Zugang zu Quellen profitierte ich besonders vom fachlichen Austausch mit den Mitarbeitenden, der durch hohe Expertise, Professionalität und Wertschätzung geprägt war. Diese Qualitäten machen SIK-ISEA einzigartig und begründen seinen nachhaltigen Wert für die kunsthistorische Forschung.



**Jana Urech**

Kunsthistorikerin, Praktikantin Fachstelle  
Kunstsammlung Kanton Zürich

# Personen, Zahlen, Fakten

Stiftungsrat, Kommissionen	54
Mitarbeitende	55
Projekte	58
Neuerscheinungen	61
Fachbereiche	62
Veranstaltungen	67
Jahresrechnung der Stiftung	70

# Stiftungsrat, Kommissionen

## Stiftungsrat

### Mitglieder ad personam

- Harold Grüninger, Dr. (Präsident, Rechtskonsulent)
- Tristan Weddigen, Prof. Dr. (Vizepräsident Wissenschaft)
- Guido Furer, Dr. (Quästor)
- Katharina Ammann, Dr.
- Janet Briner
- Urs Lanter (Präsident Verein zur Förderung von SIK-ISEA)
- Albert Lutz, Dr.
- Regine Sauter, Dr.
- Caroline Scherb

### Mitglieder ex officio

- Barbara Basting, Leiterin Bildende Kunst, Abteilung Kultur der Stadt Zürich (bis 14.7.2025)
- Dorothea Christ, Prof. Dr., Amtschefin Hochschulamt, Bildungsdirektion des Kantons Zürich (bis 30.4.2025)
- Barbara Gerber, Leiterin Institutionelle Förderung Kultur der Stadt Zürich (ab 15.7.2025)
- Barbara Flückiger Schwarzenbach, Dr., stellvertretende Ressortleiterin Nationale Forschung, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI (Observing Guest)

### Vertreter der Institutsleitung

- Roger Fayet, Prof. Dr., Direktor

### Revisionsstelle

- BDO AG

## Finanzkommission

### Mitglieder ad personam

- Guido Furer, Dr. (Präsident)

### Mitglieder ex officio

- Barbara Basting, Leiterin Bildende Kunst, Abteilung Kultur der Stadt Zürich (bis 14.7.2025)
- Michael Emch, Leiter Hochschulfinanzierung, Bildungsdirektion des Kantons Zürich
- Barbara Flückiger Schwarzenbach, Dr., stellvertretende Ressortleiterin Nationale Forschung, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI (Observing Guest, bis 17.11.2025)
- Barbara Gerber, Leiterin Institutionelle Förderung Kultur der Stadt Zürich (ab 15.7.2025)

### Vertreter der Institutsleitung

- Roger Fayet, Prof. Dr., Direktor
- Iлона Genoni Dall, Dr., Abteilungsleiterin Zentrale Dienste

## Wissenschaftliche Kommission

- Tristan Weddigen, Prof. Dr., Universität Zürich / Direktor Bibliotheca Hertziana, Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, Rom (IT)
- Tobia Bezzola, Dr., ehem. Direktor Museo d'arte della Svizzera italiana, Lugano
- Jacqueline Burckhardt, Dr., Mitherausgeberin und Redaktorin der Kunstzeitschrift Parkett (1984–2017)
- Nathalie Dietschy, Prof. Dr., Universität Lausanne
- Dario Gamboni, Prof. em. Dr., Universität Genf
- Christoph Krekel, Prof. Dr., Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart (DE)
- César Menz, Dr., Directeur honoraire des Musées d'art et d'histoire, Genf (bis 25.3.2025)
- Wolf Tegethoff, Prof. Dr., ehem. Direktor des Zentralinstituts für Kunstgeschichte, München (DE)
- Philip Ursprung, Prof. Dr., ETH Zürich
- Stefan Wülfert, Prof. Dr., Hochschule der Künste Bern

### Vertreter der Institutsleitung

- Roger Fayet, Prof. Dr., Direktor

# Mitarbeitende

Per 31.12.2025 zählte SIK-ISEA 66 Mitarbeitende, die sich 41 Vollzeitstellen teilten.

## Institutsleitung

- Roger Fayet, Prof. Dr., Direktor
- Karoline Beltinger, Dipl.-Rest., Abteilungsleiterin Kunsttechnologie
- Sarah Burkhalter, Dr. phil., Leiterin Antenne romande
- Iлона Genoni Dall, Dr. phil., Abteilungsleiterin Zentrale Dienste
- Matthias Oberli, Dr. phil. / MAS, Abteilungsleiter Kunstdokumentation
- Sandra Ruff, lic. phil. / MAS CML, Leiterin Marketing und Kommunikation
- Tabea Schindler, PD Dr., Abteilungsleiterin Kunstgeschichte

## Direktion

- Roger Fayet, Prof. Dr., Direktor

### Assistenz

- Julia Tutschek, lic. phil., Direktionsassistentin

### Wissenschaftsforum

- Marianne Wackernagel, lic. phil. / DAS GM, Leiterin

### Marketing und Kommunikation

- Sandra Ruff, lic. phil. / MAS CML, Leiterin

### Events

- Susanne Oehler, lic. phil., Leiterin

### Weiterbildungslehrgang «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik»

- Roger Fayet, Prof. Dr., Leiter
- Danièle Rinderknecht, MA, wissenschaftliche Mitarbeiterin

## Zentrale Dienste

- Iлона Genoni Dall, Dr. phil., Abteilungsleiterin

### Finanzen und Personal

- Walburga Domesle, Personalverantwortliche (bis 28.2.2026)
- Asli Agir, Personalverantwortliche, Sozialversicherungsfachfrau mit eidg. FA (ab 1.3.2026)
- Sandra van der Reijden, Fachfrau für Finanz- und Rechnungswesen

### Administration und Empfang

- Cécile Kenner, kaufm. Mitarbeiterin
- Cornelia Pichler, kaufm. Mitarbeiterin
- Irene Wildi, kaufm. Mitarbeiterin

### Informatik

- Eric Böppler, dipl. Wirtschaftsinformatiker HF, Leiter (bis 31.12.2025)
- Yahya Djelassi, dipl. Techniker HF, IT Services Engineer, Leiter (ab 1.12.2025)

### Hausdienst

- Roland Manhold, Hauswart
- Nada Baljak, Mitarbeiterin (bis 31.3.2025)

## Kunstgeschichte

- Tabea Schindler, PD Dr., Abteilungsleiterin

### Akteure und Akteurinnen des Kunsthandels in der Schweiz

- Roger Fayet, Prof. Dr., Leiter
- Tabea Schindler, PD Dr., Leiterin
- Monika Brunner, Dr. phil. / MAS UniBS, Co-Leiterin Teilprojekt Publikationen
- Claudia Lehmann, Dr. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin Redaktion (ab 1.2.2025)
- Sina Knopf, MA, Doktorandin (bis 31.7.2025)
- Lara Eva Seeliger, MA, Doktorandin
- Leïla Bolis, BA, studentische Mitarbeiterin
- Giulia Pezzotti, BA, studentische Mitarbeiterin

**Catalogue-raisonné-Projekte**

- Tabea Schindler, PD Dr., Leiterin
- Michael Egli, lic. phil., Leiter
- Franz Müller, Dr. phil., Leiter
- Denise Frey, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin

**«Der Kunst wie einem Stern folgen».****Josef Müller (1887–1977) als Sammler und Konservator (Publikationsprojekt)**

- Tabea Schindler, PD Dr., Leiterin
- Isabelle Fehlmann, Dr. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin (ab 1.3.2025)

**Kunsttechnologie**

- Karoline Beltinger, Dipl.-Rest., Abteilungsleiterin

**Administration**

- Cécile Kenner, kaufm. Mitarbeiterin

**Konservierung und Restaurierung**

- Stefan Schreier, Dipl.-Rest., Konservator-Restaurator
- Silja Meyer, MA, Konservatorin-Restauratorin
- Stéphanie Vuilleminot, MA, Konservatorin-Restauratorin

**Naturwissenschaftliche Analytik**

- Alessandra Vichi, Dr. phil. nat., Leiterin
- Nadim C. Scherrer, Dr. phil. nat., wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Karin Wyss, Chemielaborantin, wissenschaftliche Mitarbeiterin

**Kunstdokumentation**

- Matthias Oberli, Dr. phil. / MAS, Abteilungsleiter

**Bibliothek**

- Roland Früh, lic. phil., Fachreferent, Co-Leiter
- Eva Müller, I & D Spezialistin / MAS IS, Co-Leiterin
- Louisa Margaretha Keel, BA, Mitarbeiterin
- Esma Kotaman, Fachfrau Information & Dokumentation, Mitarbeiterin
- Aynalem Peter, Fachfrau Information & Dokumentation, Mitarbeiterin
- Geena Gadiant, stud. phil., studentische Mitarbeiterin
- Nina Wicki, stud. phil., studentische Mitarbeiterin (ab 1.11.2025)

**Inventarisierung und Fotoarchiv**

- Franca Bernhart, MA, Leiterin
- Alice Jaeckel, Bildredaktorin MAZ, Mitarbeiterin

**Schweizerisches Kunstarchiv**

- Michael Schmid, lic. phil., Leiter
- Deborah Favre, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin, stv. Leiterin
- Johanna Bommer, BA, Mitarbeiterin (1.7. bis 31.12.2025)
- Melanie Kuratli, BA, Mitarbeiterin
- Jana Urech, MA, Mitarbeiterin (bis 30.9.2025)
- Isabelle Vuyk, BA, Mitarbeiterin (ab 1.10.2025)
- Maruja Ortega, stud. phil., Praktikantin (ab 1.9.2025)

**Expertisen und Schätzungen**

- Dietmar Stock-Nieden, Dr. phil., Leiter

**Fotografie**

- Martin Stollenwerk, Fotograf, Leiter

**Bild- und Videobearbeitung**

- Andrea Brunner, Grafikerin EFZ, Leiterin
- Andrea Züllig, MA, Mitarbeiterin

**Datenbanken**

- Paul Brunner, MA, Leiter
- Nina Greuter, Wirtschaftsinformatikerin, Mitarbeiterin
- Guido Lombardini, Wirtschaftsinformatiker, Mitarbeiter

**SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz**

- Patricia Bieder, MA, Leiterin
- Raphaela Reinmann, MA, wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Nurja Ritter, MA, wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Julia Grimm, BA, Praktikantin (ab 1.11.2025)
- Nina Wicki, stud. phil., Praktikantin (1.3. bis 31.10.2025)

**Beratungsstelle für Nachlässe von Kunstschaffenden**

- Matthias Oberli, Dr. phil. / MAS, Leiter
- Franca Bernhart, MA, wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Patricia Cavadini, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Susanne Oehler, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin

**Antenne romande**

- Sarah Burkhalter, Dr. phil., Leiterin

**Administration**

- Caroline Anderes, lic. phil., Mitarbeiterin

**Dokumentation**

- Caroline Anderes, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Solène Beday, BA, Praktikantin (bis 30.6.2025)
- Alexandra Gallarotti, BA, Praktikantin (ab 1.10.2025)

**Schweizerisches Kunstarchiv, Redaktion und Übersetzung**

- Jehane Zouyene, Dr., wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis 28.2.2026)
- Caroline Gaillard, MA, wissenschaftliche Mitarbeiterin (ab 1.3.2026)

**SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz**

- Isaline Deléderray, Dr. sc. hum. et soc., wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Yona Pagliotti, BA, Praktikantin (bis 30.6.2025)
- Cristina Iancu, BA, Praktikantin (ab 1.10.2025)

**Félix Vallotton illustrateur. Catalogue raisonné online**

- Sarah Burkhalter, Dr. phil., Leiterin
- Jehane Zouyene, Dr., wissenschaftliche Mitarbeiterin

**On Words. Interview mit Renée Levi**

- Sarah Burkhalter, Dr. phil., Leiterin
- Jehane Zouyene, Dr., wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Denise Frey, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Tabea Schindler, PD Dr., Abteilungsleiterin Kunstgeschichte

**Ufficio di contatto per la Svizzera italiana****Administration und Dokumentation, SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz**

- Patricia Cavadini, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin

# Projekte

## Œuvrekataloge Schweizer Künstler und Künstlerinnen (Reihe)

### Otilie W. Roederstein. Catalogue raisonné der Gemälde (Band 33)

Das Werk der aus Zürich stammenden Otilie Wilhelmine Roederstein (1859–1937) zeichnet sich durch technische Versiertheit und eine grosse stilistische und motivische Vielfalt aus. SIK-ISEA widmet sich Roedersteins rund 1300 Gemälden und realisiert ein grossangelegtes Forschungsvorhaben, das sich in zwei in sich abgeschlossene, jedoch aufeinander aufbauende Teilprojekte gliedert. Zunächst wird der Catalogue raisonné von Roedersteins Porträts, anonymen Bildnissen, Selbstporträts und Figurenbildern erarbeitet, anschliessend jener ihres gemalten Gesamtwerks. Der Werkkatalog soll in gedruckter Form erscheinen und als digitale Version öffentlich zugänglich gemacht werden. Die digitale Ausgabe ergänzt die Buchpublikation durch komplexe Recherchefunktionen.

Leitung:	Tabea Schindler, Michael Egli
Partner:	Städel Museum, Frankfurt am Main
Beiträge:	Michael Egli, Denise Frey, Tabea Schindler u. a.

### Sophie Taeuber-Arp. Catalogue raisonné (Band 34)

SIK-ISEA konzipiert, erarbeitet und publiziert den Catalogue raisonné des Gesamtwerks von Sophie Taeuber-Arp (1889–1943). Er erscheint als gedruckte Publikation sowie als frei zugängliche Datenbank in englischer Sprache. Der Catalogue raisonné behandelt alle Bereiche von Taeuber-Arps vielseitigem Œuvre, dessen Umfang auf mindestens 1200 Arbeiten geschätzt wird. Dazu gehören auch die in Co-Autorschaft mit ihrem Mann Hans Arp (1886–1966) sowie mit den befreundeten Künstlern Sonia Delaunay-Terk (1885–1979) und Alberto Magnelli (1888–1971) geschaffenen Skulpturen, Zeichnungen und Grafiken.

Leitung:	Tabea Schindler, Franz Müller
Partner:	Fondation Arp, Clamart; Fondazione Marguerite Arp, Locarno-Solduno; Stiftung Arp e. V., Berlin; Walburga Krupp
Mitarbeitende:	Franca Bernhart, Isabelle Fehlmann
Beiträge:	Franz Müller, Mirela Ionesco, Chiara Jaeger, Walburga Krupp, Simona Martinoli, Anna Schrader, Jana Teuscher u. a.

## KUNSTmaterial (Reihe)

### Rudolf Koller und Robert Zünd. Auf der Suche nach neuen Malprozessen, 1865–1873 (Band 7)

Der Fokus dieses interdisziplinären Forschungsprojekts liegt auf den bedeutenden Schweizer Landschaftsmalern Robert Zünd (1827–1908) und Rudolf Koller (1828–1905). Beide suchten in der Zeit um 1870 nach neuen maltechnischen Verfahren, um auch mit qualitativ eher minderwertigen Tubenfarben Bildwirkungen hervorzubringen, die denen der Alten Meister gleichkommen und noch dazu schadlos altern sollten. Im Rahmen des Projekts kommen drei Herangehensweisen zum Zug: Die umfassende Korrespondenz der beiden Maler wird ausgewertet, eine Auswahl ihrer Gemälde wird technologisch und naturwissenschaftlich analysiert und zwei ihrer besonderen Maltechniken werden von Kunstschaffenden rekonstruiert und beurteilt.

Leitung:	Karoline Beltinger
Partner:	Studiengang Konservierung und Restaurierung, HKB, Berner Fachhochschule
Mitarbeitende:	Silja Meyer, Isabelle Rippmann, Françoise Rohr-Stettler, Nadim Scherrer, Stefan Schreier, Stephan Jon Tramèr, Alessandra Vichi, Stéphanie Vuilleminot, Cornelia Wittwer, Stefan Zumbühl

## Engramme. Positionen der Kunstgeschichte (Reihe)

### Carola Giedion-Welcker (Band 2)

Die Reihe «Engramme. Positionen der Kunstgeschichte» befasst sich mit der Geschichte der Kunstwissenschaft in der Schweiz. Sie zielt darauf ab, Positionen der kunsthistorischen Forschung wissenschaftsgeschichtlich aufzuarbeiten und für den aktuellen Diskurs fruchtbar zu machen. Die Einzelbände widmen sich jeweils dem Schaffen eines Kunsthistorikers beziehungsweise einer Kunsthistorikerin, der respektive die für die Geschichte der Disziplin von richtungsweisender Bedeutung ist. Der erste Band von «Engramme» widmete sich dem Schweizer Kunsthistoriker Gotthard Jedlicka (1899–1965). Band 2 befasst sich mit der 1893 in Köln geborenen und 1979 in Zürich verstorbenen Kunsthistorikerin und Kunstkritikerin Carola Giedion-Welcker.

Leitung:	Roger Fayet, Marianne Wackernagel
----------	-----------------------------------

## On Words (Reihe)

Das Wort der Künstlerin steht im Mittelpunkt der Reihe «On Words», die von SIK-ISEA zusammen mit dem Verlag Scheidegger & Spiess herausgegeben wird. Die Publikationsreihe versammelt Interviews mit bedeutenden zeitgenössischen Künstlerinnen, die über die Quellen ihrer Inspiration, die zentralen Themen ihrer Arbeit und ihre Sicht auf die Welt sprechen. Als Buchreihe erweitert «On Words» die Kunstgeschichte um ein weiteres Narrativ – erzählt von jenen, die sie aktiv mitgestalten. 2025 erschien der 5. Band, der Renée Levi gewidmet ist. Band 6 zu Mai-Thu Perret folgt 2026.

Leitung / Texte:	Sarah Burkhalter, Julie Enckell, Federica Martini
Mitarbeitende:	Denise Frey (Band 5), Tabea Schindler (Band 5), Jehane Zouyene (bis 28.2.2026), Caroline Gaillard (ab 1.3.2026)
Partner:	Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich

## Weitere Publikationen

### «Der Kunst wie einem Stern folgen». Josef Müller (1887–1977) als Sammler und Konservator

Anlässlich des 50. Todesjahres von Josef Müller (1887–1977) realisiert SIK-ISEA im Jahr 2027 eine umfangreiche Auftragspublikation zum Solothurner Sammler und Konservator. Der Band enthält verschiedene Textformate wie thematische Aufsätze entlang von Josef Müllers Sammlerbiografie und kürzere Texte zu Highlights aus seiner Sammlung bildender und nicht-westlicher Kunst. Ergänzend geht die Publikation anhand von historischen Fotografien und schriftlichen Quellen der Frage nach, wie Josef Müller die Werke sowohl in Ausstellungen als auch in seinen Privaträumen präsentierte und mit ihnen lebte.

Leitung:	Tabea Schindler
Mitarbeiterin:	Isabelle Fehlmann

### Louis Soutter. Catalogue de l'œuvre – Folgeband zum «Œuvrekatalog Schweizer Künstler und Künstlerinnen» (Band 4)

Auch wenn er oft der Art Brut zugerechnet wird, ist Louis Soutter (1871–1942) ein Künstler, dessen Schaffen sich einer stilistischen Einordnung entzieht. Die Ausdruckskraft und traumhafte Atmosphäre seiner Werke faszinieren bis heute. Das Projekt umfasst die Erstellung eines Folgebands zum 1976 von SIK-ISEA publizierten Œuvrekatalog von Soutter und dokumentiert rund 200 Werke, die seither aufgefunden worden sind; der neue Band soll in gedruckter Form und online erscheinen. Zudem ist vorgesehen, den vergriffenen Œuvrekatalog zu digitalisieren und ihn zusammen mit dem Folgeband in das Rechercheportal von SIK-ISEA zu integrieren.

Leitung:	Sarah Burkhalter, Michel Thévoz
Mitarbeiterin:	Caroline Gaillard
Beiträge:	Michel Thévoz u. a.

## Forschungsschwerpunkt 2022–2026

**Akteure und Akteurinnen des Kunsthandels in der Schweiz**  
Die Akteure – Individuen, Institutionen, Plattformen – des Kunsthandels und dabei hauptsächlich des Handels mit bildender Kunst, von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart, stehen im Fokus dieses Projekts. Frühe Zentren des Kunsthandels in der Schweiz waren die Städte Basel, Bern und Genf, denen im Laufe des 19. Jahrhunderts Zürich sowie später Lausanne und Luzern folgten.

Die Forschungsergebnisse münden in eine mehrbändige Publikation mit rund 70 Beiträgen und eine frei zugängliche Datenbank mit Angaben zu rund 2000 historischen und zeitgenössischen Akteurinnen und Akteuren des Kunsthandels in der Schweiz. Im Rahmen des zu einem grossen Teil vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) unterstützten Projekts entsteht eine Dissertation zu Wilhelm Barth und zur Kunsthalle Basel (1909–1934).

Leitung:	Roger Fayet, Tabea Schindler
Co-Leitung:	Monika Brunner
Partnerin:	Bärbel Küster, Universität Zürich
Doktorandin:	Lara-Eva Seeliger
Wiss. Hilfskräfte:	Leïla Bolis, Giulia Pezzotti

## Dokumentation

### SIKART Fokus: Künstlerinnen der Moderne

Die Redaktion des SIKART Lexikons zur Kunst in der Schweiz setzt seit 2025 einen Schwerpunkt auf monografische Lexikonartikel zu Künstlerinnen, die zwischen 1850 und 1900 geboren wurden. Innerhalb von zwei Jahren sind rund 30 biografische Lexikonartikel mit Werkwürdigung in deutscher, französischer und italienischer Sprache geplant. Parallel zu dieser Fokussierung werden weiterhin sowohl historische als auch zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler mit neuen Lexikonartikeln berücksichtigt. Insgesamt publiziert die SIKART-Redaktion jährlich rund 40 neue Lexikonartikel.

Leitung:	Patricia Bieder
Mitarbeitende:	Patricia Cavadini, Isaline Deléderray, Raphaela Reinmann, Nurja Ritter

## Kunsttechnologie

### Augusto Giacometti. Instabile Bleipigmente in Gemälden der Florentiner Periode (um 1907–1915)

Farbe spielte für Augusto Giacometti (1877–1947) eine zentrale Rolle. Umso bedauerlicher ist, dass sich viele Staffeleibilder insbesondere seiner Florentiner Schaffenszeit in ihrer Farbigkeit verändert haben und weiterhin verändern. Frühere Untersuchungen von SIK-ISEA lieferten erste Hinweise auf die Ursachen dieser Farbveränderungen sowie auf die von Giacometti verwendeten Farben. Das 2024 gestartete Forschungsprojekt vertieft diese Studien mit einem Fokus auf bleihaltige Pigmente, die gemäss der Vorstudie massgeblich an den Verfärbungen beteiligt sind. Ausgangspunkt des Projekts ist Giacomettis *Farbkreis* (Öl auf grundiertem Leinen, um 1907), der ihm zum Komponieren mit Farbe diente und an dem der Verfall sehr deutlich zu erkennen ist.

Leitung: Karoline Beltinger, Alessandra Vichi  
Mitarbeitende: Silja Meyer, Alessandra Vichi, Stéphanie Vuilleminot, Karin Wyss

### Probenentnahmefreie Analysen indischer Miniaturen des 16. bis 18. Jahrhunderts

SIK-ISEA führt im Rahmen einer engen Zusammenarbeit mit dem GBF-Forschungsprogramm für indische Kunst und Kunstschaffende am Museum Rietberg naturwissenschaftliche Untersuchungen an indischen Miniaturen des 16. bis 18. Jahrhunderts aus der Ragamala-Serie durch. Mithilfe von hochaufgelösten technischen Fotografien und probenentnahmefreien Analysen werden die teils vielschichtigen Papierbildträger, der maltechnische Aufbau der Malereien und die in den Farbschichten enthaltenen Pigmente und Bindemittel untersucht. 2025 wurde entschieden, das Projekt zu verlängern und Analysen an weiteren Miniaturen auszuführen. Ein Teil der Ergebnisse wurde 2025 in der Ausstellung «Mit Liebe zum Detail. Indische Malerei aus der Sammlung des Museums Rietberg» im Museum Rietberg gezeigt.

Mitarbeitende: Alessandra Vichi, Stefan Schreier, Martin Stollenwerk, Stéphanie Vuilleminot  
Partnerin: Sonika Soni, GBF-Research Fellow, Museum Rietberg, Zürich



Informationen auf  
sik-isea.ch/projekte

## Weiterbildung

### Weiterbildungslehrgang «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik»

Die einjährige, berufsbegleitende Weiterbildung, die seit 2017 angeboten wird, vermittelt Kenntnisse über Materialien und Techniken der Kunst und stärkt Kompetenzen in der kunstwissenschaftlichen Praxis. Zu den Dozierenden zählen neben Mitarbeitenden von SIK-ISEA Expertinnen und Experten aus Museen, dem Kunsthandel und anderen Institutionen. Am 5. September 2025 startete der achte CAS-Lehrgang, der am 10. Juli 2026 endet.

Leitung: Roger Fayet  
Partnerin: Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)  
Mitarbeiterin: Danièle Rinderknecht

## Renovierung Villa Bleuler

### Ein Haus im Dienst der Kunst erhalten

Nach langjähriger Planung konnten Anfang 2023 die ersten Renovierungsarbeiten an der Villa Bleuler umgesetzt werden. Ziel der Massnahmen ist der Erhalt der historischen Bausubstanz sowie die Modernisierung der Gebäudeinfrastruktur. Die Definition des Projekts erfolgte in Absprache mit der Kantonalen Denkmalpflege Zürich, die das Vorhaben finanziell unterstützt und begleitet. Im ersten Jahr der Renovierung lag der Fokus auf denkmalpflegerischen Arbeiten in der Haupthalle der Villa, darunter Restaurierungen am Treppenhaus und Parkett sowie die Konservierung und teilweise Wiederherstellung der historischen Dekorationsmalereien. Weitere Schwerpunkte bildeten Restaurierungen an den historischen Holzdecken in den Salons und an der Wandbespannung in den Empfangsräumen. Im Juni 2024 begann die zweite Renovationsphase mit Arbeiten am bemalten Gewölbe des Portikus und an den historischen Fenstern der Hauptgeschosse. 2025 folgten Erneuerungen in den Bereichen Beleuchtung, Beheizung, Isolation, Fenster (Dachgeschoss, Anbau) sowie Steinmetzarbeiten an der Fassade.

Leitung: Roger Fayet, Ilona Genoni Dall  
Partnerin: Monika Stöckli, Zürich  
Mitarbeiter: Roland Manhold

# Neuerscheinungen

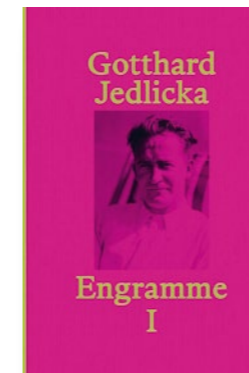


Sarah Burkhalter, Julie Enkell, Federica Martini

## Renée Levi. Jede und jeder macht einen Strich / Renée Levi. Everyone Draws a Line

On Words, Band 5, Lausanne / Zürich: SIK-ISEA / Scheidegger & Spiess, 2025

10 × 15 cm, 100 Seiten, 14 farbige Abbildungen, broschiert, deutsch und englisch  
ISBN 978-3-03942-215-9



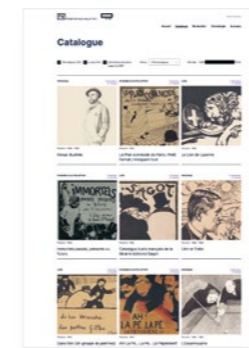
Roger Fayet, Marianne Wackernagel

## Gotthard Jedlicka

Engramme. Positionen der Kunstgeschichte, Band I, Zürich: SIK-ISEA / Berlin: Hatje Cantz, 2025

Beiträge: Roger Fayet, Regula Krähenbühl, Anna Pawlak, Marianne Wackernagel

16 × 23 cm, 444 Seiten, 70 farbige Abbildungen, in Leinen gebunden  
ISSN 3042-5816 (Print), ISSN 3042-5824 (digital)  
ISBN 978-3-7757-5916-8, e-ISBN: 978-3-98501-304-3



Katia Poletti in Zusammenarbeit mit Sarah Burkhalter und Nadine Franci

## Félix Vallotton illustre. Catalogue raisonné (vallon-ton-illustrateur.ch)

Œuvrekataloge Schweizer Künstler und Künstlerinnen, Band 32, Lausanne / Zürich: Fondation Félix Vallotton / SIK-ISEA, 2025

Beiträge: Geleitwort von Roger Fayet und Yves Noël; Vorwort «S'illustrer par l'imprimé» von Sarah Burkhalter und Katia Poletti; Einleitung «L'illustration, pièce manquante du puzzle vallon-tonnien» von Katia Poletti; Werktexte von Katia Poletti, Sarah Burkhalter und Nadine Franci



Informationen auf  
sik-isea.ch/publikationen

# Fachbereiche

## Schweizerisches Kunstarchiv

	2025	2024
Dokumentationen von Kunstschaffenden und Institutionen	22'796	22'510
Schriftliche Bestände von / zu Kunstschaffenden und Institutionen	372*	364
Archivbenutzende (Beratung per Brief / E-Mail / Telefon, Betreuung im Archiv und bei Leihgaben)	720**	671

\* Standort Zürich: 337; Standort Lausanne: 35

\*\* Zürich 684; Lausanne: 36

2025 erhielt das Kunstarchiv die umfassenden Teilnachlässe von Hans Rudolf Schiess und Willi Gutmann aus Familienbesitz geschenkt. Zudem gelangten ein Konvolut der Korrespondenz von Lissy Funk an Kurt Maibach sowie Skizzenbücher, Zeichnungen und Korrespondenz aus dem Nachlass von Alfred Marxer als private Schenkung ins Archiv. Aus dem Nachlass der Familie Giovanni Segantini wurden Konvolute zeitgenössischer Zeitungs- und Zeitschriftenartikel sowie Aufzeichnungen seines Sohnes Gottardo übernommen.

Die Sammlungen der Dokumentation wurden durch die Auswertung von Newslettern und Einladungskarten zu Ausstellungen sowie durch die Übernahme von Dokumenten aus Privat- und Spezialarchiven erweitert. In Zusammenarbeit mit den Kolleginnen des Ufficio di contatto und der Antenne romande wurden 21 Tageszeitungen ausgewertet. Besonders umfangreich ergänzt wurden die Dossiers von Marlies Pekarek, Rudolf Roth, Lea Zanolli, Therese Bolliger, Didonet und Beatrice Vogler.

Praktikantinnen des Kunstarchivs kuratierten eine virtuelle und eine physische Vitrine zu Shizuko Yoshikawa und Max Hunziker, unterstützten die Erschliessung des Nachlasses von Mara Corradini, der Dokumentensammlung des Fotografen Siegfried Kuhn sowie einer Fotosammlung von Peter Thali zu Max von Moos. Im Nachlassarchiv wurden der schriftliche Nachlass von André Thomkins, die Pressesammlung von Anelise Zwez, die Korrespondenz von Lissy Funk und die Briefsammlung zum Engadin-Panorama von Giovanni Segantini erschlossen. Im Rahmen eines Projekts wurden bedeutende Teile der Briefe an Ernst Stückelberg metadatiert, digitalisiert und im Rechercheportal publiziert.

Gemeinsam mit der Redaktion von SIKART und dem *Kunstbulletin* organisierte das Kunstarchiv das Jahrestreffen der europäischen Kunstarchive (European-art.net) am Institut. In der Reihe «Archives on Stage» hielt Mario Lüscher einen Vor-

trag über Hans Aeschbacher, zu dem er unter anderem auf der Basis von Dokumenten aus dem Kunstarchiv eine grundlegende Monografie herausgegeben hat. Im Kunstmuseum Olten wurden wichtige Dokumente aus dem Nachlass Walter Grab ausgestellt, überdies wurden die Leihgaben Max von Moos ans Kunsthaus Zug und Hans Fischli ans Zentrum Paul Klee vorbereitet. In Publikationen zu Erna Schillig, Johannes Robert Schürch und Peter Storrer bildeten Nachlassbestände des Kunstarchivs eine wichtige Quellenbasis.

Für die Antenne romande begann das Jahr 2025 mit der Rückgabe von 42 Dokumenten aus dem Nachlass von André Tommasini, die an die Ausstellung *André Tommasini. Une vie à sculpter* im Musée cantonal des Beaux-Arts in Lausanne ausgeliehen worden waren. Neben der Betreuung von Forschenden, die unsere Bestände vor Ort konsultierten, nahm das Schweizerische Kunstarchiv an verschiedenen Veranstaltungen rund um das Archiv von Muriel Olesen und Gérald Minkoff teil und setzte seine Beratungstätigkeit für Rechteinhaberinnen und -inhaber, Künstlerstiftungen und Partnerinstitutionen fort (30 Anfragen im Jahr 2025). Schliesslich wurde das Archiv um einen neuen Bestand erweitert: Dario Gamboni schenkte Unterlagen und Dokumente, die im Zusammenhang mit seinem Forschungs- und Publikationsprojekt *Un iconoclisme moderne* stehen, darunter die Korrespondenz aus den frühen 1980er-Jahren mit Institutionen, die von Kunstvandalismus betroffen waren, die an Kunstschaffende verschickten Fragebogen, Presseartikel über die 7. *Schweizer Plastikausstellung 1980* in Biel und einige Fotografien; das Bestandsverzeichnis kann mittlerweile online eingesehen werden (Signatur AR 128).

+41 44 388 51 04 (Zürich)

kunstarchiv@sik-isea.ch

+41 21 692 30 95 (Lausanne)

archivesdelart@sik-isea.ch

## Bibliothek

	2025	2024
Bücher und Nachschlagewerke	114'379	112'725
Zeitschriftenbände	13'948	13'397
Auktionskataloge	15'303	15'279
Online-Medien (inkl. Datenbanken)	284	284
Andere Medien	1069	1054
Bibliothek Prof. E. Hüttinger / Schenkung A. Bühler	12'878	12'684
Gesamtbestand Bibliothek SIK-ISEA	157'861	155'423
Bibliotheksgäste	1937	1921

Im vergangenen Jahr konnte erneut eine Zunahme der Besucherinnen und Besucher in der Bibliothek verzeichnet werden. Diese seit einigen Jahren anhaltende Entwicklung ist höchst erfreulich; die Bibliothek ist weiterhin bestrebt, ein inspirierendes und professionelles Arbeitsumfeld zu bieten. Dieser Anspruch wurde 2025 auch mit einer neuen Veranstaltungsreihe vermittelt. In bisher drei Abendveranstaltungen konnte gemeinsam mit Gästen der noch wenig bekannte Bestand an VHS-Kassetten und DVDs gesichtet und dessen Potenzial für eine künstlerische oder kunsthistorische Praxis thematisiert werden.

Zudem unterstützte die Bibliothek 2025 Ausstellungen in namhaften Schweizer Institutionen mit Leihgaben, so im Museo Hermann Hesse in Montagnola, in der Zentralbibliothek Zürich, im Kunsthaus Zürich, im Kunstmuseum Luzern und in der Villa dei Cedri in Bellinzona.

Auch die Reihe der Kunstausstellungen in der Bibliothek wurde fortgesetzt. Die drei Werke der Luzerner Malerin Irma Ineichen (\*1929) wurden im Herbst im Rahmen einer kleinen Veranstaltung verabschiedet, und seit November 2025 sind nun zwei Aquarelle des Künstlers Markus Müller (\*1943) ausgestellt.

Wie jedes Jahr konnte die Bibliothek um interessante Bestände erweitert werden. Unter den im In- und Ausland getätigten Ankäufen seien die Neuerwerbungen hervorgehoben, die der Vervollständigung der Literatur zu den Künstlerinnen Sophie Taeuber-Arp und Otilie W. Roederstein dienen und die Erarbeitung der Catalogue-raisonné-Projekte bei SIK-ISEA unterstützen. Als Schenkung erhielten wir Bücher aus dem Nachlass des Künstlers Hans Aeschbacher. Für diese und alle weiteren Bücher-Zusendungen im Berichtsjahr bedanken wir uns herzlich.

+41 44 388 51 60

bibliothek@sik-isea.ch

## SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz

	2025	2024
Kunstschaffende (Einzelpersonen, Kollektive, Familien)	17'634	17'575
Biografische Lexikonartikel	1923	1888
Thematische Lexikonartikel (Sachartikel)	39	36
Werke	14'358	13'951

Der 2025 lancierte «SIKART Fokus» zur Stärkung der Repräsentation historischer Künstlerinnen im Lexikon prägte die Tätigkeit der in Zürich, Lausanne und Lugano arbeitenden Redaktion. Daneben wurden 21 weitere neue Lexikonartikel vergeben, 18 bestehende Artikel aktualisiert sowie zehn Übersetzungen in Auftrag gegeben. Zudem konnten drei neue thematische Lexikonartikel aufgeschaltet werden. Die statistischen Angaben zu Kunstschaffenden, Ausstellungen, Publikationen und Auszeichnungen sowie die Werkauswahl von SIKART sind auf dem Rechercheportal im blauen Bereich tagessaktuell abrufbar.

Seit einiger Zeit sind verstärkt Bemühungen zu konstatieren, historischen Künstlerinnen zu mehr Bekanntheit zu verhelfen, was sich in zahlreichen wissenschaftlichen Projekten und Ausstellungen widerspiegelt. Auch die «SIKART Fokus»-Kampagne widmet sich diesem Ziel: Die Redaktion hat die eigenen Beurteilungskriterien für die Vergabe von Lexikonartikeln an die besonderen Bedingungen historischer Künstlerinnen angepasst, denn auch in Lexika wurden weibliche Positionen bislang häufig strukturell übersehen. In einem ersten Schritt wurden nun Lexikonartikel zu Künstlerinnen verfasst, die zwischen 1850 und 1900 geboren wurden; 15 wurden bereits publiziert, und fast ebenso viele sind in Bearbeitung. Diese Initiative stärkte zugleich die Sichtbarkeit von SIKART. So führte sie zu Einladungen zum *Kulturplatz Talk* von Radio SRF 2 Kultur und an eine von der Zentralbibliothek Zürich durchgeführte Podiumsdiskussion.

Die redaktionelle Überarbeitung neuer Texte, die systematische Aktualisierung von Artikeln, die Ergänzung von Bildmaterial und zahlreiche Datenbereinigungen gehören zur täglichen Redaktionsarbeit. Hinzu kommt die Erfassung von Ausstellungen und Auszeichnungen, die Sichtung und Verlinkung von Publikationen der Institutsbibliothek sowie in enger Zusammenarbeit mit dem Kunstarchiv die Bearbeitung des von Kunstschaffenden und Institutionen eingereichten Dokumentationsmaterials. Diese Daten und die von der wissenschaftlichen Redaktion in Zusammenarbeit mit Fachpersonen erstellten Inhalte des Lexikons werden im Rechercheportal von SIK-ISEA allen Interessierten zur Verfügung gestellt.

+41 44 388 51 55

sikart@sik-isea.ch

## Datenbank und Rechercheportal

Interne Datenbank	2025	2024
Kunstschaffende	34'775	34'462
Kunstwerke	119'028	118'753
Ausstellungen	74'867	73'234
Publikationen	157'033	155'374
Auktionshäuser, Galerien, Museen, Sammlungen, Institutionen	17'938	17'610

Rechercheportal	2025	2024
Kunstschaffende	17'687	17'598
Kunstwerke	37'937	37'725
Ausstellungen	74'292	72'421
Publikationen	157'033	155'413
Auktionshäuser, Galerien, Museen, Sammlungen, Institutionen	14'969	14'700

Das Datenbankteam war 2025 mit der Neugestaltung der Datenbankstrukturen und -eingabemasken beschäftigt. Es realisierte Kartenvisualisierungen für das Forschungsprojekt zur Geschichte des Kunsthandels in der Schweiz, setzte die Einführung eines Viewers für Abbildungen gemäss dem IIIF (International Image Interoperability Framework) um und ermöglichte die Neugestaltung für thematische Lexikonartikel in SIKART.

Im Jahr 2025 verzeichnete das Rechercheportal gleich viele Zugriffe wie im Vorjahr, ca. 25'000 Besuche pro Monat. Zusätzlich wird das Rechercheportal von vielen KI-Firmen genutzt, was sich deutlich in der Nutzungsstatistik niederschlägt, in der genannten Zahl jedoch nicht inkludiert wird.

Die Statistiken weisen neu aus, welche Daten in der internen Datenbank vorhanden sind und welche davon im Rechercheportal online publiziert werden.

## Inventarisierung und Fotoarchiv

	2025	2024
Registrierte Werke und Dokumente	496	548
Eingelieferte Werke bei SIK-ISEA	173	243
Bildversände von hochaufgelösten Werkabbildungen	110	95

Der Fachbereich Inventarisierung erfasst sämtliche dem Institut eingelieferten Werke aus Sammlungen und Privatbesitz sowie eine Auswahl von Schweizer Kunst aus Ausstellungen und Auktionshäusern. 2025 konnten zahlreiche in den Auktionshäusern Artcurial Beurret Bailly Widmer, Basel, Dobiaschofsky Auktionen, Bern, sowie Koller Auktionen, Zürich, veräusserte Kunstwerke inventarisiert werden sowie einige Werke von Schweizer Kunstschaffenden, die in der Ausstellung Sammlung Heiner Hoerni im Kunstmuseum Thurgau gezeigt wurden. Dass insgesamt weniger Werke registriert wurden, ist auf eine geringere Zahl von Werkeinlieferungen zurückzuführen.

Im Rahmen eines Auftrags beriet der Fachbereich die Stadt Wil SG im Umgang mit der Städtischen Kunstsammlung und unterstützte sie bei deren Neudokumentation. Für das Projekt «Biennale di Venezia» wurden mehrere Dutzend Dokumentationsfotografien zur Schweizer Beteiligung in den Jahren 2012–2024 katalogisiert, die Pro Helvetia dem Fotoarchiv für die langfristige Archivierung übergeben hatte.

Das Fotoarchiv stellte aus seinen Beständen hochaufgelöste Bilddaten für institutionelle und private Nutzungen zur Verfügung, unter anderem für Ausstellungen im MASI Lugano (*Ferdinand Hodler – Filippo Franzoni*) und in der Galerie Francesca Pia, Zürich (*Markus Raetz. Strangers & Lovers*), sowie für die Stiftung Kunst, Kultur und Geschichte, Winterthur. Für den Dokumentarfilm über die Künstlerin Eva Aeppli unterstützte das Fotoarchiv die Filmemacherin Nicole Pallecchi mit Bildmaterial und fachlichen Kontakten.

Auch dieses Jahr wurden zahlreiche Privatpersonen mit Aufnahmen von Kunstwerken und archivischen Dokumenten versorgt. Darüber hinaus stellte das Fotoarchiv verschiedenen Kundinnen und Kunden dokumentarisches Bildmaterial aus dem von SIK-ISEA verwalteten fotografischen Nachlass der Kunstkritikerin und Fotografin Maria Netter zur Verfügung, der auch vom internen Forschungsprojekt «Akteure und Akteurinnen des Kunsthandels in der Schweiz» genutzt wurde.

Der Fachbereich unterstützte zahlreiche Museen im In- und Ausland bei der Suche nach privaten Werkbesitzerinnen und -besitzern durch den Versand von Leihgesuchen, wobei die gebotene Diskretion konsequent gewahrt wurde.

+41 44 388 51 30                      +41 44 388 51 07  
inventarisierung@sik-isea.ch      fotoarchiv@sik-isea.ch

## Fotografie, Bild- und Videobearbeitung

	2025	2024
Fotografierte Kunstwerke (interne Aufträge)	423	328
Fotografierte Kunstwerke (externe Aufträge)	361	1102
Spezialfotografie (IRR IRT UV/ Fotogrammetrie)	2	3
Reproduktionsfotografie Archivmaterial	2942	5000
Für die Datenbank bearbeitetes Bildmaterial	2437	1735

2025/2026 war im Museum im Bellpark Kriens die Ausstellung *Fred Waldvogel – Pilz / Fotografie* zu sehen, für die der Fachbereich Fotografie das Bildmaterial digitalisiert hatte.

2025 wurde rund ein Viertel mehr interne Aufträge ausgeführt als im Vorjahr. So wurden für die Werkkatalogprojekte zu Ottilie W. Roederstein und zu Sophie Taeuber-Arp Aufnahmen in privaten Sammlungen angefertigt und analoge Fotografien digitalisiert. Für die Inventarisierung wurden Werke der Sammlung Heiner Hoerni fotografiert und für das Kunstarchiv rund 500 Briefe und weitere Dokumente digitalisiert.

Für Kunden wie das Museum im Bellpark Kriens, das Kunst Museum Winterthur, die Fondation Cuno Amiet, das Bundesamt für Kultur und einige private Sammlungen wurden zahlreiche Werke vor Ort fotografiert. Das Zeughaus Teufen wurde für ein mögliches Online-Fotoarchiv beraten. Für einen Auftrag der Stadt Zürich kam eine Drohne zu Einsatz, um frisch restaurierte Fresken zu fotografieren. Des Weiteren sind Aufnahmen zur Bebilderung eines Buchprojekts von Peter Emch entstanden, und für Anna Sommer wurden Papercuts digitalisiert; diese Bilddaten dienen der Künstlerin zur Produktion einer Kunst-am-Bau-Arbeit für den Bahnhof Le Blanc-Mesnil im Grossraum Paris.

Der Fachbereich Bild- und Videobearbeitung ist die zentrale Anlaufstelle für die Bearbeitung und mediengerechte Aufbereitung von Bildmaterial. Zu den Kernaufgaben gehören das Scannen von Aufsichts- und Durchsichtsvorlagen, einschliesslich Röntgenfilmen, die digitale Bildretusche sowie die Aufbereitung digitaler Bilddaten. Zudem werden Bildbestände verschiedener Fachbereiche in die Datenbank integriert sowie hochwertige Scans und Prints für interne und externe Kundinnen und Kunden erstellt.

Ein Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf Publikationen der Abteilung Kunstgeschichte, darunter die Werkkataloge zu Ottilie W. Roederstein und Sophie Taeuber-Arp sowie die Publikation *Geschichte des Kunsthandels*. Auch wurde der externe Auftrag für die Bildbearbeitung in der Monografie über den Zürcher Barockgrafiker und Maler Conrad Meyer abgeschlossen.

+41 44 388 51 75                      +41 44 388 51 02  
fotografie@sik-isea.ch              bildbearbeitung@sik-isea.ch

## Expertisen und Schätzungen

	2025	2024
Archivauszüge (Autorschaftsabklärungen)	33	37
Schätzungen (Aufträge)	25	34
Schadensgutachten und -beratungen (in Bearbeitung und abgeschlossene)	14	21
Allgemeine Abklärungen	239	184

Das Jahr 2025 war im Vergleich zum Vorjahr geprägt von einem anzahlmässig signifikanten Anstieg allgemeiner Anfragen. Ein Grossteil davon betraf Werke aus Erbschaften oder langjährigem Besitz, zu denen nähere Informationen gewünscht wurden, so vor allem Hinweise für weitere Recherchen, zu SIK-ISEA-Archivnummern, die auf den Werken gefunden worden waren, oder zu Strategien der kommerziellen Verwertung. Der Bedarf an dieser Art Beratungen ist hoch, ist er doch auch im mehrjährigen Vergleich kontinuierlich gestiegen. Demgegenüber nahm das Auftragsvolumen bei Archivauszügen und Schätzungen etwas ab. Die Schwerpunkte bei Archivauszügen lagen im Berichtsjahr bei Albert Anker, Giovanni Giacometti, Cuno Amiet und Ferdinand Hodler. Bezüglich Schätzungsaufträgen zeigte sich ein zahlenmässig leichter Anstieg bei institutionellen Kunden wie beispielsweise Gemeinden oder Unternehmen mit Kunstbesitz. Hierbei spielte insbesondere die neutrale Position von SIK-ISEA eine entscheidende Rolle, die auch bei Nachlassschätzungen im Zuge von Erbteilungen von besonderem Interesse ist.

Auf dem Gebiet der Schadensbegutachtungen war ein quantitativer Rückgang an Aufträgen zu beobachten, dem jedoch eine Konzentration auf Komplexschäden gegenüberstand, deren Bearbeitung teils mehrere Monate in Anspruch nahm. Im Zentrum stand die Beurteilung von Wertminderungen beschädigter Werke; dabei ging es auch darum einzuschätzen, wie sich eine Restaurierung auf den Wert auswirkt. Einige Kundinnen und Kunden nutzten die Möglichkeit, die Restaurierung bei SIK-ISEA durchführen zu lassen.

Zu den weiteren Aktivitäten gehörten wiederum die Wissensvermittlung im Rahmen von akademischen Lehrveranstaltungen sowie die Pflege von Kontakten in den für die Tätigkeit der Fachstelle relevanten Wirtschaftsbereichen, insbesondere durch die Teilnahme an Fachtagungen.

+41 44 388 51 40  
expertisen@sik-isea.ch

## Beratungsstelle für Nachlässe von Kunstschaffenden

	2025	2024
Beratungen	43	47

Das Interesse an kostenlosen Beratungen und fachlicher Unterstützung zur nachhaltigen Sicherung künstlerischer Vor- und Nachlässe ist weiterhin gross. Ratsuchende – vor allem Familienangehörige von verstorbenen Kunstschaffenden sowie aktive Kunstschaffende selbst – stammten 2025 vorwiegend aus der deutschsprachigen Schweiz.

Die Beratungsstelle war erneut an mehreren Veranstaltungen im In- und Ausland präsent, so in Bregenz mit Präsentationen an der Kunstmesse STAGE und beim Vorarlberger Museumstag 2025, an einer Lehrveranstaltung des Kunsthistorischen Instituts der Universität Zürich und an einer Podiumsdiskussion in den oxyd-Kunsträumen in Winterthur. Zudem nahm sie in beratender Funktion an verschiedenen Sitzungen der Interessengemeinschaft Künstler\*innen-Nachlass-Initiativen (IG KNI) teil.

Zürich: +41 44 388 51 32  
susanne.oehler@sik-isea.ch

Lausanne: +41 21 692 30 96  
isea@sik-isea.ch

Lugano: +41 91 921 01 83  
patricia.cavadini@sik-isea.ch

## Konservierung, Restaurierung und Analysen

	2025	2024
Konservierungen, Restaurierungen (Gemälde und andere Objektgattungen)	62	60
Technologische Untersuchungen (zeitliche Einordnung, Werkgenese, Erhaltungszustand), Materialanalysen und Gutachten	38	54

Das Team im Restaurierungsatelier und im naturwissenschaftlichen Labor führte genau 100 einzelne Dienstleistungsaufträge aus, zahlreiche weitere befanden sich Ende 2025 in Arbeit. Die Auftraggeber:innen waren und sind mehrheitlich private Besitzer:innen (54). Zu den öffentlichen Sammlungen, Firmen, Stiftungen, Auktionshäusern und Versicherungen, die weitere Aufträge erteilten (46), zählen das Kunsthaus Zürich, die Archäologische Sammlung der Universität Zürich, das Museum Schloss Kyburg, die UBS Art Collection, die Firmen Geneva Fine Art Analysis in Genf und ArtDiscovery in London, die

Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte in Winterthur, Koller Auktionen Zürich, Liberty Specialty Markets und die AXA Versicherungen AG, um hier nur einige zu nennen.

Zu den besonders interessanten Restaurierungen gehörte die Behandlung eines Gemäldes von Yayoi Kusama. Ebenfalls als ausnehmend spannend erwiesen sich die Echtheitsabklärung eines Henri Matisse zugeschriebenen Werks sowie ein Auftrag des Kirchner Museums Davos: Mithilfe von Röntgenfluoreszenz- und hyperspektralen Reflexionsspektroskopie-Scans (RFA-RS) konnten zwei Kompositionen Ernst Ludwig Kirchners zum Teil wieder sichtbar gemacht werden, die vom Künstler selbst verworfen und grossflächig übermalt worden waren. Zudem wurde das Kooperationsprojekt mit dem GBF-Forschungsprogramm für indische Kunst und Kunstschaffende am Museum Rietberg fortgesetzt. An neun indischen Miniaturen wurden mit verschiedenen Methoden der technischen Fotografie und naturwissenschaftlichen Analyse berührungsfreie Untersuchungen durchgeführt, deren Ergebnisse die Werkstattzuordnung unterstützen.

Im Rahmen des Engagements in der Lehre absolvierte eine Studentin des Studiengangs Konservierung der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI) im Sommer ein Praktikum im Restaurierungsatelier, und wiederum wurden für den CAS-Weiterbildungslehrgang «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik» diverse Unterrichtseinheiten übernommen. Auch publizierte eine frühere Absolventin dieses Lehrgangs in der *Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte* gemeinsam mit der Abteilungsleiterin ihre 2024 verfasste Abschlussarbeit.

Das Manuskript, in dem die Resultate des Forschungsprojekts über maltechnische Experimente in der Schweizer Malerei des 19. Jahrhunderts dargestellt werden, ist abgeschlossen und befindet sich derzeit in der Redaktion; es erscheint 2026 in der Reihe «KUNSTmaterial».

Die Arbeiten am Forschungsprojekt über Farbveränderungen in Gemälden von Augusto Giacometti wurden fortgesetzt. Der Fokus dieses Projekts liegt auf den Werken aus der Florentiner Periode des Künstlers (1907–1915), die stark von diesem unwillkommenen Phänomen betroffen sind. Das Projektteam beschäftigte sich vor allem mit der Planung und Herstellung von Gemäldemodellen, sogenannten Mock-ups, die später einer künstlichen Alterung unterzogen und dabei laufend analysiert werden sollen. Ziel ist es, mithilfe eines massgeschneiderten naturwissenschaftlichen Analyseprotokolls die Faktoren besser zu verstehen, die für die Veränderungen verantwortlich sind.

+41 44 388 51 71  
restaurierung@sik-isea.ch

+41 44 388 51 01  
analysen@sik-isea.ch

# Veranstaltungen

### Gotthard Jedlicka, Engramme I: Buchpräsentation (28.1.2025)

Die neue SIK-ISEA-Buchreihe «Engramme. Positionen der Kunstgeschichte» behandelt das Schaffen von Kunsthistorikerinnen und Kunsthistorikern, die einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des Faches geleistet haben, wobei die Bände neben wissenschaftlichen Abhandlungen auch ausgewählte Originaltexte enthalten. Der erste, dem Zürcher Ordinarius für Kunstgeschichte Gotthard Jedlicka (1899–1965) gewidmete Band wurde im Rahmen eines Podiumsgesprächs vorgestellt, das von einer Lesung von Texten Jedlickas begleitet wurde. Als Autor von Büchern zu Bruegel, Manet, Toulouse-Lautrec und Bonnard sowie von über 700 Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln vertrat Jedlicka die Auffassung, dass die Betrachtung eines Kunstwerks stets den «ganzen Menschen» einbeziehen müsse: Sie erfordere nicht nur intellektuelle Kompetenz, sondern ebenso Gefühle, Ahnungen und Intuition.

### Weiterbildungslehrgang 2025/2026: Informationsveranstaltungen (26.2.–3.6.2025)

Vom 5. September 2025 bis zum 10. Juli 2026 wird der Weiterbildungslehrgang «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik», den SIK-ISEA in Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) organisiert, zum achten Mal durchführt. Der einjährige, berufsbegleitende Lehrgang vermittelt Kenntnisse über Materialien und Techniken der Kunst und stärkt praktische Kompetenzen in Bereichen wie Inventarisierung, Kunsthandling oder Betreuung von Nachlässen.

### Villa Bleuler Gespräche (25.3.–25.11.2025)

Die Reihe der Villa Bleuler Gespräche wird von SIK-ISEA in Zusammenarbeit mit dem *Kunstbulletin* organisiert und durch die grosszügige Unterstützung der Zürcher Kantonalbank ermöglicht. Renée Levi und Rebekka Steiger sprachen mit Sarah Burkhalter und Marc Munter über die Kraft des Zeichens und grosse Gesten (25.3.). Ishita Chakraborty und Maya Minder unterhielten sich mit Rebecka Domig und Céline Eidenbenz über das Kochen als Metapher sowie über Identität und Wurzeln in der Kunst (13.5.). Sabian Baumann und Monster Chetwynd diskutierten mit Salome Hohl und J. Emil Sennewald über kollaboratives und aktivistisches Engagement, normative Gesellschaftsvorstellungen, Identität und Humor (16.9.). Marc Bauer und Julia Steiner sprachen mit Julian Denzler und Kristin Schmidt über die Zeichnung im Raum, den Flow sowie die Spannung zwischen Detail und Gesamtbild (25.11.).

### Generalversammlung Verein zur Förderung von SIK-ISEA (12.6.2025)

Im Anschluss an die Generalversammlung fand ein Vortrag zum «SIKART Fokus» statt. Die Redaktion des SIKART Lexikons zur Kunst in der Schweiz setzt seit 2025 einen Schwerpunkt auf monografische Lexikonartikel zu historischen Künstlerinnen, um deren Repräsentation im Lexikon gezielt zu stärken. Der erste Fokus gilt Künstlerinnen, die zwischen 1850 und 1900 geboren wurden. Bis 2026 sind rund 30 biografische Lexikonartikel mit Werkwürdigung geplant.

### Félix Vallotton illustrateur: Präsentation des Catalogue raisonné (25.6.2025)

SIK-ISEA und die Fondation Félix Vallotton präsentierten den elektronischen Catalogue raisonné zu Félix Vallottons Illustrationen (vallotton-illustrateur.ch), der anlässlich des 100. Todesjahres des Künstlers veröffentlicht wurde. Auch der aus dem Werkverzeichnis hervorgegangene, von der Fondation Félix Vallotton herausgegebene Essayband *L'Âge du papier. Félix Vallotton illustrateur* wurde vorgestellt. Félix Vallotton (1865–1925) entwarf rund 1200 Illustrationen und Ephemera für Zeitschriften und Bücher. Der Katalog erschliesst diese kunsthistorisch und sozialhistorisch bedeutenden Werke erstmals systematisch, kommentiert sie und macht sie online zugänglich.

### Sommeranlass (28.8.2025)

Mit dem Vortrag von Barbara Basting wurde der künstlerische Nachlass des Bildhauers Peter Storrer (1930–2016) in den Blick genommen. Ausgehend von der Auflösung seines Ateliers in der Zürcher Roten Fabrik reflektierte sie ihre Erfahrungen in einer illustrierten, essayistischen Publikation. Zugleich wurde Barbara Basting nach vielen Jahren aus dem Stiftungsrat von SIK-ISEA verabschiedet und für ihre grossen Verdienste gewürdigt.

### European-art.net: Jahrestreffen (19.9.2025)

Das Jahrestreffen der europäischen Kunstarchive (European-art.net), organisiert von SIK-ISEA (SIKART / Kunstarchiv) und dem *Kunstbulletin*, fand in Zürich statt. Partnerinstitutionen und Gäste aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Luxemburg, den Niederlanden, Tschechien, Slowenien, Ungarn und Russland kamen in der Villa Bleuler zusammen, um sich über ihre Arbeit auszutauschen und aktuelle Themen wie Archive und KI zu diskutieren. Bereits am Vorabend traf sich die Gruppe zu einer Stadtführung und einem gemeinsamen Essen beim Künstlerkollektiv huber.huber. Am Abreisetag gewährte die Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) in Winterthur Einblicke in ihre Depots und digitalen Sammlungen.

### Open House: Blick hinter die Kulissen der Villa Bleuler (27.9.2025)

Im Rahmen von Open House Zürich fanden kurze Führungen durch den Park der Villa Bleuler statt. Im Anschluss daran boten Mitarbeitende von SIK-ISEA den angemeldeten Besucherinnen und Besuchern Einblicke in die 1885 bis 1888 erbaute Villa Bleuler, in der sich seit 1993 der Hauptsitz von SIK-ISEA befindet.

### Die Kunst der Illustration von 1850 bis heute: Interdisziplinäres Symposium (20./21.11.2025)

Aus den Einsendungen auf den Call for Papers und aufgrund direkter Einladungen konnte ein vielfältiges Programm zusammengestellt werden, das 17 Referate umfasste. Die meisten Beiträge waren dem Schaffen einzelner Künstlerpersönlichkeiten gewidmet, mit einem Schwerpunkt auf Félix Vallotton – der Abschluss des Forschungsprojekts «Félix Vallotton illustreureur» war bei der Wahl des Tagungsthemas ausschlaggebend. Die gut besuchte Veranstaltung sah viel Zeit für Diskussionen vor, was von den Referierenden wie auch vom Publikum geschätzt wurde und zu lebhaften Gesprächen führte.

### Johannes Robert Schürch: Buchpräsentation (28.11.2025)

Gemeinsam mit der Erica Ebinger-Leutwyler Stiftung, die den Nachlass von Johannes Robert Schürch (1895–1941) betreut, lud SIK-ISEA zur Präsentation der neuen Monografie über diesen bedeutenden Schweizer Künstler des frühen 20. Jahrhunderts ein. Im Gespräch mit dem Autor Beat Bucher, der für das neue Standardwerk bislang unbeachtete Quellen auswertete, zeigte sich, dass es Schürch, den «Visionär in der Enge», heute neu zu entdecken gilt.

### Schweizerisches Kunstarchiv: Archives on Stage (2.12.2025)

Das Kunstarchiv lädt regelmässig Archivnutzende ein, Ergebnisse ihrer Forschung mit Beständen des Kunstarchivs im Rahmen der Veranstaltung «Archives on Stage» zu präsentieren. Mario Lüscher, Herausgeber der umfassenden Monografie *Menschen und Steine*, hielt einen Vortrag zum Bildhauer Hans Aeschbacher. Unter dem Titel «Homo lapicida. Eine Urgeschichte der Schweizer Nachkriegsmoderne» lud der Vortrag zu einem «archäologischen Spaziergang» durch die Schweizer Nachkriegszeit ein – von Zürich über das Emmental bis ins japanische Hakone.

### Jahresanlass (9.12.2025)

Arthur Rüegg, emeritierter Professor für Architektur und Konstruktion an der ETH Zürich, erinnerte in seinem Vortrag an die Renovation und Erweiterung der Villa Bleuler, die er vor dreissig Jahren gemeinsam mit Ueli Marbach realisiert hatte. Er thematisierte die Abbruchwut der 1960er-Jahre, die Raffinesse Alfred Friedrich Bluntschlis sowie die Herausforderungen und Chancen des Spannungsfelds zwischen der Unversehrtheit des Baudenkmals und einem Raumprogramm, das den Rahmen des Bestehenden sprengte.

## Führungen bei SIK-ISEA

Führungen in der Villa Bleuler	2025	2024	2023
Führungen gesamt	36	25	24
Bildungsinstitutionen	12	5	12
Partnerorganisationen, Gönnerinnen und Gönner, Sponsorinnen und Sponsoren	11	5	7
Weitere (Kulturinstitutionen, Stiftungen, Vereine etc.)	13	15	5

In regelmässigen Führungen gibt SIK-ISEA Einblicke in die Arbeit des Instituts und stellt seine Tätigkeiten in der kunsthistorischen Forschung, Dokumentation, Kunsttechnologie sowie seine Dienstleistungsangebote vor. Das Angebot richtet sich an die kunstinteressierte Öffentlichkeit ebenso wie an Kulturinstitutionen, Partnerorganisationen und insbesondere an Studierende von Universitäten und Fachhochschulen.

2025 besuchten unter anderem Studierendengruppen der Universitäten Bern und Zürich, der Hochschule der Künste Bern, der F+F Schule für Kunst und Design sowie der Zürcher Hochschule der Künste das Institut. Die Teilnahme am Zurich Art Weekend und an Open House Zürich trug zu einer weiteren Zunahme der Führungen bei. Insgesamt nahmen über 600 Personen teil.

Besuchen Sie den Hauptsitz von SIK-ISEA in Zürich mit Ihrer Gruppe – wir beraten Sie gerne.

+41 44 388 51 32  
führungen@sik-isea.ch

# Ausblick



## SIKART on Tour

Zur Feier des 20. Jubiläums ist SIKART in der ganzen Schweiz unterwegs. Nach Stationen in Lugano und Basel ist SIKART in Aarau und Sion zu Gast.

### Aargauer Kunsthaus, Aarau (August 2026)

Im Rahmen der Ausstellung *Miteinander nebeneinander. Die 1970er und Aarau* findet eine Podiumsdiskussion statt, die sich um Kunstschaffende und Kunstszene(n) dreht.

### Kunstmuseum Wallis, Sion (3.10.2026)

Das Kunstmuseum Wallis in Sion lädt das Institut ein, um eine Frage zu diskutieren, die eng mit der alpinen Topografie des Wallis verbunden ist: Was bedeutet es, in direkter Beziehung mit der Landschaft künstlerisch tätig zu sein? Diese Veranstaltung bringt Kunstschaffende und Kuratierende zu einem Gespräch zusammen, dessen Ausgangspunkt die Umweltkunst ist.



Informationen auf  
[sik-isea.ch/veranstaltungen](https://sik-isea.ch/veranstaltungen)



## Künstlerinnen und ihre Netzwerke: Interdisziplinäres Symposium

5./6.11.2026

Anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums von SIK-ISEA widmet sich das Symposium einem Thema, das sowohl im Fokus verschiedener Arbeitsbereiche des Instituts liegt als auch seit einigen Jahren weit darüber hinaus in das Interesse von Forschung und Museen gerückt ist: weibliche Kunstschaffende in der Schweiz und ihre Netzwerke in den Jahrzehnten um 1900. Während nur wenige wie Sophie Taeuber-Arp oder Meret Oppenheim eine ungebrochene öffentliche Bekanntheit erlangten, wird das Werk zahlreicher Künstlerinnen, die damals ebenfalls erfolgreich tätig waren, nun wiederentdeckt und aufgearbeitet.

Der Kunstbetrieb in der zweiten Hälfte des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde nach wie vor stark von männlichen Protagonisten gesteuert, auf der Künstler- wie auch auf der Auftraggeber-, Händler- und Sammlerseite. Zudem gab es für Frauen bereits bei den Ausbildungsmöglichkeiten grosse Hürden. Neben der gesellschaftlichen und rechtlichen Benachteiligung erschwerten es ihnen die Umstände im Kunstbetrieb zusätzlich, den Weg zur Künstlerin einzuschlagen und noch mehr, sich als solche erfolgreich zu etablieren.

Die Erforschung der Künstlerinnengeschichte weist für die Schweiz vor 1950 noch erhebliche Lücken auf. Ziel des Symposiums ist es, anhand von monografischen und thematischen Beiträgen aus unterschiedlichen kultur- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen neue Erkenntnisse zur wenig erforschten Berufswirklichkeit von Künstlerinnen in der Schweiz in den Dekaden um 1900 zu gewinnen.

# Jahresrechnung der Stiftung

## Bilanz (in CHF)

Aktiven	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel		2'337'901	1'958'657
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		50'237	64'460
Übrige kurzfristige Forderungen	3.1	39'611	43'701
Angefangene Arbeiten		133'095	34'000
Aktivierte Projektkosten	2.1	2'868'326	4'842'744
Aktive Rechnungsabgrenzungen		46'830	40'609
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>5'475'999</b>	<b>6'984'170</b>
Bibliothek, Dokumentation		500'000	500'000
Kunstwerke		11'000	11'000
Mobilier, Büromaschinen, Apparate		314'410	345'506
Informatik		67'637	67'319
<b>Mobile Sachanlagen</b>		<b>893'048</b>	<b>923'824</b>
Villa Bleuler und Kutscherhaus		4'775'000	18'235'001
Einbauten Villa Bleuler		438'000	601'431
Baukonto Renovierung Villa Bleuler	3.2	1'228'846	1'055'420
<b>Immobilien Sachanlagen</b>		<b>6'441'846</b>	<b>19'891'852</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>7'334'894</b>	<b>20'815'676</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>12'810'893</b>	<b>27'799'846</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		130'297	151'910
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.3	203'410	115'766
Vorauszahlungen Projekte	2.1	3'000'805	4'761'874
Passive Rechnungsabgrenzungen		103'320	21'052
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>3'437'831</b>	<b>5'050'602</b>
Fremdkapital Villa Bleuler			
Rückstellung Unterhalt		1'130'400	1'244'400
Hypothekendarlehen		500'000	500'000
Renovierung Villa Bleuler Fonds	3.4	1'220'991	980'991
Rückstellungen	3.4	606'000	575'000
Franz Rederer Fonds	3.4	1'980'000	1'980'000
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>5'437'391</b>	<b>5'280'391</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>8'875'222</b>	<b>10'330'993</b>
Stiftungskapital		20'000	20'000
Eigenkapital		17'374'208	17'374'208
Bilanzgewinn			
Vortrag vom Vorjahr		74'646	82'510
Jahresverlust		-13'533'183	-7'865
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>3'935'671</b>	<b>17'468'853</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>12'810'893</b>	<b>27'799'846</b>

## Erfolgsrechnung (in CHF)

	Anhang	2025	2024
Beiträge und Spenden			
Beitrag Verein		188'000	195'000
Zweckungebundene Spenden		13'950	27'899
Spenden Renovierung Villa Bleuler	3.4	240'000	180'000
Subventionen			
Bund		3'280'000	3'247'100
Kanton Zürich		1'240'000	1'150'000
Stadt Zürich		241'300	238'400
Übrige Kantone, Städte und Gemeinden		17'500	10'000
Erlös aus Arbeiten		1'675'131	1'614'953
Übriger Ertrag		112'543	16'102
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>7'008'424</b>	<b>6'679'454</b>
Material-, Dienstleistungs- und Personalaufwand			
Material und Hilfsmittel		-167'668	-153'804
Honorare und Arbeitsleistungen Dritter		-372'120	-366'923
Reise- und Transportaufwand		-29'257	-25'199
Personalaufwand		-5'370'436	-5'301'886
<b>Bruttoergebnis</b>		<b>1'068'943</b>	<b>831'642</b>
Übriger betrieblicher Aufwand			
Raumaufwand		-87'879	-87'699
Unterhalt und Reparaturen		-169'788	-123'436
Versicherungen		-24'103	-43'832
Energie- und Entsorgungsaufwand, Reinigung		-128'218	-143'499
Verwaltungsaufwand		-86'373	-101'386
Werbeaufwand		-64'117	-63'800
Sonstiger betrieblicher Aufwand		-95'210	-121'279
Veränderung Fondsrechnungen / Rückstellungen	3.4	-31'000	120'000
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>		<b>382'254</b>	<b>266'712</b>
Abschreibungen Sachanlagen		-102'256	-108'950
<b>Betriebsergebnis vor Finanzerfolg</b>		<b>279'999</b>	<b>157'762</b>
Finanzaufwand		-811	-705
Finanzertrag		5	64
<b>Betriebsergebnis vor Liegenschaftenrechnung</b>		<b>279'193</b>	<b>157'121</b>
Liegenschaftenrechnung Villa Bleuler		-128'944	-134'985
<b>Betriebsergebnis vor a. o. Positionen</b>		<b>150'249</b>	<b>22'135</b>
Ausserordentlicher und periodenfremder Ertrag	4.4	100'000	150'000
Ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand	4.4	-13'543'432	0
<b>Betriebsergebnis vor Veränderung Fondskapital</b>		<b>-13'293'183</b>	<b>172'135</b>
Bildung Renovierung Villa Bleuler Fonds	3.4	-240'000	-180'000
<b>Jahresverlust</b>		<b>-13'533'183</b>	<b>-7'865</b>

## Anhang

<b>1</b>	<b>Firma, Rechtsform und Sitz des Unternehmens</b> Firma oder Name: Stiftung Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) Rechtsform: Stiftung Sitz: Zürich		
<b>2</b>	<b>Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze</b> Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt. In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden Grundsätze angewendet:		
<b>2.1</b>	<b>Umsatzrealisation aus Projektarbeiten</b> Grundsätzlich besteht die Zielsetzung, dass Projekte bis zum Projektende vollständig aus externen Mitteln finanziert werden. Laufende Geldeingänge werden als Vorauszahlungen ausgewiesen. Laufende Projektkosten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten über die Position «aktivierte Projektkosten» bilanziert. Jährlich erfolgt eine Beurteilung der Projekte auf Werthaltigkeit. Voraussichtliche Projektverluste werden dabei in der laufenden Jahresrechnung zurückgestellt. Ein Projekterfolg wird erst nach Abschluss des Projektes in der Jahresrechnung realisiert.		
<b>2.2</b>	<b>Sachanlagen</b> Anschaffungen werden ab CHF 5000 aktiviert. Sowohl die mobilen als auch die immobilien Sachanlagen werden linear vom Anschaffungswert abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.		
<b>2.3</b>	<b>Leasinggeschäfte</b> Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. als Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.		
<b>3</b>	<b>Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
<b>3.1</b>	<b>Übrige kurzfristige Forderungen</b>		
	gegenüber Dritten	30'043	32'548
	gegenüber Verein zur Förderung von SIK-ISEA	9'568	11'152
	<b>Total übrige kurzfristige Forderungen</b>	<b>39'611</b>	<b>43'701</b>
<b>3.2</b>	<b>Baukonto</b> Im Baukonto Renovierung Villa Bleuler werden die laufenden Projektkosten zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten aktiviert. Demgegenüber werden eingehende Beiträge für die Renovierung unter der Position Fremdkapital Villa Bleuler passiviert.		
<b>3.3</b>	<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
	gegenüber Dritten	41'660	39'129
	gegenüber Pensionskasse Stadt Zürich	161'750	76'638
	<b>Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>203'410</b>	<b>115'766</b>
<b>3.4</b>	<b>Fondsrechnungen und Rückstellungen</b>		
	<b>Renovierung Villa Bleuler Fonds</b>		
	Anfangsbestand	980'991	800'991
	Spenden Renovierung Villa Bleuler	240'000	180'000
	<b>Schlussbestand Villa Bleuler Fonds</b>	<b>1'220'991</b>	<b>980'991</b>
	<b>Franz Rederer Fonds</b>		
	Anfangsbestand	1'980'000	2'100'000
	Zuweisung Fonds	0	-120'000
	<b>Schlussbestand Franz Rederer Fonds</b>	<b>1'980'000</b>	<b>1'980'000</b>
	<b>Rückstellungen</b>		
	Projektrückstellungen	291'000	260'000
	Übrige Rückstellungen	315'000	315'000
	<b>Total Rückstellungen</b>	<b>606'000</b>	<b>575'000</b>

<b>4</b>	<b>Weitere gesetzlich vorgeschriebene Angaben</b>		
<b>4.1</b>	<b>Vollzeitstellen</b> Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr unter 50.		
<b>4.2</b>	<b>Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
	Villa Bleuler	6'441'846	19'891'852
	vorhandene Schuldbriefe	8'800'000	8'800'000
<b>4.3</b>	<b>Versicherungswerte von Sachanlagen</b>		
	Villa Bleuler		
	Kutscherhaus	3'230'000	3'230'000
	Bürogebäude	17'850'000	17'850'000
	Bibliothek	8'410'000	8'410'000
	Archiv, Bibliothek und Fotografien	10'314'000	10'314'000
	Bewegliche Sachen (Einrichtungen) und Dritteigentum	1'710'000	1'710'000
<b>4.4</b>	<b>Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung</b>		
	Auflösung Rückstellung Grossunterhalt Villa Bleuler	100'000	150'000
	Wertberichtigung Villa Bleuler*	-13'543'432	

\*Der Baurechtsvertrag vom 18. Dezember 1989 zwischen der Stadt Zürich und dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft läuft 62 Jahre und endet gemäss Grundbucheintrag vom 18. Januar 1991 am 17. Januar 2053. Beim ordentlichen Heimfall besteht Anspruch auf eine Entschädigung in der Höhe von 40% der ausgewiesenen Nettoanlagekosten. Diese wurden von der Stadt Zürich in einem Schreiben vom 7. Februar 2013 an das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft mit TCHF 7634 bestätigt und sind jährlich mit 1% abzuschreiben.

In der Finanzbuchhaltung wurden bisher die Bruttoanlagekosten geführt, während die Abschreibungen auf den Nettoanlagekosten basierten. Am Ende des Baurechtsvertrags hätte somit ein Buchwert von TCHF 16'596 einer Heimfallsentschädigung von TCHF 3053 (40% von TCHF 7634) gegenübergestanden.

Nach eingehender Prüfung, insbesondere durch die externe Revisionsstelle BDO, ist die Institutsleitung des SIK-ISEA zum Schluss gekommen, dass es im Sinne einer vorausschauenden und vorsichtigen finanziellen Berichterstattung angebracht ist, den Bilanzwert der Liegenschaft fortan auf Basis der Nettoanlagekosten zu berechnen.

Deshalb wurde in der Jahresrechnung 2025 eine periodenfremde Abschreibung in der Höhe von TCHF 13'543 vorgenommen. Damit kann die vorgegebene Abschreibungspraxis beibehalten und ein hoher Buchverlust beim ordentlichen Heimfall vermieden werden. Diese Korrektur erfolgt unabhängig davon, dass es im Interesse des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft ist, den Baurechtsvertrag mit der Stadt Zürich nach 2053 zu verlängern.

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 26. März 2026

**BDO AG**

Manuel Lüthi  
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

i. V. Anita Seferi

# Verein zur Förderung von SIK-ISEA

Vorwort Vereinspräsident	76
Vorstand, Mitglieder	78
Jahresrechnung des Vereins	79
Mitgliederverzeichnis	82

# Fördern, verbinden, gestalten: 75 Jahre Engagement für SIK-ISEA

Seit 75 Jahren begleitet der Verein zur Förderung von SIK-ISEA das Institut. Auch 2025 zeigte sich diese Verbundenheit im gegenseitigen engen Austausch, in inspirierenden Begegnungen sowie ideeller und monetärer Unterstützung.

Der Verein zur Förderung von SIK-ISEA blickt auf eine lange Geschichte zurück: Am 14. Juni 1951 gegründet, war dieser während der ersten vier Jahrzehnte Trägerschaft des Instituts. Mit der Totalrevision der Statuten – beschlossen an der Generalversammlung in Genf 1992 – übertrug der Verein diese Funktion der 1993 gegründeten Stiftung Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft. Seither versteht sich der VSIK als Förderverein und unterstützt die bedeutende Arbeit des Instituts jährlich mit einem grosszügigen und für das Institut wichtigen Beitrag.

Die drei Hauptanlässe des Vereins im Jahr 2025 fanden traditions-gemäss in der Villa Bleuler statt. Die Generalversammlung wurde durch Einblicke in die Arbeit der SIKART-Redaktion bereichert. Unter der Leitung von Patricia Bieder stellte das gesamte Team in drei Landessprachen den aktuellen «SIKART Fokus» zu Künstlerinnen der Moderne vor, der seinen Schwerpunkt auf monografische Lexikonartikel zu historisch bedeutenden Künstlerinnen legt, um deren Visibilität im Lexikon zur Kunst in der Schweiz gezielt zu stärken.

Am Sommeranlass präsentierte Barbara Basting, Kulturredaktorin und bis Juli 2025 Leiterin des Ressorts Bildende Kunst in der Kulturabteilung der Stadt Zürich, ihre Publikation *Storrers Erbmasse – Herausforderung Kunstmachlass*. Anlässlich der Auflösung von Peter Storrers Atelier in der Zürcher Roten Fabrik reflektierte die Referentin eindrücklich jene Aspekte, die für den Umgang mit einem künstlerischen Nachlass generell von Interesse sein können.

Den Festvortrag am Jahresanlass Anfang Dezember hielt Arthur Rüegg, emeritierter Professor für Architektur und Konstruktion an der ETH Zürich. Drei Jahrzehnte nach der Restaurierung der Villa Bleuler, für

die er zusammen mit Ueli Marbach verantwortlich war, erinnerte er an die architektonischen Qualitäten von Alfred Friedrich Bluntschlis Bau von 1888 und an die Abbruchwut der 1960er-Jahre, bevor er ausführte, wie das umgesetzte Umbauprojekt die Balance zwischen Denkmalpflege und zeitgemässen Raumprogramm fand. Der stimmungsvolle und feierliche Abend klang bei einem von Sotheby's Zurich unterstützten Apéro riche in lebhaftem Austausch aus.

Den Auftakt und den Rahmen des Vereinsjahres bildete ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm für unsere Mitglieder: Atelierbesuche bei etablierten und jungen Kunstschaaffenden wie Rochus Lussi und Marie Schumann, exklusive Führungen durch Museen und Sammlungen wie im Haus Konstruktiv und im Migros Museum für Gegenwartskunst, Einladungen zu besonderen Ausstellungen sowie Kunst- und Kulturreisen – über Zürich hinaus nach Stans und bis Vevey. Ob im ehemaligen Wohnhaus von C. G. Jung in Küsnacht, in der Julius Bär Kunstsammlung oder bei der Begegnung mit zeitgenössischer Textilkunst: Die Veranstaltungen boten vertiefte Kunsterlebnisse und förderten das persönliche Gespräch.

Ebenfalls auf grosses Interesse stiess die Kunstreise für unseren Gönnerkreis – wie alle Veranstaltungen unseres Fördervereins mit grosser Sorgfalt von Susanne Oehler konzipiert. Dieses Jahr führte sie nach Athen und ermöglichte intensive Begegnungen mit der antiken und zeitgenössischen Kunst- und Kulturlandschaft der griechischen Metropole. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde sie gleich zweifach durchgeführt, be-

gleitet einmal vom Direktor Roger Fayet und einmal von Ilona Genoni als Vertreterin der Institutsleitung.

Das Jubiläumsjahr macht mit überraschenden und spannenden Kunstentdeckungen erneut erlebbar, wofür der Verein seit einem Dreivierteljahrhundert steht: für Kontinuität und Engagement sowie für die nachhaltige Mitgestaltung von SIK-ISEA. Allen treuen und neuen Vereinsmitgliedern gilt für ihre Verbundenheit, ihr Vertrauen und ihre grosszügige Unterstützung unser grosser Dank.



Urs Lanter  
Präsident des Vereins zur Förderung  
von SIK-ISEA

# Vorstand, Mitglieder

## Vorstand

### Ausschuss

- Urs Lanter, Präsident
- Franz J. Kessler, Dr., Quästor

### Mitglieder des Vorstands

- Janet Briner
- Nadine Kriesemer
- Nina Kronauer-Kohler
- Elisabeth Oltramare-Schreiber
- Danièle Rinderknecht
- Diana Segantini, Dr.
- Alia Slater
- Sandro Weilenmann, Dr.

### Vertreter der Institutsleitung

- Roger Fayet, Prof. Dr., Direktor

### Sekretariat

- Cécile Kenner, kaufm. Mitarbeiterin SIK-ISEA
- Susanne Oehler, Leiterin Events SIK-ISEA
- Cornelia Pichler, kaufm. Mitarbeiterin SIK-ISEA

### Revisionsstelle

- BDO AG

## Ehrenmitglieder

- Oskar Bättschmann, Prof. em. Dr.
- Annette Bühler
- Johannes F. Fulda †, Dr.
- Heinz A. Hertach
- Hans-Jörg Heusser, Dr.
- Philippe Junod, Prof. em. Dr.
- Walter Kreis
- Hortensia von Roda, Dr.
- Toni Schönenberger, Dr.

## Mitglieder

Ehrenmitglieder:	8
Gönnerin / Gönner:	97
Förderin / Förderer:	106
Freundin / Freund:	529
VSİK Young:	34
Total:	774

# Jahresrechnung des Vereins

## Bilanz (in CHF)

	31.12.2025	31.12.2024
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	27'875	24'583
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'100	2'100
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>29'975</b>	<b>26'683</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>29'975</b>	<b>26'683</b>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	0	391
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrent Stiftung SIK-ISEA	9'568	11'152
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'670	1'000
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>14'238</b>	<b>12'543</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>14'238</b>	<b>12'543</b>
Vereinsvermögen	14'140	14'013
Jahresgewinn	1'598	126
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>15'737</b>	<b>14'140</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>29'975</b>	<b>26'683</b>

## Erfolgsrechnung (in CHF)

	Anhang	2025	2024
Beiträge Freundinnen und Freunde		53'520	54'150
Beiträge Fördererinnen und Förderer		28'500	27'900
Beiträge Gönnerinnen und Gönner		126'200	128'950
Spenden		11'220	11'210
Übriger Ertrag		5'743	3'760
<b>Total betrieblicher Ertrag</b>		<b>225'183</b>	<b>225'970</b>
Allgemeiner Verwaltungsaufwand		-5'510	-4'136
Mitgliederverwaltung		-5'800	-5'800
Generalversammlung (GV)		-6'805	-6'808
Übrige Veranstaltungen		-17'169	-13'784
Beiträge an Stiftung SIK-ISEA	3	-188'000	-195'000
<b>Total betrieblicher Aufwand</b>		<b>-223'285</b>	<b>-225'528</b>
<b>Betriebsergebnis vor Finanzerfolg</b>		<b>1'898</b>	<b>442</b>
Finanzaufwand		-300	-315
<b>Jahresgewinn</b>		<b>1'598</b>	<b>126</b>

## Anhang

<b>1</b>	<b>Firma, Rechtsform und Sitz des Unternehmens</b> Firma oder Name: Verein zur Förderung des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft (VSIK) Rechtsform: Verein Sitz: Zürich
<b>2</b>	<b>Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze</b> Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.  Bewertungsgrundsätze: Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominalwerten oder Anschaffungskosten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.
<b>3</b>	<b>Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung</b> Erläuterungen zu den Beiträgen an die Stiftung SIK-ISEA: Ein jährlicher Beitrag des Vereins an die Stiftung SIK-ISEA wird als Spende bzw. Unterstützung überwiesen.
<b>4</b>	<b>Weitere gesetzlich vorgeschriebene Angaben</b> Vollzeitstellen: Der Verein hat keine Angestellten.

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins zur Förderung von SIK-ISEA für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Zürich, 26. März 2026

**BDO AG**

Manuel Lüthi  
Leitender Revisor  
Zuglassener Revisionsexperte

i. V. Anita Seferi

# Mitgliederverzeichnis

Stand 2019

Stand 2018

Stand 2017

## Einzelmitglieder

**A**
**Abbondio**, Annemarie, Luzern
**Achermann**, Christine und Hubert, Dr., Luzern
**Ackeret**, Robert, Champfèr
**Ackeret**, Rudolf, Bassersdorf
**Acosta**, Helen, Zürich
**Aebischer**, Jean-Pierre, Ipsach
**Aerni**, Fritz, Zürich
**Affentranger-Kirchrath Stocker**, Angelika, Dr., Zürich
**Albers**, Marie-Luise und Heinz, Dr., Zürich
**Albers**, Max H., Dr., Zürich
**Albrecht**, Daniel U., Dr., Uitikon Waldegg
**Albrecht**, Juerg, Dr., Zürich
**Amberg**, Christiane, Murten
**Anderau**, Walter, Kilchberg ZH
**Anliker**, Christine, Adligenswil

**B**
**Bachmann**, Marianne, Winterthur
**Bachmann**, Urs, Zürich
**Baele**, Simon, Genf
**Bally**, Claus, Dr., Conches
**Baltensperger**, Ernst, Prof. em. Dr., Luzern
**Bänziger Ebenberger**, Heidi, Uster
**Bäppler**, Eric, Watt
**Barth**, Ute, Zürich
**Basso Schaub**, Adriana, Neuendorf
**Bätschmann**, Marie-Therese, Dr., und Oskar, Prof. em. Dr., Bern
**Bättig**, Armin W., Luzern
**Bauer Hahn**, Annette, Zürich
**Bauknecht**, Kurt, Prof. em. Dr., Zürich
**Baumann**, Christina, Zürich
**Baumann**, Franziska †, Zürich
**Baumann**, Rudolf P., Dr., Zürich
**Baumgartner**, Marcel, Prof. Dr., Radolfzell, DE
**Baumgartner**, Pascal, Zürich
**Baumgartner**, Rolf, Dr., Zürich
**Baviera**, Silvio R., Giornico
**Beck**, Filippo, Dr., Zürich
**Beck Chatti**, Nadia, Zürich
**Becker**, Thomas, Küsnacht
**Begelsbacher**, Barbara L., Dr., Basel
**Beijerman**, Hugo, Zürich
**Beltinger**, Karoline, Zürich
**Belyaeva**, Anastasia, Genf
**Bener**, Hans-Rudolf, Dr., Chur
**Berger**, Ba, Bern
**Berger Hadorn**, Regina, Bern
**Berger-Röthlisberger**, Regula, Dr., Bern

**Berisha**, Faton, Uster
**Bernasconi**, Marcel, Olten
**Berni**, Markus, Dr., Zürich
**Beurret**, Nicolas, Meilen
**Bextermöller**, Astrid, Dr., Lörrach, DE
**Bill**, Mike, Zürich
**Birgelen**, Erik, Dr., Forch
**Bischofberger**, Lea, Küsnacht
**Bitterli**, Kurt, Liestal
**Blaser**, Karin, Langenthal
**Bloch**, Raymond, Dr., Zürich
**Blocher**, Christoph, Dr., Herrliberg
**Blöchliger**, Magdalena, Basel
**Bloetzer**, Kilian K., Visp
**Blome**, Diana, Basel
**Böckle**, Annette, St. Gallen
**Bohner**, Rudolf, Münchenbuchsee
**Borer**, Eva, Zürich
**Borges**, Renate, St-Ursanne
**Bornand**, Pierre, Arnex-sur-Orbe
**Bosshard-van der Brünnen**, Veronika, Bischofszell
**Bottegal-Jurietti**, Carmen, Gravesano
**Brändli**, Julie, Zürich
**Brändli**, Matteo, Uster
**Brentano-Motta**, Nicoletta, Brugg
**Briner**, Janet, Conches
**Brockdorff**, Benita, Horgen
**Bruderer Oswald**, Iris, Dr., Schachen bei Reute
**Bucher-Bechtler**, Simone, Zürich
**Bühler**, Annette, Zürich
**Burckhardt**, Jacqueline, Dr., Zürich
**Burckhardt**, Michael, Lugano
**Burgo**, Eugenia A., Zollikon
**Buri**, Michel, Genf
**Buxtorf**, Regine, Dr., Basel

**C**

**Cafisch**, Notta, Elsau
**Cafisch**, Roman, Dr., Zürich
**Camardese**, Julia, Beinwil am See
**Caratsch Keller**, Catherine, Zürich
**Cardinaux**, Xavier, Genf
**Castan**, Philippe, Faro, PT
**Casutt**, Benno, Ilanz
**Chan Weber**, Margaret, Richterswil
**Chavaillaz**, Anne-Lise, Thônex
**Chavaz**, Denis, Sion
**Chaves-Rivier**, Anne, Grand-Lancy
**Chiari Gaggia-Bory**, Anne, Coppet
**Chiarini**, Gautier, Sion
**Christinger**, Damian, Zürich
**Clerc**, Philippe, Genf
**Courtiau**, Catherine, Genf
**Cuoni**, Jean-Pierre, Founex

**D**
**Dassler**, Sigrid, Lachen SZ
**De Micheli**, Gina, Dr., Zürich
**Dengl**, Vesna, Basel
**De Santis**, Chiara, Basel
**Dessa Petroz**, Deborah, Pully
**Diebold**, Peter, Dr., Bern
**Doclo**, Karel, Zürich
**Dold**, Richard J., Dr., Zollikon
**Dornier**, Justus, Zollikon
**Dreher**, Martin W., Wallisellen
**Dreifuss**, Jens, Zumikon
**Dresel**, Georg, Küsnacht
**Ducret**, Madeleine, Zürich
**Duisberg**, Carl H. jun., Zürich
**Duperron**, Noémi, Genf
**Duret**, Catherine, Genf

**E**
**Eberle**, Caroline und Peter Ch., Forch
**Edwards**, Nicole, Dallenwil
**Egli-Schmitz**, Anne, Kilchberg ZH
**Eheberg-Hacke**, Ginster, Thalwil
**Ehrbar**, Lorena, Lausanne
**Ehret**, Roger, Basel
**Eigen**, Rebecca, Basel
**Eller Risi**, Nicole, Engelberg
**Enderle**, Urs, Dr., Zürich
**Ennik**, Lisa, Küsnacht
**Erdin**, Walter, Maur
**Eriksson**, Alethea, Baden
**Erni**, Arnold, Basel

**F**
**von Faber-Castell**, Christian, Küsnacht
**Falck**, Marie-Helene, Zürich
**Fayet**, Nathalie, Zürich
**Fayet**, Roger, Prof. Dr., Zürich
**Fehlmann**, Marc, Dr., Allschwil
**Fehr**, Roger, Uster
**Fehse**, Gabrielle, Basel
**Felder**, Helen, Zürich
**Feller**, Thomas, Crans-Montana
**von Felten**, Dominic, Zürich
**Fichter**, Johannes, Weisslingen
**Fiechter**, Irène, Winterthur
**Fischer**, Béatrice und Johannes, Stans
**Fischer**, Peter, Hitzkirch
**Fischer-Reinhart**, Barbara und Eberhard Dr., Winterthur
**Fistar**, Josephine, Zürich
**Fleischmann**, Kaspar, Dr., Rüschlikon
**Florineth**, Sophia, Zürich
**Fluck**, Léa, Bern
**Flüeler**, Dominik, Pfaffhausen

**Flüeler**, Gabriela, Stäfa
**Forster**, Nicola, Zürich
**Frei**, Johann, Kyburg
**Freund**, Lukrezia, Hinterforst
**Frey**, Jade Leia, Fribourg
**Freymond**, Caroline, Genf
**Fuchs**, Marcel, Kilchberg ZH
**Fulda**, Johannes F. †, Dr., Maienfeld
**Fürer**, Guido, Dr., Schmerikon

**G**
**Gadient**, Geena, Zollikerberg
**Galli-Bächinger**, Regula, Zürich
**Gamboni**, Dario, Prof. em. Dr., Berlin, DE
**Ganz**, Klaus, Dr., Zürich
**Garzoli**, Elisabeth, Kilchberg ZH
**Gasser**, Beatrice I., Widen
**Gebhard**, Hanspeter, Rupperswil
**Geigy**, Thomas E., Dr., Riehen
**Geiser**, Gabi, Aarau
**Gelshorn**, Julia, Prof. Dr., Zürich
**Genoni**, Alexandra und Maurizio, Dr., Wilen (Sarnen)
**Genoni Dall**, Ilona, Dr., Zürich
**Gericke**, Hermann, Dr., Küsnacht
**Gericke**, Rebecca, Küsnacht
**Giacometti**, Marco, PD Dr., Stampa
**Gianera**, Sara, Chur
**Gianfreda**, Sandra, Dr., Zürich
**Giedion-Risch**, Monica, Zürich
**Giesch**, Christoph, Zürich
**Giger**, Max, Jona
**Glarner**, Hans, Zollikon
**Glarner**, Martin, Kriens
**Gockel**, Bettina, Prof. Dr., Zürich
**Gorko**, Wlodzimierz, Zürich
**Gorski**, Lara, Riehen
**Graedel Matthäi**, Carlotta, Pfaffhausen
**Graedel**, Linda, Schaffhausen
**Grether**, Esther †, Basel
**Grodecki**, Christophe, Troinex
**Gros**, Danièle, Zürich
**Grundel**, Irene, Grenaa, DK
**Grüninger**, Harold, Dr., Bäch SZ
**Gschwind-Bürgi**, Ursula, Zürich
**Gubler**, Jacques, Prof. Dr., Basel
**Güdel**, Niklaus Manuel, Delémont
**Gugelmann**, Arlette, Zürich
**Gugelmann**, Niki und Alfred †, Zürich
**Guggenheim**, Manuela, Küsnacht
**Guggenheim**, Patrizia, Promontogno
**Gulich**, Carole, Zumikon
**Gutzwiller**, Peter Max, Dr., Küsnacht
**Gysel**, Alexander, Weiningen
**Gysel**, Rebekka, Weiningen

**H**

**Haab**, Otto P., Dr., Küsnacht
**Haeberli**, Adrian, Champfèr
**Haefliger**, Urs, Küsnacht
**Hahnloser**, Henriette, Zürich
**Hammer**, Béatrice, Solothurn
**Hauffe**, Friederike, Dr., Berlin, DE
**Hauri**, Peter, Dr., Beinwil am See

**Häusler**, Claudia, Walchwil
**Haussmann**, Barbara, Zürich
**Hering**, Christoph, Chêne-Bougeries
**Herlach**, Katja, Zürich
**Herold**, Rudolf, Dr., Zürich
**Hermanns**, Johanna Sophia, Zürich
**Hertach**, Heinz A., Zürich
**Hertner**, Jonas, Basel
**Herzog-Albrecht**, Beatrice und Christian, Herrliberg
**Hess**, Roman, Zürich
**Hess**, Walter, Wuppenau
**Hesse**, Jochen, Dr., Zürich
**Heusser**, Hans-Jörg, Dr., Adliswil
**Heydrich**, Christian, Dr., Basel
**Hirschy**, Anaëlle, Peseux
**Hoerni-Fravi**, Matilda, Zürich
**Hochstrasser**, Franziska, Zürich
**Hochuli-Schmid**, Andrea, Zumikon
**Hofer**, Clarissa, Zürich
**Hofer**, Claude, Olten
**Hofer**, Simone, Rüschlikon
**Honegger**, Beat, Zürich
**Honegger**, Gottfried, Schmerikon
**Hopf**, Thomas, Bern
**Hosang-Gobet**, Markus, Dr., Binningen
**Huber**, Martina, Zürich
**Huber-Brun**, Susan, Luzern
**Huber-Toedtli**, Ulrich, Dr., Erlenbach ZH
**Hübner**, Julia, Gachnang
**Hug**, Doris, Zürich
**Hug**, Gitti, Küsnacht
**Humbert-Droz**, Wolfgang, Dr., Wollerau
**Hunkeler**, Karin, Uetikon am See
**Hunold**, Peter, Rotkreuz
**Hunziker**, Erich, Dr., Lachen SZ
**Hüsser**, Helen, Zürich
**Hüsser**, Walter, Bern

**I**
**Imholz**, Doris, Küsnacht
**Iselin**, Hans-Ulrich, Dr., Riehen
**Ivleva**, Alexandra, Schwerzenbach

**J**
**Jaccard**, Paul-André, Lutry
**Jankovic**, Julia, Zürich
**Jedlicka**, Beda L., Hergiswil
**Jenny**, Christine, Dr., Zürich
**Jenny**, Robert, Weesen
**Jenny-Tarter**, Josephine, Ziegelbrücke
**Jordan**, Marc-Henri, Bern
**Jornot-Garcia**, Isabelle, Presinge
**Jossi**, Hans, Uetendorf
**Jucker**, Robert, Cossonay-Ville
**Jung**, Joseph, Prof. Dr., Zug
**Junod**, Philippe, Prof. em. Dr., Lausanne

**K**
**Kaenel**, Philippe, Prof. em. Dr., Lausanne
**Kapus**, Edda, Zürich
**Karrer**, Pierre A., Dr., Zürich
**Karrer**, Robert, Dr., Zürich
**Katz**, Katharina, Dr., Basel

**Keller**, Andreas W., Zürich
**Keller**, Dominik, Zollikon
**Keller**, Luzius, Prof. em. Dr., Zürich
**Keller**, Rolf, Dr., Zürich
**Keller Lüthi**, Christine, Dr., Zürich
**Keller Manhart**, Anna-Katharina, Weesen
**Kessler**, Franz J., Dr., Zürich
**Kielholz**, Daphne, Zürich
**Kim**, René A., Basel
**Kindermann**, Alexandra, Rüti
**Kisters**, Anna und Friedrich, Dr., Kreuzlingen
**Klemm**, Christian, Dr., Zürich
**Klemme**, Irina, Zürich
**Klingelfuss**, Marc, Adliswil
**Koch**, James Philipp, Erlenbach ZH
**Koechlin**, Thomas, Oberwil BL
**Koella**, Rudolf, Dr., Zürich
**Kohler Schützinger**, Anita, Stallikon
**Kohler-Krotoschin**, Jacqueline, Zürich
**Kolb-Meyer**, Anne-Jacqueline und Andreas, Bern
**Koller**, Paul Johannes, Stäfa
**König**, Sylvia, Zürich
**Krähenbühl**, Regula, Ammerswil
**Kratki**, Aleksandra, Zürich
**Krebser**, Monika, Zürich
**Kreibich**, Ursula, Dr., Basel
**Kreis**, Walter, Conthey
**Kretz**, Adrian, Winterthur
**Kriesemer**, Nadine, Zollikon
**Kronauer**, Nina, Zürich
**Kronauer**, Tara, Zürich
**Kümin**, Monika, Cham
**Kunz**, Christian, Romanshorn
**Künzer**, Michael, Dr., Zürich
**Künzer**, Sabine, Zürich
**Kurath**, Patricia, Zollikon
**Kurmann**, Ursula, Sulz
**Küster**, Bärbel, Prof. Dr., Zürich
**Kwon**, Seol, Winterthur

**L**
**La Salvia**, Mirko, Wetzikon
**Lamott**, Maria, Zürich
**Langhard**, Kurt, Dr., Zürich
**Lanter**, Urs, Meilen
**Laplanche**, Geneviève, Genf
**Lardelli**, Therese, Sissach
**Lechbinska**, Julia, Zürich
**Leckebusch**, Ursula, Staufen AG
**Lehnherr**, Yvonne, Dr., Freiburg i. Ü.
**Leibkutsch-Petrovic**, Hélène, Chêne-Bougeries
**Leimer**, Beat, Bettlach
**Leontidou**, Aikaterini, Hunzenschwil
**L’Huillier**, Renée, Genf
**Limburg**, Christine, Herrliberg
**Löhrrer-Hartmann**, Christine, Zürich
**Loosli**, Dieter, Affoltern am Albis
**Loyrette**, Sibylle, Zürich
**Lüthy**, Harriet, Luzern
**Lütjens**, Daniela und Lukas, Küsnacht
**Lutz**, Gabriele und Albert, Dr., Zürich

**M**

Maeder, Anna, Zürich  
 Mahler, Guy F., Dr., Luzern  
 Maloigne, Michel, Zürich  
 Manser, Herbert, Basel  
 Mantegazzi, Ariane, Arogno  
 Manthey, Stefanie, Basel  
 Margarit, Lidia, Lausanne  
 Masson, Olivier, Zürich  
 Mathis, Viviane, Zürich  
 Mätzler, Regine, Zürich  
 Maurer, Ruth, Zürich  
 Maurer-Ehrsam, Bettina und Hans, Zug  
 Maus, Marketa und Didier, Hermance  
 Mazzei, Patrizia, Zürich  
 Meeuwse, Eveline, Winterthur  
 Meier, Andreas, Bern  
 Meier, Medard, Küsnacht  
 Meier-Nef, Marianne, Zürich  
 Meier-Schneider, Margrit, Winkel  
 Meles-Zehmisch, Brigitte, Dr., Basel  
 Merzbach-Freitag, Ilga, Steinen, DE  
 von Meyenburg, Bettina, Dr., Herrliberg  
 Meyer Graber, Meret, Bern  
 Minder, Myriam, Neuenburg  
 Monigatti, Fabiola, Poschiavo  
 von Moos, Stanislaus, Prof. em. Dr., Zürich  
 Morscher, Christina, Zürich  
 Moser, Isabelle, Presinge  
 Moser Baer, Susanne, Basel  
 Motta, Agostina, Bern  
 Mühlheim, Matthias, Zollikerberg  
 Müller, Katrin E., Dr., Zürich  
 Müller, Paul, Zürich  
 Müller, Severin, Frauenfeld  
 Müller, Tina, Zürich  
 Mutter, Matthias, Malans

**N**

Natale, Mauro, Prof. em. Dr., Genf  
 Nef, Max, Wollerau  
 Nef, Urs, Prof. em. Dr., Trogen  
 Nembrini, Elisabeth, Berg SG  
 Neri-Preiss, Joy, Zürich  
 Nicol, Eliane, Jussy  
 Ninghetto, Françoise, Genf  
 Nitsch, Michael, Zürich  
 Nordenson, Peter, Gottlieben  
 Nuber, Werner, Bern

**O**

Oberli, Matthias, Dr., Zürich  
 Obrist, Marco, Dr., Zürich  
 Ochsendorf, Peter, Cologny  
 Oesterle, Helen und Hansjürg, Zürich  
 Oltramare, Yves, Vandoeuvres  
 Oltramare-Schreiber, Elisabeth, Zürich

**P**

Pallecchi, Simone, Zürich  
 Panchard, Anouchka, Luzern  
 de Perregaux, Cristina und Olivier, Herrliberg  
 Pestalozzi-Bridel, Annette, Dr., Zürich  
 Peters, Janie, Schindellegi

Peyer, Hans Konrad, Dr., Schaffhausen  
 Peyer, Lukas, Feldmeilen  
 Pfister, Paul, Bülach  
 Pfister, Thomas, Zürich  
 Pfortmüller, Herbert, Dr., Rüslikon  
 Pfrunder, Barbara und Beat, Dr., Bottmingen  
 Pfrunder, Martin-Lucas, Schafisheim  
 Piller, Louis, Luzern  
 von Planta-Zoller, Pascale, Zürich  
 Pon, Nicolina, Schwyz  
 Popp, Clotilde, Winterthur  
 Pöschel, Benedikt, Wettswil  
 Preisig, Mira, Arlesheim  
 Preiss, Silva, Zürich  
 Probst, Dieter, Dr., Zug  
 Prod'Hom, Chantal, Belmont-sur-Lausanne  
 Püschel, Caecilia, Dr., Zürich

**Q**

von Quast, Charlotte, Erlenbach ZH

**R**

Radwan, Nadia Susanne, Prof. Dr., Versoix  
 Rahm, Hans-Rudolf, Dr., Schaffhausen  
 Ramos, Domingo Eduardo, Winterthur  
 Rapp Buri, Anna, Dr., Basel  
 Reinhardt, Claude, Erlenbach ZH  
 Rennhard, Lisa-Mari, Roggliswil  
 Rérat, Melissa, Twann  
 Rey, Luca, Zürich  
 Reymond, Valentine, Moutier  
 Reymondin, Michel, Montreux  
 Rickenbach, Andreas M., Dr., Zollikon  
 Rinderknecht, Martin, Zürich  
 Ringier, Michael, Küsnacht  
 Ritter, Danielle, Bern  
 Ritter, Michelle, Zürich  
 von Roda, Hortensia, Dr., Basel  
 Roesle, Marisa, Feusisberg  
 Roesli, Enzo, Basel  
 Rohner, Barbara, Speicher  
 Römer, Doris, Küsnacht  
 Roth Pellanda, Katja, Basel  
 Rothlin-Sarasin, Christine, Meggen  
 Rübel, Martin F., Erlenbach ZH  
 Rüdlinger, Anna Katharina, Zürich  
 Rüegg, Arthur, Prof. em. Dr., Zürich  
 Rüegg, Susanna, Uetikon am See  
 Ruff, Theo, Zürich  
 Rüschi, Elfi, Minusio  
 Rychener, Robi, Horgen

**S**

de Salis, Sker, Neuenburg  
 von Salis, Katharina, Silvaplana  
 Sandor-Schneebeil, Eva, Zürich  
 Santos, Sonja, Luzern  
 Savary, Jean-Claude, Menziken  
 Sax, Valérie, Troinex  
 Sax Baerlocher, Herbert, Sils Maria  
 Schade-Tholen, Sigrid, Prof. Dr., Binzen, DE  
 Schaer, Alain, Basel  
 Schaer, Kurt C., Zuchwil  
 Schaffter, Jean-Robert, Boniswil

Schalcher, Renata, Küsnacht  
 Schärer, Brigitte, Meilen  
 Schauenberg, Anouk, Lausanne  
 Schaufelberger-Breguet, Simone, St. Gallen  
 Scherb, Caroline, Zürich  
 Scherrer, Beat, Bern  
 Scherrer, Inéz, Feldmeilen  
 Scheuzger, Jürg, Dr., Zug  
 Schibli, Robert, Basel  
 Schicht, Martin G., Zürich  
 Schiess, Andreas, Trogen  
 Schild, Roswitha, Solothurn  
 Schiltknecht, Estelle, Zürich  
 Schiltknecht, Kurt, Zürich  
 Schindler, Feli, Oberrohrdorf  
 Schläpfer, Hansjörg, Zürich  
 Schlecht-Reutzel, Hannelore, Bülach  
 Schlegel-Dimier, Patrick, Genf  
 Schmid, Regula, Meilen  
 Schmid, Silvia, Zürich  
 Schmid-Steiner, Anna-Marie, Thunstetten  
 Schmitz, Heinz, Dr., Neftenbach  
 Schmitz-Esser, Heike, Zürich  
 Schmutz, Thomas, Dr., Magglingen  
 Schneider, Conradin, Stäfa  
 Schneider, Otto, Bad Ragaz  
 Schneider-Bodmer, Ursina, Risch  
 Schnorf, Fritz, Dr., Meilen  
 Schoepflin-Suppiger, Peter, Hergiswil  
 Schönenberger, Toni, Dr., Amlikon-Bissegg  
 Schönenberger-Petrak, Nada, Wettswil  
 Schoop, Katharina, Dr., Davos  
 Schrödter, Susanne, Dr., Zürich  
 Schroeter, Silviane, Zürich  
 Schubiger, Letizia und Benno, Basel  
 Schultz, Daniel, Zürich  
 Schuoler, Pascale, Dulliken  
 Schwager-Jebbink, Juliana, Zürich  
 Schwarz, Dieter, Dr., Zürich  
 Schwegler-Koller, Manuela und Gregor, Dr., Luzern  
 von Segesser, Patsy und Georg, Dr., Zumikon  
 Seitz-Bossi, Christina, Zürich  
 Semadeni, Rudolf, Dr., Uster  
 Severin, Kathrin, Winterthur  
 Sieger, Kurt, Dr., Küsnacht  
 Sigg, Rita, Dr., Mauensee  
 Singer, Werner, Uhwiesen  
 Sladeczek, Franz-Josef, Dr., Bern  
 Slater, Alia, Zürich  
 Soldini, Ivo, Ligornetto  
 Sommer, Patrick, Dr., Rapperswil SG  
 Sommer, Peter, Basel  
 Sonanini, Helga, Uerikon  
 Spielmann, Marlis, Thalwil  
 Spillmann, Anne-Françoise, Zürich  
 Spillmann, Hans-Ruedi, Commugny  
 Spillmann, Sulamith, Zürich  
 Spillmann-Simmler, Marina, Zürich  
 Spiri, Reto, Zürich  
 Spleiss, Peter C., Zürich  
 Spleiss, Sonja, Schaffhausen  
 Spoerli, Georg, Herrliberg  
 Sprenger, Mariuccia, Zürich

Sprüngli, Luzius, Dr., Zürich  
 Stachelin, Marianne, Basel  
 Stachelin, Thomas, Dr., Riehen  
 Stahel-Lanz, Susanne, Kilchberg ZH  
 Staiger, Brigit, Zollikon  
 Staiger, Hans-Rudolf, Dr., Zollikon  
 Stalder, Ruedi, Stuart, US  
 Stampa, Diego, Basel  
 Stawicki Stalder, Marina, Kestenholz  
 Stefanini, Giorgio, Wilen bei Wollerau  
 Steffen, Therese, Prof. Dr., Küsnacht  
 Steiger, Walter-Werner, Winterthur  
 Steiner, Christa †, Küsnacht  
 Steiner, Verena, Winterthur  
 Steinruck, Thomas, Dr., Zürich  
 Steppacher, Martin, Bottighofen  
 von Stockar, Denise, Lutry  
 Stoessel, Gerhard, Dr., Küsnacht  
 Stoffel, Tatjana, St. Gallen  
 Stolberg, Nicola, Zürich  
 Stoll, Susanne, Männedorf  
 Streich, Franziska, Zürich  
 Streiff, David, Dr., Aathal-Seegräben  
 Stüber, Ingrid, Zollikon  
 Stucki, Hans-Rudolf, Dr., Seuzach  
 Stutzer, Beat, Dr., Luzern  
 Suhr, Sonja, Uerikon  
 Sulzer, Alfred R., Malans  
 Sulzer-Garai, Sonja, Winterthur  
 Sutter, Arturo, Zumikon  
 Sutter-Peter, Freya, Zürich  
 Syz, Patrick, London, GB

**T**

Tachezy, Nadine, Zürich  
 von Tavel, Hans Christoph, Dr., Yens  
 Thalmann, Daniel, Erlinsbach  
 Thalmann, Pia, Erlinsbach  
 Thalmann, Rolf, Dr., Basel  
 Theus, Tilla, Zürich  
 Thévoz, Michel, Lausanne  
 Thomsen, Hans Bjarne, Prof. em. Dr., Volketswil  
 Toggenburger, Kaspar, Züberwangen  
 Trachsler, Helga, Zürich  
 Trautwein, Katrin, Dr., Uster  
 Treichler Kandalkar, Gisela, Losone  
 Trottmann Probst, Renata, Zug  
 Türlér, Yvonne, Zürich

**U**

Uhlmann, Felix, Prof. Dr., Basel  
 Unsel, Paul, Zürich

**V**

van der Reijden, Anik, Zürich  
 van der Reijden, Frans, Zürich  
 Vargha, Benjámín, Zürich  
 Vaterlaus, Käthi, Meilen  
 Vaucher, Verena, Zürich  
 Veillon Cadorin, Monique, Basel  
 Vendrame, Romeo, Zürich  
 Verna, Annemarie, Zürich  
 de Vigier, Norah, Solothurn

Villot, Jean, Wittenbach  
 Violand-Hobi, Heidi E., Dr., Wiler (Lötschen)  
 Vitali, Evelyne, Dr., Zürich  
 Vogel, Linda Serafina, Zürich  
 Vögele, Christoph, Dr., Solothurn  
 Vogt, André Pierre, Einsiedeln  
 Volkart-Baumann, Silvia, Dr., Winterthur  
 de Vries, Patrick, Buchs ZH  
 Vuillemin, Anik, Egg ZH

**W**

Waeber, Catherine, Dr., Barberêche  
 Walder, Monica und Paulus, Zürich  
 von Waldkirch, Bernhard, Winterthur  
 von Waldkirch, Monique, Forch  
 Walter, Armin, Dr., Stans  
 Walter, Regine, Zürich  
 Walthert, Otto, Kreuzlingen  
 Walti, Anna, Linthal  
 Waser, Brigitte, Zürich  
 Weber, Alex H., Richterswil  
 Weber, Barbara und Dieter, Aarau  
 Weber, Bruno, Dr., Ebmatingen  
 Weber, Gaby, Dr., Winterthur  
 Weber, Hans Rudolf, Dr., Erlenbach ZH  
 Weber, Rudolf, Zürich  
 de Weck, Isabelle, Zürich  
 de Weck, Jean-Baptiste, Dr., Freiburg i. Ü.  
 Weddigen, Tristan, Prof. Dr., Zürich  
 Wehrli, Hans Peter, Andeer  
 Weilenmann, Sandro, Zürich  
 Weiss, Dieter, Meilen  
 Weiss-Uhlmann, Hardy P. und Françoise A., Dr., Wollerau  
 Wenger, Anna, Meilen  
 Wenger, Claudia M., Dr., Zumikon  
 Wettstein, George C., Dr., Herrliberg  
 Wettstein, Monika, Herrliberg  
 Wettstein, Robert, Zürich  
 Wick, Oliver, Basel  
 Wiesner Alder, Silvia, Zürich  
 Wild, Eva, Zürich  
 Wildbolz, Karin, Zuchwil  
 Willi, Urs, Dr., Zürich  
 Winter, Mark, New York, USA  
 Wipf, Heinrich R., Greifensee  
 Wirth Schnöller, Liselotte, Cotterd  
 Wissel Eggimann, Simone, Basel  
 Wittig, Martin C., Dr., Samedan  
 Wittwer, Cornelia, Binz  
 Witzig, Marco, Adliswil  
 Wohlgroth, Danielle, Zürich  
 Wunderlich, Petra, Luzern  
 Würker, Horst Herbert, Frankfurt am Main, DE

**Z**

Zepf, Tanja Rosa, Ossingen  
 Ziegler, Jürg, Dr., Zürich  
 Ziegler, Max, Dr., Urdorf  
 Zingg, Paul, Zürich  
 Zollinger, Georg, Zürich  
 Zollinger, Heide L., Zürich  
 Zollinger, Laura, Zürich

Zollinger, Margaretha, Zürich  
 Zollinger, Stefan, Luzern  
 Zollinger-Streiff, Kathi, Gockhausen  
 Zuchuat-Rey, Didier, Genf  
 Züllig, Theresia, Wittenbach  
 Zumbühl, Heinz J., Prof. em. Dr., Herrenschwanden  
 Zurbrügg, Rolf P., Prof. Dr., Biel / Bienne  
 Zürcher, Christine, Solothurn  
 Zürcher, Monika, Zürich  
 Züst, Mara, Zürich

## Firmen

Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG, Zürich  
 Art Academy GmbH, Erlenbach ZH  
 Artcurial Beurret Bailly Widmer, St. Gallen  
 Auktionshaus Zofingen AG, Zofingen  
 AXA Winterthur, Winterthur  
 Bank Julius Bär & Co. Ltd., Zürich  
 Belarte GmbH, Flims Dorf  
 Bentom AG, Zug  
 Berney Fine Arts GmbH, Basel  
 Büro International GmbH, Basel  
 Chopard & Cie SA, Meyrin  
 Christie's (International) AG, Zürich  
 Confiserie Sprüngli AG, Zürich  
 Daniel Blaise Thorens Fine Art Gallery AG, Basel  
 Die Mobiliar, Bern  
 Dobiaschofsky Auktionen AG, Bern  
 Dreyfus Söhne & Cie AG, Basel  
 EFG Bank AG, Lugano  
 F. Aeschbach AG, Zürich  
 Fischer Dienste AG, Zürich  
 Fontana & Fontana AG, Rapperswil-Jona  
 Galerie Andy Jllien, Zürich  
 Galerie Bruno Bischofberger AG, Männedorf  
 Galerie Fischer Auktionen AG, Luzern  
 Galerie Gloggnern Luzern  
 Galerie Henze & Ketterer AG, Wichtrach  
 Galerie Iris Wazzau, Davos Platz  
 Galerie Kornfeld Auktionen AG, Bern  
 Galerie Mark Müller, Zürich  
 Galerie Peter Kilchmann, Zürich  
 Galerie Susi Landolf, Opfikon  
 Galerie Ziegler SA, Zürich  
 Galleria Curtins AG, St. Moritz  
 Germann Auktionshaus AG, Zürich  
 H. Gügi Vergolden und Einrahmen AG, Zürich  
 Helvetia Versicherungen, Dübendorf  
 Homburger AG, Zürich  
 Kessler & Co AG, Zürich  
 Koller Auktionen AG, Zürich  
 LUIS B GmbH, Zürich  
 Mai 36 Galerie, Zürich  
 Meyer Arts Management, Küsnacht  
 Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich  
 Nathan Fine Art AG, Zürich  
 Outils Rubis SA, Stabio  
 Pagine d'Arte, Tesserete  
 Schaub Maler AG, Zürich  
 Schuler Auktionen AG, Zürich  
 Schweizerische Nationalbank, Zürich  
 Silvan Faessler Fine Art GmbH, Oberwil bei Zug  
 Sotheby's AG, Zürich  
 Stöckli AG, Stans  
 UBS Business Solutions AG, Zürich  
 UBV Lanz AG, Zollikon  
 UNIQA Kunstversicherung Schweiz, Zürich  
 Villa Grisebach Auktionen AG, Zürich  
 Welti-Furrer Fine Art AG, Zürich  
 XL Insurance Company SE, Dublin (IE), ZN Zürich  
 Zürcher Kantonalbank, Zürich

## Institutionen

Abegg-Stiftung, Riggisberg  
 Antonie Deusser-Stiftung, Seengen  
 Arts Visuels Vaud, Lausanne  
 Bayerische Staatsbibliothek, München, DE  
 Bayerisches Nationalmuseum, München, DE  
 Bibliothèque cantonale et universitaire, Lausanne  
 Bündner Kunstmuseum, Chur  
 Burger Collection, Hongkong, CN  
 Centre universitaire du droit de l'art, Université de Genève, Genf  
 Città di Locarno – Servizi culturali, Locarno  
 Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung, Basel  
 Deutscher Verein für Kunstwissenschaft e.V., Berlin, DE  
 Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte, Marburg, DE  
 Eduard, Ernst und Max Gubler-Stiftung, Zürich  
 Ernst Göhner Stiftung, Zug  
 F+F Schule für Kunst und Design, Zürich  
 Fondation Beyeler, Riehen  
 Fondation Cuno Amiet, Aarau  
 Fondation de l'Hermitage, Lausanne  
 Fondation du Domaine de Villette, Conches  
 Fondation Edouard Vallet, Vercorin  
 Fondation Félix Vallotton, Lausanne  
 Fondation Hubert Looser, Zürich  
 Fondation Maurice Robert, Athenaz  
 Fondation Pierre Gianadda, Martigny  
 Fondazione Ignaz e Mischa Epper, Ascona  
 Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, DE  
 Giovanni Segantini Stiftung, St. Moritz  
 Graphische Sammlung ETH Zürich  
 Heimatmuseum Wald ZH  
 Historisches Museum Basel HMB, Basel  
 Hochschule der Künste Bern HKB, Bern  
 Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW, Basel  
 Institut für moderne Kunst Nürnberg, DE  
 Istituto Svizzero di Roma, Rom, IT  
 Katholischer Konfessionsteil des Kantons St. Gallen  
 Kirchner Museum Davos  
 Kloster Einsiedeln, Stiftsbibliothek, Einsiedeln  
 Kulturgüterdienst, Freiburg i. Ü.  
 Kunst Museum Winterthur  
 Kunsthaus Glarus  
 Kunsthaus Zug  
 Kunsthistorisches Institut der Universität Zürich  
 Kunstmuseum Bern  
 Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz, LI  
 Kunstmuseum Luzern  
 Kunstmuseum Olten  
 Kunstmuseum Solothurn  
 Kunstmuseum Thun  
 Kunstverein Baselland, Münchenstein  
 Kunstverein Biel, Biel / Bienne  
 Kunstverein Schaffhausen  
 Kunstverein Solothurn  
 Kunstverein St. Gallen  
 Landis & Gyr Stiftung, Zug  
 Lehrstuhl und Institut für Kunstgeschichte RWTH Aachen, DE  
 Musée cantonal de design et d'arts appliqués contemporains (mudac), Lausanne  
 Musée d'art du Valais, Sion  
 Musée d'art et d'histoire, Freiburg i. Ü.  
 Musée d'art et d'histoire, Genf  
 Musée d'art et d'histoire, Neuenburg

Musée des beaux-arts, La Chaux-de-Fonds  
 Musée des beaux-arts, Le Locle  
 Musée gruérien & Bibliothèque de Bulle  
 Museo Villa dei Cedri, Bellinzona  
 Museum Aargau, Wildegg  
 Netzwerk Kulturerbe Schweiz, Bern  
 Peyersche Tobias Stimmer-Stiftung, Schaffhausen  
 Photo Elysée, Lausanne  
 Quartierverein Riesbach, Zürich  
 Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz», Winterthur  
 Società Ticinese di Belle Arti, Lugano  
 Stadt Winterthur  
 Stadtarchiv Zürich  
 Stiftsbibliothek St. Gallen  
 Stiftung Familie Fehlmann, Winterthur  
 Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte SKKG, Winterthur  
 Stiftung Hans Kaspar Schwarz, Rorschacherberg  
 Stiftung Kunstmuseum St. Gallen  
 Stiftung Righini-Fries, Zürich  
 Sturzenegger-Stiftung, Schaffhausen  
 Textilmuseum, St. Gallen  
 Thurgauische Kunstgesellschaft, Kreuzlingen  
 Universitätsbibliothek Heidelberg, DE  
 Universitätsbibliothek Würzburg, DE  
 Verein Schloss Jegenstorf, Jegenstorf  
 Visarte Zürich  
 Zentral- und Hochschulbibliothek, Luzern  
 Zentralbibliothek Zürich  
 Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Zürich  
 Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich

# Impressum

## Herausgeber

SIK-ISEA  
Zollikerstrasse 32  
Postfach  
CH-8032 Zürich  
T + 41 44 388 51 51  
sik@sik-isea.ch  
sik-isea.ch  
facebook.com/SIKISEA  
instagram.com/sikisea.ch

## Bankverbindung

IBAN CH17 0070 0110 0002 9227 5

## Projektleitung

Sandra Ruff, SIK-ISEA

## Redaktion

Marianne Wackernagel und Sandra Ruff, SIK-ISEA

## Übersetzung aus dem Französischen

Marianne Wackernagel, SIK-ISEA

## Visuelles Konzept, Gestaltung und Satz

Büro Haeberli, Zürich

## Bildnachweis

Mara Truog (S. 5, 9, 30, 33, 35, 36, 39, 40, 42, 45, 46, 77); auf dem Foto S. 45 oben rechts:  
Monica Studer / Christoph van den Berg, *HALLUC Still #039*, 2024 (um 90° nach links gedreht),  
© Studer / van den Berg

*Ereignisse, Menschen, Bilder (S. 17–29)*: Wenn nicht anders vermerkt: Fotos der Institutsfotografen  
Samuel Rüesch (tätig bis 1984), Jean-Pierre Kuhn (1965–2005), Lutz Hartmann (2005–2010),  
Philipp Hitz (2010–2020), Martin Stollenwerk (tätig ab 2020); Comet Photo AG, Zürich (S. 17 rechts  
oben), Hans Peter Klauser, Zürich (S. 18 links), Christoph Ruckstuhl, NZZ (S. 28 unten),  
Robert Zumbrunn, eclipse, Zürich (S. 19 links)

*Statements (S. 48–52)*: Ravi Agarwal (S. 50 unten), Geri Born (S. 49 Mitte), Alice Dubuis (S. 51 oben),  
Jelle de Groot (S. 49 unten), Sacha Golubovic (S. 51 Mitte), Pierre Montavon (S. 52 Mitte),  
Francesco Ragusa (S. 49 oben), SIK-ISEA, Zürich (Martin Stollenwerk) (S. 52 unten), zVg (S. 50 oben,  
S. 50 Mitte, S. 51 unten, S. 52 oben)

*Ausblick (S. 69)*: Illustration Alina Günter; Mary Wigman, Sophie Taeuber-Arp und Berthe Trümpy,  
Arosa 1919, Fotograf:in unbekannt, Stiftung Arp e.V., Berlin / Rolandswerth

## Druck

Schellenberg Druck AG, Pfäffikon ZH

## Copyright

© 2026 Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Zürich und Lausanne

Diese Publikation erscheint in deutscher und französischer Sprache.

ISSN 2296-9640 (deutsch)

ISSN 2296-9659 (französisch)

**75 JAHRE**



## **SIK ISEA**

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft  
Institut suisse pour l'étude de l'art  
Istituto svizzero di studi d'arte  
Swiss Institute for Art Research

SIK-ISEA  
Zollikerstrasse 32  
Postfach  
CH-8032 Zürich  
T +41 44 388 51 51  
sik@sik-isea.ch  
sik-isea.ch  
facebook.com/SIKISEA  
instagram.com/sikisea.ch

SIK-ISEA  
Antenne romande  
UNIL-Chamberonne, Anthropole  
CH-1015 Lausanne  
T +41 21 692 30 96  
isea@sik-isea.ch

SIK-ISEA  
Ufficio di contatto per la Svizzera italiana  
c/o Museo d'arte della Svizzera italiana  
Via Canova 10  
CH-6900 Lugano  
T +41 91 921 01 83  
documentazione@sik-isea.ch

